IX. Jahrgang. Dienstag, 2. December 1902.

# Danziger Neueste Nachrichten

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger

Bezugs-Preis: Pro Monat 50 Pfg. mit Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 2.– ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1660. Für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 871 Bezugspreis 3 Kronen 18 Heller. Für Rußland: Vierteljährlich 94 Kop. Zustellgebühr 30 Kop. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Fernsprech-Anschluß Redaktion Nr. 506, Expedition Nr. 316.
(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.)
Berliner Redactions-Bureau: W., Potsdamerstraße Nr. 133. Telephon Amt IX Nr. 7387.

Anzeigen-Preis 25 Pfg. die Zeile. Reclamezeile 60 Pf. Beilagegebühr: Gesammtauflage 8 Mk. pro Tausend und Postzuschlag. Theilauflage höhere Preise. Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden. Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen. Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Nr. 282.

Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Brösen, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Marienwerder, Neufahrwasser, Neustadt, Neuteich, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Schellmühl, Schidlitz, Schöneck, Stadtgebiet-Danzig, Steegen, Stolp und Stolpmünde, Stutthof, Tiegenhof, Weichselmünde, Zoppot.

1902.

Die heutige Nummer umfaßt 12 Seiten.

## Die Freiheit der Religion.

Ein politisch Lied, ein garstig Lied. Denn allzuleicht stiftet es Unfrieden. Trotzdem beschäftigen wir uns täglich mit politischen Betrachtungen, welche, wo sie Einen überzeugen, immer Zehn zum Widerspruche reizen und die Meisten im günstigsten Falle nur anregen. Untersuchungen über religiöse Fragen und Verfassungen sind im Allgemeinen noch unleidlicher. Man kann mit noch so reinem Gewissen und ehrlichster Vaterlandsliebe an sie herangehen und wird doch vielfach anstoßen. Nachdem aber die Publikation der Görlitzer Kaiserrede in amtlicher Form erfolgte, war es unvermeidlich, daß die Blätter der verschiedensten Richtungen an die Worte des Kaisers allerhand mehr oder minder gewagte Erörterungen namentlich in kirchlichen und konfessionellen Beziehungen knüpfen.

Die Rede ist reich an bedeutsamen Hinweisen und Mahnungen. Der Kaiser appellirt an das Pflichtgefühl Aller. Die Träger der Krone, so sagt er, können auf die Dauer das ganze Land nicht vorwärts bringen, wenn nicht alle Stände helfen. Die großen Fragen werden, seit das einige Vaterland wiederhergestellt ist, nicht verstanden nnd doch verlangt unsere Zeit, da wir erst an der Schwelle der Entfaltung unserer Kräfte stehen, ein Geschlecht, das sie versteht. Was dem heutigen Geschlecht fehlt, muß das kommende haben und zeigen.

Dieser von einer gewissen Resignation nicht freier Gedankengang ist uns schon aus früheren Kaiserreden bekannt. Er ist in Görlitz wiederholt, aber mit einem neuen Schlusse. Wilhelm II. will seine Kraft dafür einsetzen und wünscht dem heranwachsenden Geschlecht, daß die friederizianischen Ideen sich verwirklichen — Freiheit für das Denken, Freiheit in der Weiterbildung der Religion und Freiheit für die wissenschaftliche Forschung. Das Alles soll indessen nicht zu einer Freiheit werden, „sich nach Belieben schlecht zu regieren", es soll geregelt sein durch die „Disziplin". Wir sind der Meinung, daß die Freiheit des Geistes und der Wissenschaft von den Deutschen längst erobert ist und daß, wo sie angegriffen wird, das gerade durch eine freiheitsfeindliche behördliche Disziplinirung geschieht. Hierüber ist vieler Orten und auch an dieser Stelle schon bei manchem üblen Anlaß bittere Klage geführt.

Es bleibt dann noch „die Freiheit in der Weiterbildung der Religion." Ein großer Gedanke, wenn er in rein friederizianischem Geiste der modernen Anschauung angepaßt und ausgeführt wird. Es ist mit ihm schon viel gespielt, und für seine naturgemäße Verwirklichung hat bereits Bismarck den Grund gelegt, als er dem neuen deutschen Reiche jede Gemeinschaft mit irgend einer positiven Religion fernhielt und das interkonfessionelle Gesetz durchbrachte. Das Reich kennt keine Staatsreligion und ist, wie man es ausgedrückt hat, konfessionslos. Der natürliche Prozeß ist, daß dem Reiche die Einzelstaaten nachfolgen. Ein dunkles Gefühl von solcher Nothwendigkeit geht thatsächlich durch die ganze Nation. Selbst der vielbesprochene Toleranzantrag des Zentrums darf als eine Folge davon aufgefaßt werden. Wir haben es auch erlebt, daß im Königreich Sachsen das starke Altlutherthum den übrigen Konfessionen jeden Spielraum gestattet und in Braunschweig, ja selbst in Mecklenburg, wo vordem katholische Gutsbesitzer sich einen Priester ihrer Konfession nur halten konnten, wenn sie ihn formell als Viehhirten oder dergleichen bezeichneten und wo in den Seestädten die Juden nur bei Tage geduldet wurden, hat man sich nicht allein dem Zwange des interkonfessionellen Reichsgesetzes gefügt, sondern neuerdings eine weitergehende Gleichberechtigung der Konfessionen proklamirt. Mit alledem aber ist die Toleranz des großen Friedrich nicht erreicht, geschweige denn zeitgemäß ausgebildet. Am allerwenigsten in Preußen, wo die Reglementirung und Disziplinirung die vorherrschende Richtung ist. Das neunzehnte Jahrhundert hat in Preußen eine „Weiterbildung der Religion" gesehen, welche weder frei noch glücklich war. Im Anfange wurden, in der Hauptsache zwangsweise, Reformirte und Lutheraner in die einige königlich preußische evangelische Landeskirche zusammengeschweißt. Friedrich Wilhelm IV. träumte bekanntlich sogar einen Plan, Protestanten und Katholiken mit einander zu verschmelzen, natürlich wiederum unter Staatsdruck. Wir können uns nicht des Eindrucks erwehren, als ob unser hochdenkender Kaiser auch für seine Person an die Möglichkeit der Aufrichtung einer solchen die ganze Christenheit umfassenden Kirche glaubt. Es finden sich hierfür schon in früheren Kundgebungen mehrfache Andeutungen. Er ist allerdings so erleuchtet, daß er den Angehörigen dieser neuen gemeinsamen Kirche die Freiheit in der „Weiterbildung" ihrer Religion geben möchte. Wie aber ist das möglich, wenn die staatskirchliche „Disziplin" herrschen soll, die doch die Freiheit des Einzelnen nicht duldet? Gesetzt den Fall, daß eine neue Staatskirche wirklich zu Stande kommt, so würden doch viele Katholiken und Protestanten ihr nicht beitreten. Das gegenwärtige Geschlecht besitzt dafür noch das Verständniß und das kommende wird es noch weniger haben. Gerade diejenigen, die es am ehrlichsten und ernstesten mit ihrem religiösen Glauben meinen, werden nimmermehr sich dazu verstehen, auch nur ein Quentchen ihrer religiösen Dogmen einer neu zu errichtenden nationalen Staatskirche zu opfern.

Auf dem Wege staatskirchlicher Disziplin, woran nach dem veröffentlichten Wortlaute der Görlitzer Kundgebung der kaiserliche Redner denkt, läßt sich niemals die „Freiheit in der Weiterbildung der Religion" oder kurzweg die Religionsfreiheit erreichen. Zu diesem großen Zwecke hilft nur das ganz entgegengesetzte Mittel und durch dieses allein werden wir allerdings in irgend einer Zukunft die wünschenswerthe Religionsfreiheit erlangen, die uns kulturell und national fördert und die auf dem gleichen Wege unsere nordamerikanischen Vettern schon seit fünf Vierteljahrhunderten besitzen.

## Parlamentsbrief.

Reichstagssitzung vom 1. December.

Von unserem parlamentarischen Mitarbeiter.

Neben den kleinen und kleinsten Parteisubalternen greifen jetzt auch die kampferprobten Führer zu Speer und Schild, sich in die offene Feldschlacht zu wagen. Das Geplänkel ist vorüber, jetzt wird es Ernst und der Augenblick, da die Göttin des Erfolges den Siegeslorbeer pflückt, ist nicht mehr fern. Die Regierung scheint ihre Lorbeeren schon bekommen zu haben, denn sie ruht auf ihnen aus. Die rothen Mappen aus den Kanzleien in der Wilhelmstraße sind ebenso verschlossen, wie ihre Besitzer und Graf Bülow und sein treuer Schildträger, Graf Posadowsky, erwarten hinter sicheren Mauern das Palladium, das ihnen die Mannen der Majorität erstreiten müssen. Es wird ihnen mühelos in den Schoß fallen.

Der „Vorwärts" hatte nach den Radauszenen des letzten Freitag im Straßenverkauf 32000 Exemplare abgesetzt. Nie wohl hat das vielsagende „Non olet" jenes römischen Kaisers ein besseres Beispiel für seine Richtigkeit gefunden. Seit jenem Freitag, der nicht zu den Tagen des Ruhmes der deutschen Sozialdemokratie zählt, seit jenem dies nefastus, haben sich die Herren auf der radikalen Linken einer auffallenden Mäßigung befleißigt. Man merkt den Einfluß des Herrn und Meisters Bebel.

Abg. Kunert von der äußersten Linken begann die Reihe der Reden. Ihm folgte Abg. Kröcher, der den Sieg der Linken über Herrn Bachem einen körperlichen nennt und welcher der Rechten warnend zurief: „Wenn die Herren am Sonnabend hier gewesen wären, anstatt Hasen und Fasanen zu schießen, so wäre das Haus nicht beschlußunfähig gewesen." Abg. Zubeil bezeichnete kurz und schlank des Vorredners Ausführungen als „dumme Witze", wofür er einen wohlverdienten Ordnungsruf erhielt, den Graf Ballestrem in die markanten Worten kleidete: „Sie dürfen die Witze — anderer Abgeordneter — nicht dumm nennen!" Da gab es endlich ein fröhliches Lachen. Herr Zubeil kam sichtlich aus dem Konzept und suchte nach neuen Kraftausdrücken. Als er von einem „niederträchtigen Geschäftsordnungsbruch" sprach, wurde er vom Grafen Ballestrem zum zweiten Male zur Ordnung gerufen. Nach einer flüchtigen Streifung der „Kanalrebellen", gegen die niemals ein solcher Erdrosselungsversuch gemacht worden sei, bekam das Zentrum sein Theil. Die „Wächter der Frömmigkeit" hätten vorletzten Sonntag eine Fraktionssitzung abgehalten und damit den Dienern des Hauses ihre Sonntagsruhe geraubt! Er schloß mit dem Empfang eines Ordnungsrufes, den er erhielt, weil er Abg. Bachem der Verleumdung bezichtigte.

Daß Abg. Richter die Tribüne betrat, während er sonst stets nur von seinem Platze aus redet, bezeugte, daß er Wichtiges zu sagen habe. Zunächst verwahrte er sich gegen die ihm vom Zentrum durch Abg. Bachem gewordenen Lobsprüche und Komplimente, denn „a bissel Falschheit sei all'weil dabei!" Wohl noch von keinem Bekämpfer der Obstruktion ist diese so scharf charakterisirt worden, wie von Richter, damit daß er sie nicht einen Kampf um die Sache, sondern einen Kampf um die Zeit nannte. Er und seine Freunde sähen in einer solchen Taktik einen Niedergang des Parlamentarismus, den sie auf keiner Weise unterstützen wollten. „Wir sind der Meinung, daß, wenn man grundsätzlich verhindert, 18, 19 Monate hindurch, daß eine Mehrheit, wenn sie sich herausstellen sollte, zur Geltung ihres Willens kommt, man damit kämpft gegen den Grundgedanken des Parlamentarismus, der darauf beruht, daß der Wille der Mehrheit entscheidet". Durch die Dauerreden würde die Mehrheit des Hauses einfach zum Besten gehalten. In diesen Dauerreden liege eine Mißachtung nicht nur dem Parlamentarismus gegenüber, sondern auch gegenüber jedem einzelnen Abgeordneten, auf welchem Standpunkt er auch stehen möge. Daß die Mehrheit so geschlossen zusammenhalte, das danke sie der Sozialdemokratie. Als Bebel im Hamburg 700 namentliche Abstimmungen ankündigte, erst da wurde die Majorität zusammengeschweißt. Durch solches Verfahren leide das Ansehen dieses Hauses solchen Schaden, daß es bald keine Ehre mehr sein werde, ihm anzugehören.

Während die Majorität der ausgezeichneten Rede ehrlichen Beifall zollte, bestieg Bebel die Rednertribüne. Nach den Exzessen seiner Fraktionsgenossen machte die ruhige, sachliche Manier Bebels den besten Eindruck. Bei ihm wenigstens kann man die Ueberzeugung haben, daß er an seine Sache glaubt und sie über die Tendenz stellt. Immerhin hat man den Eindruck, als kämpfte er für eine verlorene Position, als wolle er entschuldigen, was er, an dessen Ehrlichkeit man unbedingt glauben darf, kaum für entschuldbar hält. Nach ihm brach Dr. Sattler eine Lanze für seine Partei und besonders für seinen Fraktionsfreund Bassermann, den Bebel nicht ohne Witz den „Adonis des Liberalismus" genannt hatte.

Morgen wird der Strom der Geschäftsordnungsdebatte weiter plätschern.

* * *

Wenn auch heute Alles verhältnißmäßig ruhig hergegangen ist, so können sich doch die Leidenschaften leicht wieder entzünden und von Neuem Tumulte entstehen, da die Mehrheitsparteien fest entschlossen sind, „usque ad finem" zu gehen und ihr Ziel, mag es zum Biegen oder Brechen kommen, in absehbarer Zeit zu erreichen. Wie dies bewerkstelligt werden soll, darüber sind zahlreiche Gerüchte im Umlauf, die wohl nur zum Theil auf thatsächlicher Grundlage beruhen, zum Theil aber sicher nur der allgemeinen Erregung ihren Ursprung verdanken. Aber soviel steht jedenfalls fest, daß es mit der lex Aichbichler nicht sein Bewenden haben und daß die Geschäftsordnung noch weiter abgeändert, ergänzt und namentlich hinsichtlich der Präsidialgewalt ganz erheblich verschärft werden wird.

Bei den Mehrheitsparteien beginnt man freilich bereits einzusehen, daß man zweckmäßiger und klüger gehandelt hätte, wenn man vor der Einbringung des Antrags Kardorff mit einer Aenderung der Geschäftsordnung vorgegangen wäre und sie derart vorgenommen hätte, daß der Antrag Kardorff überhaupt dann überflüssig gewesen wäre. Das hätte man vielleicht am einfachsten dadurch erreichen können, daß man § 19 der Geschäftsordnung dahin abgeändet hätte, daß ganze Abschnitte von Gesetzentwürfen nicht nur zusammen berathen, sondern auch zur Abstimmung gebracht werden dürfen. Hierfür war von Anfang an der Reichstagspräsident eingetreten und schon der bisherige Verlauf der Dinge hat gezeigt, daß dieser Ausweg bessere Aussichten geboten hätte, als der Antrag Kardorff.

* * *

Berlin, 2. Dec. (Privat-Tel.)

Die Mehrheitsparteien werden heute die unendliche Geschäftsordnungsdebatte unter Anführung eines bisher streng geheim gehaltenen Präzedenzfalles durch Stellung eines Schlußantrages gewaltsam zum Abschluß bringen. Wie wir aus sicherer Quelle erfahren, hat dieser Präzedenzfall unter dem liberalen Präsidium Forkenbecks stattgefunden. Aus diesem Grunde hoffe die Rechte, bei den Freisinnigen auf nicht zu viel Widerstand zu stoßen.

## Syndon's Verurtheilung.

Von unserem Pariser J.-Korrespondenten.

Der Maler Syndon, der vor einigen Monaten den Gemahl seiner Maitresse, den Börsenmakler David, im Bade Etretat nach einem kurzen Wortwechsel niederschoß, ist von dem Schwurgericht in Rouen zu zehnjähriger Zwangsarbeit verurtheilt worden. Die Geschworenen hatten auf vorsätzliche Tödtung, unter Zubilligung mildernder Umstände, da der Angeklagte offenbar im Zustande nervöser Erregung handelte, erkannt. Das Urtheil wurde von dem zahlreichen Publikum murmelnd entgegengenommen. Und Paris ist heute empört über die „rücksichtslose Strenge" der Geschworenen von Rouen.

## Friedrich der Große in Westpreußen.*)

Ohne die Person Friedrichs des Großen hätten wir heute kein deutsches Reich und man kann wohl sagen, daß uns erst durch die Thaten und Werke Bismarcks das Verständniß für das Wirken des Großen Königs erschlossen worden ist. Von ihm urtheilte der universalste aller Historiker, Leopold Ranke, der politische Genius Friedrichs habe in der modernen Staatengewalt kaum seines Gleichen gehabt und der temperamentvolle Treitschke sagte geradezu: „Am letzten Ende ist er doch der größte aller Umwerfer der Erde gewesen." Stellen wir nun die Frage: Ist auch die Kenntniß von dem Wesen des großen Königs seiner Bedeutung entsprechend in dem deutschen Volke verbreitet, so können wir leider auf diese Frage eine befriedigende Antwort nicht ertheilen. Zwar existiren mehrere ganz vortreffliche Werke über Friedrich den Großen, aber sie sind entweder durch neuere Forschungen die, man könnte sagen tagtäglich, neues Material herbeischaffen, überholt, theils wenden sie sich, wie die vorzügliche Biographie von Reinhold Koser an einen gewählteren Kreis der gebildeten Welt. So kommt es, daß die Geschichte Friedrichs des Großen noch immer mit einem dichten Gestrüpp von Legenden und falschen Auffassungen überwuchert ist. Am besten kennt man noch die Geschichte seiner ruhmvollen Feldzüge. Hatte doch schon Napoleon I., gewiß einer der kompetentesten Beurtheiler, das Feldherrngenie Friedrichs richtig erkannt, als er den Ausspruch that: „Nicht das preußische Heer hat sieben Jahre lang Preußen gegen die drei größten Mächte Europas vertheidigt, sondern Friedrich der Große". Und doch, wie viele falsche Urtheile sind über die Schlachten des schlesischen Krieges noch heute verbreitet! Wie schief sind z. B die Anschauungen über die Niederlagen von Kolin und Kunersdorf und wird nicht auch heute noch Zieten als der „Sieger von Torgau" gepriesen, während er doch von Rechts wegen verdient hätte, vor ein Kriegsgericht gestellt zu werden, weil er die Befehle des Königs zu langsam und zögernd ausgeführt hat, so daß der Tag beinah mit einer großen Niederlage geendet hätte! Noch größere Unwissenheit herrscht aber über Friedrichs Thätigkeit als Politiker und Volkswirth, so daß man beinahe sagen kann, das Bild des großen Königs, wie es heute im Volke gang und gäbe ist und wenigstens noch vor einigen Jahren in den Schulen gelehrt wurde, ist geradezu ein Zerrbild. Wie das gekommen ist, soll hier nicht erörtert werden, das würde uns zu weit führen, wir konstatiren lediglich die Thatsache und ziehen daraus den Schluß, daß eine Biographie des größten preußischen Königs, die in volksthümlicher und allgemein verständlicher Weise dem deutschen Volke ein wahrheitsgetreues Bild Friedrichs darbietet, unbekümmert darum, daß diese Wahrheit in vielen Kreisen nicht gern gelesen werden wird, ein dringendes Bedürfniß ist. Eine solche Biographie liegt jetzt vor uns, in dem Werke: „Friedrich der Große, ein Bild seines Lebens und seiner Zeit" von Dr. Hermann v. Petersdorff. Dieses Werk ist von der Verlagsbuchhandlung von A. Hofmann & Co. in Berlin in einer so glänzenden Weise ausgestattet worden, daß es den hervorragendsten Prachtwerken aller Zeiten getrost zur Seite gestellt werden kann, so daß der verhältnißmäßig billige Preis von 16 Mk. sich nur durch den Umstand erklärt, daß Verfasser und Verlagsbuchhandlung die Hoffnung haben, daß diese Biographie des großen Königs ein Gemeingut des deutschen Volkes werden und in keiner Bücherei eines gebildeten deutschen Mannes fehlen wird. Wir wünschen im nationalen Interesse, daß diese Hoffnung voll in Erfüllung gegen möge.

Wir müssen es dem Fachmann überlassen, das Werk Petersdorffs vom Standpunkte der historischen Wissenschaft zu prüfen und wollen uns hier lediglich auf Friedrichs Thätigkeit in Westpreußen beschränken, weil sie einmal für uns das größte Interesse hat, dann aber auch, weil sie beweist, daß der große König schon damals von den Grundsätzen ausgegangen ist, deren Richtigkeit uns erst in unsern Tagen wieder aufgedämmert ist. Friedrich der Große hatte im siebenjährigen Kriege die Bedeutung des „Pufferlandes" Polen kennen gelernt. Die russischen Heere waren durch die ohnmächtige Republik durchgezogen, um den Stoß auf das Herz der preußischen Monarchie zu führen, so daß das Bestehen Polens in der damaligen Gestalt eine beständige Gefahr für Preußen war. Wir müssen es uns wegen Raummangels leider versagen, auf die vortreffliche Darstellung der Vorverhandlungen über die erste Theilung Polens näher einzugehen, und wollen hier nur die weniger bekannte Thatsache erwähnen, daß es vornehmlich dem Scharfblick und der Gewandtheit des Prinzen Heinrich zu danken ist, daß die Erwerbung Westpreußens in der bekannten Weise zu Stande gekommen ist.

Friedrich hatte die Polen zum ersten Male als Kronprinz im Jahre 1735 in Königsberg kennen lernen, als der vertriebene König Stanislaus Leszczynski dort Hof hielt und wir dürfen uns nicht wundern, daß die Schlachzizen, mit denen er dort in Berührung kam, auf ihn den denkbar schlechtesten Eindruck machten. Seine Schriften, Briefe und Verfügungen strotzen von Kraftausdrücken gegen die „polnischen Windbeutel", die, wenn sie sich sicher fühlen, „anmaßend und von ihrer Größe erfüllt" wären, sobald sie sich aber einer überlegenen Macht gegenüber sähen, wären sie „feige und kriechen"; daß „man mit Geld bei den Polen Alles erreiche", habe er in den vergangenen Jahren wieder zur Genüge erfahren. Noch in der Geschichte seiner Zeit nannte er sie das „leichtsinnigste und flüchtigste Volk in Europa", bei dem keine Logik zu finden sei, und wo der „Geist auf die Kunkel gefallen" wäre. „Diese ganze imbecille Gesellschaft mit den Namen auf ki" oder „das garstige und koddrige Polenzeug" wie er wohl von ihnen zu sprechen liebte, blieb ihm „eine in jeder Hinsicht verächtliche Nation". Als nun Westpreußen an Preußen gefallen war, ging der König mit dem ihm eignen Feuereifer daran, aus diesem ehemals deutschen Lande die polnische Wirthschaft mit Stumpf und Stil auszurotten und sein Scharfblick ließ ihn auch den richtigen Mann für diese schwierige Aufgabe finden. Das war Johann Friedrich Domhardt, der Sohn eines Domänenpächters, der aus dem Braunschweigischen nach Littauen eingewandert war. Er hatte durch seine Thätigkeit in Ostpreußen die Aufmerksamkeit des Königs erregt, der ihn zum Oberpräsidenten der preußischen Kammern in Marienwerder berief, obwohl er nicht das Assessorenexamen abgelegt, ja nicht einmal studirt hatte. Er war aber der richtige Mann, um im Sinne des Königs erzieherisch zu wirken, der aus den neuen Unterthanen „Menschen und nützliche Glieder des Staates zu machen" gedachte.

Im Juni 1772 besuchte der König sein Neuland zum ersten Male. Er bekam einen schrecklichen Eindruck von der Verwahrlosung, in der es sich befand. „Halbwilde" schienen ihm die Bewohner zu sein; von „Kanada", „Sibirien" und „Irokesen" pflegte er zu sprechen, wenn er seine Westpreußen im Sinne hatte. Von Inowrazlaw urtheilte er, daß er nie eine elendere Stadt gesehen habe. Bromberg zählte nur 600 Seelen. Von Kulm schrieb der König: „Es sollte 800 Häuser haben, nicht 100 stehen und die Bewohner sind Juden und Mönche, noch dazu von der elendesten Art". Der König, der in Berlin mit Moses Mendelsohn verkehrt hatte, war der Ansicht, daß die Juden in Westpreußen, die auf der untersten Stufe der Gesittung standen, ein Krebsschaden waren und hielt ihre Beseitigung für die erste Bedingung des Landes. Er ließ daher 4000 Juden über die Grenze schaffen; denn er war der Ansicht, daß sie „entweder bettelten oder die Bauern bestahlen". Dagegen trug er kein Bedenken, Muhamedaner anzusiedeln. Zur Hebung der Bevölkerungszahl erließ er ein Gnadenprivileg für Mennoniten, das Tausende von Mitgliedern dieser fleißigen Sekte nach Westpreußen zog. In Elbing siedelte er 132 Kolonistenfamilien an, noch mehr geschah verhältnißmäßig für Kulm. Es gelang, zahlreiche Schwaben zur Einwanderung zu veranlassen, welche verhältnißmäßig reiche Mittel mitbrachten und unendlich viel zur Hebung der ganz darniederliegenden Landwirthschaft gethan haben. Die Zahl der Bevölkerung wurde bei der Erwerbung von Westpreußen auf 620000 Seelen geschätzt. Das war unter der drei-

*) H. v. Petersdorff „Friedrich der Große, ein Bild seines Lebens und seiner Zeit," Verlag von A. Hofmann u. Co., Berlin.

Denn Pariser Geschworene hätten zweifellos mit einem kräftigen „Nein!" auf die Schuldfrage geantwortet.

Syndon hatte also Unrecht, seinen Mord nicht im Weichbilde von Paris zu begehen, und somit geht schon daraus, daß er den armen David im gerichtlichen Bezirk Rouen tödtete, zur Genüge hervor, daß er wohl mit kalter Ueberlegung gehandelt hat. Im Uebrigen handelt es sich in diesem Falle Syndon um einen ganz gewöhnlichen, ganz erbärmlichen Mord, einen Mord unter erschwerenden Umständen. Diese erschwerenden Umstände sind die Beziehungen des Malers Syndon zu Frau David, unzweifelhaft sträfliche Beziehungen, wenn auch beide Theile das Gegentheil versichern. Es ist klar erwiesen, daß Frau David ihren Mann mit Syndon hinterging, daß der betrogene Gatte das Verhältniß erfuhr, aber nicht auf seine Frau verzichten wollte, sondern sich damit begnügte, den Liebhaber zu züchtigen und davonzujagen. Und Syndon griff nicht zum Revolver, als er von David mit der Reitpeitsche bedroht wurde, sondern erst als er sich definitiv an die Thür gesetzt sah. Und das ist auf sehr materielle Gründe zurückzuführen.

Der wackere Mörder, der den Parisern so sympathisch ist, weil die Pariser für alle Mörder aus „Leidenschaft" ganz spezielle Sympathien empfinden, wurde nämlich, da er selbst völlig mittellos ist, von der Familie David geradezu ernährt, indem diese ihm Bestellungen zuwies, ihn als Bekannte empfahl und der Tochter Unterricht ertheilen ließ. Die ganze künstlerische und geschäftliche Existenz des Malers Syndon hing von dem Ehepaare David ab. Man begreift seine Erregung, als es zum Bruche kam.

Offenbar sind es jedoch gleiche materielle Gründe gewesen, die die Haltung der ehrenwerthen Madame David bei diesem Bruche bestimmten. Es scheint nämlich ziemlich sicher, daß Frau David — die, nebenbei bemerkt, schon 39 Jahre „geliebt" wird — sich, als dieser Familienfreund in die Brüche ging, für den Geldbeutel ihres Ehegemahls entschied, und es liegt Grund zu der Annahme vor, daß sie mit ihrem Gatten eine Intrigue kombinirte, um sich des bisherigen Geliebten zu entledigen, da sie andernfalls selbst von ihrem Gemahl aus dem Hause gewiesen worden wäre. So entstand die schlecht falsche Beschuldigung, Syndon habe das damals 13jährige, übrigens mißgestaltete Töchterchen des Ehepaars zu verführen gesucht. Man versteht den Gatten und Vater, der um des Kindes willen der Mutter verzeihen und ihre Ehre reinhalten wollte, auf den Zerstörer seines Glückes keine Rücksichten zu nehmen brauchte. Man begreift weniger, daß diese Frau David in solch' schnöder Weise den Geliebten preisgab. Madame David ist überhaupt zur Zeit die bejammernswertheste Person in diesem Familiendrama, und man kann dem Schwager Syndon's nicht so Unrecht geben, wenn er nach dem Urtheilsspruche auf einen Bruder der Frau David losstürzte und ihn zu verhauen versuchte, weil seine Schwester das ganze Unglück verschuldet. Die Hauptschuldige war natürlich dem Prozeß „aus Krankheitsrücksichten" ferngeblieben. Man muß sich darüber wundern, wie leichtfertig das Gericht hier in solchen Fällen auf solch wichtige Zeugen verzichtet.

Eine solche Verhandlung bietet übrigens jedesmal vielfachen Anlaß zum Kopfschütteln. So wurde nach dem Urtheilsspruche von dem Vertheidiger, Maître Felix Decori, einem der ersten Pariser Advokaten, festgestellt, daß einer der Geschworenen ihm zu seiner Vertheidigungsrede laut „Bravo!" rief, somit im Voraus seine Ansicht kundgab. Weiter behauptete Felix Decori und der Präsident konnte es nicht bestreiten, daß mehrere Personen aus dem Publikum den Berathungen einzelner Geschworenen mit angehört hatten und sich in den Pausen mit einzelnen Geschworenen über den Prozeß unterhielten. Felix Decori wollte diese und andere Unregelmäßigkeiten zu Protokoll genommen wissen, wurde jedoch abgewiesen, da der Gerichtshof darin offenbar keinen Verstoß gegen das Gesetz erblickte. Im Uebrigen muß man den Geschworenen von Rouen die Anerkennung zollen, daß sie die Verhandlungen genau und mit Interesse verfolgten, wiederholt in die Debatten eingriffen, um sich Klarheit zu verschaffen, kurzum daß sie sich bedeutend von den Pariser Geschworenen unterscheiden, die bekanntlich in solchen Prozessen ihre unumstößliche Ansicht bereits mitbringen und sich rein von ihren Gefühlen leiten lassen. Da ist es weiter nicht erstaunlich, wenn die „Mordthaten aus Eifersucht" in der Provinz sehr selten sind, dagegen in Paris fortgesetzt erschrecklich zunehmen.

# Politische Tagesübersicht.

**Revision des konservativen Organisationsstatuts.** Die „Kons. Korresp." schreibt: Für die Revision des Organisationsstatuts für die konservative Partei sind die Vorarbeiten nahezu beendet. Der Gesammtvorstand ist um ein Mitglied verstärkt worden, der geschäftsführende Ausschuß besteht fortan aus 5 Mitgliedern und zwar Freiherrn v. Manteuffel als Vorsitzender, Graf Limburg-Stirum, v. Heydebrand und der Lasa, Graf v. Mirbach und v. Loebell.

Die Einberufung einer Delegirtenversammlung nach Berlin vor den nächsten Wahlen ist zwar seiner Zeit angeregt worden, es steht aber darüber die Entscheidung noch aus.

*

**Parlamentarisches.** Es verlautet, daß der Abg. Heyl v. Herrnsheim zum Zolltarif eine Resolution einzubringen beabsichtige, durch welche der Reichskanzler zu Verhandlungen mit anderen Staaten aufgefordert wird, sich gegenseitig zu verpflichten, daß zukünftig kein Meistbegünstigungsvertrag abgeschlossen wird.

*

**Die Arbeiter der Gußstahlfabrik der Firma F. A. Krupp in Essen** haben gestern nach Arbeitsschluß eine Adresse an den Kaiser zur Unterschrift ausgelegt, welche folgenden Wortlaut hat:

Allerdurchlauchtigster, großmächtigster Kaiser und König! Allergnädigster Kaiser, König und Herr!

Euerer Majestät haben Allerhöchstselbst unserem verblichenen Herrn Krupp die letzte Ehre erwiesen, die höchste Ehre, die dem Verewigten zu Theil werden konnte. Hierfür schulden Euerer Majestät alle, die unter dem Zeichen der Krupp'schen Werke arbeiten, heißen und unauslöschlichen Dank. Diesen Dank in Ehrfurcht abzustatten, haben wir uns zusammengefunden und geloben hiermit durch unser Männerwort und durch viele Tausend Unterschriften, daß wir unserm hochverehrten und geliebten Herrn Krupp die Treue, in der wir zu ihm gehalten haben, solange er lebte und unangefochten bis zum Tode bewahrt war, auch über das Grab hinaus bewahren werden. Sein Andenken rein und fleckenlos zu erhalten, soll uns eine heilige Pflicht und stete Sorge sein. Als äußeres Zeichen unserer Liebe und Dankbarkeit wird sich das Denkmal erheben, das wir unserem heimgegangenen Wohlthäter zu errichten beschlossen haben. Wir verabscheuen die Frevler, die es gewagt haben, Herrn Krupp anzugreifen und seinen makellosen Namen zu beschmutzen, und werden die ernste Mahnung, die Euerer Majestät als unserer Vertreter am Tage der Beerdigung gesprochen haben, bewahren und Elemente, die mit dem Verräther Gemeinschaft haben, nicht unter uns dulden. Euerer Majestät aber, die das Haus Krupp und uns Allen, die wir dem Krupp'schen Werke angehören, unter Allerhöchstihren mächtigen kaiserlichen Schutz genommen haben, geloben wir hierdurch in unauslöschlicher Dankbarkeit unsere unverbrüchliche Treue zu halten, jetzt und immerdar.

Euerer Majestät allerunterthänigste Arbeiter der Krupp'schen Werke.

Die Arbeiter in Bochum veranstalten eine ähnliche Kundgebung.

*

**Die Amerikaner** werden angesichts der deutsch-englischen Aktion gegen Venezuela in den zentralamerikanischen Gewässern mit einer sehr stattlichen Flottenmacht auftreten, so daß sie dort über die stärkste Flotte verfügen werden. Amerika läßt nämlich die Wintermanöver in den Caraibischen See abhalten. An diesen Manövern nehmen theil das nordatlantische Geschwader: 4 Linienschiffe, 2 große Kreuzer, 6 kleine Kreuzer. Herzu stößt das von Frühjahr im Mittelmeer weilende europäische Geschwader, bestehend aus 1 Linienschiff und 3 kleinen Kreuzern, wozu noch von der südamerikanischen Station das Linienschiff „Jowa" kommt.

## Deutsches Reich.

— **Der Kaiser** fuhr gestern Nachmittag 1 Uhr von Schloß Neudeck nach dem Bahnhofe Nadjanoslau, von wo um 3 Uhr 35 Minuten mittelst Sonderzuges die Weiterreise nach Großstrelitz erfolgte. Abends wird er vom Grafen Tschirschky-Renard empfangen. Abends fand ein Diner zu 36 Gedecken im Schloß statt.

— **Der Kronprinz** wird, wie das Kopenhagener Blatt „Politiken" zu melden weiß, in diesem Jahre den dänischen Hof nicht besuchen. Der Besuch werde im Frühjahr stattfinden. Der Kronprinz wird demnächst mit dem Prinzen Heinrich in Kopenhagen auf einem vom Prinzen Heinrich von Preußen befehligten Geschwader ankommen.

— Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht die Ernennung des Präsidenten im Ober-Regierungsraths im Reichsamt des Innern v. Jonquières zum Direktor der Normal-Aichungs-Kommission.

— Das Befinden des an einer schweren Bronchitis erkrankten **Herzogs von Sachsen-Altenburg** hat sich gebessert; der Herzog fühlt sich zwar noch schwach, aber der Appetit beginnt sich schon zu regen.

— Die „Bresl. Generalanz." erfährt, daß die **Zentrumspartei** der Zustimmung der verbündeten Regierungen hinsichtlich der Aufhebung des § 2 des Jesuitengesetzes jetzt sicher sei. Es werde daher jeder Antrag bei noch in der jetzigen Legislaturperiode zu erwarten.

## Ausland.

— **Der Kaiser von Oesterreich** leidet noch leichte örtliche Schmerzen. Er wird in der nächsten Zeit noch keine Audienzen ertheilen, und diese Woche noch nicht von Schönbrunn in die Hofburg kommen.

— Die Zahl der **englischen Truppen**, die zur Zeit in Südafrika stehen, beläuft sich auf 55 000 Mann einschließlich einer Anzahl von Mannschaften, deren Beförderung nach Indien bevorsteht.

— Während der gestrigen Audienz beim **Sultan** hat der deutsche Botschafter Frhr. v. Marschall demselben angerathen, die Administration Mazedoniens durch gewisse Maßregeln zu bessern.

## Heer und Flotte.

**Prinz Heinrich von Preußen** hat gestern Mittag 1 Uhr an Bord seines Flaggschiffes „Kaiser Friedrich III." mit dem ersten Geschwader von Kiel aus die Winterreise nach der norwegischen Küste angetreten.

Schiffsbewegungen. S. M. S. „Charlotte" ist am 29. November in Bahia eingetroffen und geht am 5. December von dort nach Port of Spain (Insel Trinidad) in See. „Jaguar" ist am 29. November in Tschifu eingetroffen und geht am 3. December von dort nach Taku in See. „Vineta" ist am 30. November von Curaçao nach La Guayra in See gegangen. Korvettenkapitän Graf v. Platen zu Hallermund hat am 30. November in Hongkong das Kommando des „Iltis" übernommen. Der Transport der abgelösten Besatzung der Schiffe der Westafrikanischen Station — Transportführer Kapitänleutnant Bechtel — ist mit dem Dampfer „Lucie Woermann" am 29. November in Hamburg eingetroffen. „Olga" ist am 29. November in Wilhelmshaven, „Carola" am 28. November in Kiel eingetroffen. Poststation für die 5. (E)-Torpedobootsdivision ist vom 1. December einschließlich ab bis auf Weiteres Kiel. Die 4. (F)-Torpedobootsdivision ist am 29. November in Travemünde eingetroffen.

## Neues vom Tage.

### Schwerer Schiffsunfall.

Der „Messager de Bruxelles" erhielt ein Telegramm, wonach der belgische Dampfer „Leopold" in der Nordsee nahe bei der friesischen Küste gescheitert und 28 Mann der Besatzung ertrunken seien. Eine Bestätigung ist in Brüssel bisher nicht eingetroffen.

### Der Hamburger Dampfer „Acilia"

ist vorige Nacht mit den Schiffbrüchigen des verlassenen Dampfers „Blenheim" an Bord in Hamburg angekommen. Die „Blenheim" war ein englisches Schiff, das mit einer Ladung Tannenholz von Pensacola nach Fecamp unterwegs war.

### Gegen den Agenten Tampke in Braunschweig

hat das Polizeipräsidium in Hannover Strafantrag gestellt, weil derselbe in einem in der „Braunschweigischen Landeszeitung" veröffentlichten Artikel anläßlich seiner bekannten Verhaftungs-Angelegenheit unwahre Behauptungen aufgestellt hat, welche geeignet sind, Polizeibeamte zu beleidigen. So hatte er unter Anderem behauptet, daß er zur Zeit seines Aufenthalts im hannoverschen Gefängniß von Beamten geprügelt sei.

### Der Prozeß des Rittmeisters Stietencron

gegen die Hinterbliebenen des erschossenen italienischen Arbeiters Fazzi ist, angeblich weil Herr von Stietencron leidend ist, durch Vermittelung des italienischen Konsuls in Mannheim durch einen Vergleich erledigt worden.

### Ueber die Begnadigung eines Polizeibeamten

berichtet die „Berl. Ztg.": Der frühere Polizeisergeant Klose in Bochum, welcher zu Anfang dieses Jahres wegen schwerer Körperverletzung im Amte zu einem Jahre drei Monaten Gefängniß verurtheilt worden war, ist, nachdem er sechs Monate von seiner Strafe verbüßt hat, begnadigt und sofort auf freien Fuß gesetzt worden. — Bekanntlich ist die Begnadigung von Polizeibeamten erst dieser Tage im Reichstage zum Gegenstand der Erörterung gemacht worden.

## Lokales.

* **Verein für Gesundheitspflege.** In der Sitzung am Sonnabend erörterte Herr Departements-Thierarzt Preuße die hygienisch wichtigen Punkte der Fleischbeschau nach den neuesten Bestimmungen. Durch den Erlaß eines Gesetzes über die Fleischbeschau ist eine alte Forderung erfüllt worden, die von Aerzten, Thierärzten, Fleischern und Landwirthen schon seit Jahren erhoben worden ist. Nach längerer Berathung ist am 3. Juni 1900 das Reichsgesetz über die Schlachtvieh- und Fleischbeschau zu Stande gekommen und am 30. Mai 1902 sind die von dem Bundesrathe erlassenen Ausführungsbestimmungen zu diesem Gesetze veröffentlicht worden. Diese Ausführungsbestimmungen bezeichnet der Vortragende als eine ausgezeichnete Arbeit, welche eine ganz vorzügliche gemeinfaßliche Belehrung über das Wesentlichste der Fleischbeschau enthält. Es würde uns zu weit führen, wenn wir auf die Erläuterungen, die der Vortragende zu diesem hochwichtigen Gesetze gab, näher eingehen wollten, wir müssen uns daher auf diejenigen Punkte beschränken, welche für die Praxis von Bedeutung sind. Ganz besonders wichtig ist die Bestimmung, daß die Verwendung von Borsäure und deren Salze, Formaldehyd, Alkali-, und Erdkali-Hydroxyde und -Karbonate, schweflige Säure und deren Salze, sowie unterschwefligsaure Salze, Fluorwasserstoff und dessen Salze, Salicylsäure und deren Verbindungen, chlorsäure Salze und Farbstoffe jeder Art, jedoch unbeschadet ihrer Verwendung zur Gelbfärbung der Margarine und zum Färben von Wursthüllen, sofern diese Verwendung nicht andern Vorschriften zuwider läuft, verboten ist. Wie erinnerlich ist, sind zahlreiche Fleischer wegen Verwendung von unterschwefligsauren Salzen vor Gericht gezogen und bald verurtheilt, bald freigesprochen worden. Nach dem Inkrafttreten dieses Gesetzes am 1. April 1903 ist die Verwendung dieses Konservemittels allgemein verboten und es muß demnach die Verurtheilung eines jeden Fleischers, der dagegen handelt, erfolgen. Ungemein wichtig ist auch die Bestimmung, daß die größeren Städte mit Schlachthauszwang, wie z. B. Danzig, Gebühren von eingeführtem frischen Fleisch nicht erheben dürfen, sobald dasselbe bereits von einem approbirten Thierarzt untersucht worden ist. Unsere Stadt würde zunächst einen Einnahmeausfall von 45 000 Mk. haben, aber die weiteren Folgen sind noch garnicht zu übersehen. Niemand kann nämlich die Fleischer daran hindern, sich z. B. in Ohra ein Schlachthaus zu bauen, einen approbirten Thierarzt zu besolden, der ihnen ihr Fleisch untersucht und nun die Stadt mit frischem Fleische zu überschwemmen, so daß die städtischen Schlacht- und Viehhof-Anlagen vollständig entwerthet werden. Diese Bestimmung des Gesetzes tritt jedoch erst vom 1 Oktober 1904 in Kraft. Die Trichinenschau ist in dem Reichsgesetze nicht berührt worden, ihre Einführung ist der Landesgesetzgebung überlassen worden. Die preußische Regierung hatte in dem Gesetzentwurf betreffend die Ausführung des Schlachtvieh- und Fleischbeschaugesetzes vorgesehen, daß Schweine und Wildschweine, deren Fleisch zum Genusse für Menschen verwendet werden soll, unterliegen in allen Fällen einer amtlichen Untersuchung auf Trichinen. Der Landtag hat jedoch die Worte „in allen Fällen" gestrichen und folgenden Satz hinzugefügt: „Bei Schweinen, deren Fleisch ausschließlich im eigenen Haushalt des Besitzers verwendet werden soll, darf die Untersuchung unterbleiben, soweit nicht durch Polizeiverordnung etwas anderes bestimmt ist oder wird". Nun ist aber im hiesigen Bezirke schon seit mehreren Jahren eine Polizeiverordnung erlassen, in welcher angeordnet ist, daß die Trichinenschau auch für Hausschlachtungen vorzunehmen ist. Diese Polizeiverordnung bleibt auch unter dem neuen Gesetze in Kraft, so daß alles beim Alten bleibt und nach wie vor sämmtliche Schweine auch bei Hausschlachtungen auf Trichinen untersucht werden müssen. Dagegen ist die Fleischbeschau bei Hausschlachtungen nicht vorgeschrieben und es besteht vorläufig auch nicht die Absicht, dieselbe auch für Hausschlachtungen durch polizeiliche Verordnung einzuführen. Die Bestimmungen über den Schlachthauszwang, wie sie z. B. in Danzig bestehen, bleiben auch unter dem neuen Gesetz unverändert. Zu erwähnen ist ferner noch, daß die Personen, welche eine Prüfung als Fleischbeschauer machen wollen, in unserer Provinz einen Kursus in den Schlachthäusern von Danzig und Elbing durchmachen müssen. An den Vortrag knüpfte sich eine längere Diskussion.

* **Der Verein zur Förderung und Verschönerung Langfuhrs** hielt gestern Abend in Brammer's Hotel, Langfuhr, eine Generalversammlung ab. Herr Amtsgerichtsrath Deutschmann machte Mittheilung davon, daß verschiedene Anträge an den Magistrat gerichtet sind. Zuerst ist beantragt worden, den Königsthaler Bach zwischen den Häusern Hauptstraße 138/139 mit einer Bohlenbrücke zu versehen. Ferner ist der Antrag gestellt worden, den Jäschkenthaler Weg mindestens auf einer Seite mit einem Trottoir zu versehen. Herr Baugewerksmeister Ehm theilt mit, daß er gehört habe, auf der linken Seite des Jäschkenthalerweges sei vom Magistrat ein 2 Mtr. breiter Bürgersteig von schwedischen Klinkern bis zur Wiese in Aussicht genommen. Die Generalversammlung ermächtigt den Vorstand, beim Magistrat noch einmal vorstellig zu werden und ihn zu bitten, ein rauheres Pflaster zu wählen. Weiter sind folgende Anträge an den Magistrat ergangen: Die Aufstellung einer Nachtlaterne vor dem Hause Hauptstraße 105, die Beschaffung eines Krankenwagens, die Errichtung eines Abortes für Männer und Frauen auf dem Marktplatz Langfuhr. Sodann hat der Vorstand den Antrag gestellt, zum Gedächtniß des Herrn v. Roczinski, des eifrigen Förderers Langfuhrs, im Jäschkenthaler Walde auf Helenenruh ein Tempelchen zu errichten. Herr Baugewerksmeister Ehm hat Zeichnungen dazu angefertigt und theilt mit, daß ein solcher Tempel aus Eichenstämmen mit Borke ca. 480 Mark kosten würde. Die Generalversammlung erklärt sich mit der Aufstellung dieses Roczinski-Tempels einverstanden und ermächtigt den Vorstand auch Offerten für eiserne Ausführungen einzuholen. Die Generalversammlung beschließt dann weiter, für den Jäschkenthaler Wald 20 Holzbänke aufzustellen. Die Gesammtkosten sind auf 130 Mk. veranschlagt. Eine längere Debatte entspann sich über die Frage der Ermäßigung der Abonnementskarten auf der Linie Langfuhr-Danzig der Elektrischen Bahn. Herr Regierungsrath a. D. Schrey stellte den Antrag, bei der Allgemeinen Lokal- und Straßenbahn in Berlin vorstellig zu werden und Ermäßigung der Abonnementskarten, Einführung von Rückfahrkarten zwischen Oliva und Langfuhr und Einrichtung mehrerer Theilstrecken auf der Linie Langfuhr-Danzig als dringend wünschenswerth zu bezeichnen. Herr Kawalki stellt ferner den Antrag, Nebenkarten auf der Linie Langfuhr-Danzig einzuführen. Der Vorstand wird ermächtigt, weitere Schritte zu thun. Herr Gärtnereibesitzer Lenz stellt sodann einige gärtnerische Anträge. Er beantragt, den Platz in Neuschottland an der Einmündung des Brunshöferweges ähnlich wie den Heveliusplatz in Danzig auszuschmücken, ferner für die beste Ausschmückung für Vorgärten und Balkons Prämien auszusetzen. Herr Baugewerksmeister Ehm hält die Ausschmückung des Platzes in Neuschottland nicht für nöthig, beantragt dagegen, der Parkdeputation 300 Mk. zur Verfügung zu stellen, um den Platz an der rothen Mauer auszuschmücken. Letzterer Antrag wird angenommen; der Antrag Lenz auf Ausschmückung des Platzes in Neuschottland wird abgelehnt, dagegen wird der Antrag Lenz auf Prämiirung von Vorgärten und Balkons ebenfalls angenommen. Zum Schluß fand noch eine Versteigerung von Aquarellen und Photographieen statt.

1. **Luxuspferdemärkte.** Der Luxuspferdemarkt in Schneidemühl findet am 26. und 27. Mai, derjenige in Marienburg am 9. und 10. Juni 1903 statt.

---

hundertjährigen polnischen Herrschaft aus einem Lande geworden, welches unter dem deutschen Ritterorden zu den reichsten und bevölkertsten Gegenden des deutschen Reiches gezählt worden war!

Zur Hebung des Landes begann der König sofort eine energische Germanisationspolitik. Er ließ bei der gleich vorgenommenen Volkszählung die Sprache der einzelnen Bewohner feststellen. Die Starosteigüter, deren Ertrag die Starosten für ihre Thätigkeit als Verwaltungsbeamte genossen, wurden sofort eingezogen und in 79 Domänengüter verwandelt, die nur an Deutsche verpachtet werden durften. Neue Gutsankäufe für den Staat beschränkte er auf die Güter polnischer Grundherren, ja er gestattete sogar, daß polnische Güter auch von Bürgerlichen erworben werden durften „um nur die Polen loszuwerden". Ebenso drang er auf die Besetzung von deutschen Kolonisten. „Das sicherste Mittel", schrieb er an Domhardt, „diesen sklavischen Leuten bessere Begriffe und Sitten beizubringen, wird immer sein, solche mit Deutschen zu vermischen". Später fand er jedoch die geschlossene Ansiedlung von Deutschen richtiger. Dem Zuzug von Polen wehrte er mit aller Macht und ließ an den Grenzen Wachen aufstellen gegen „das schlechte polnische Zeug, so ins Land hereinkömmt". Von den Beamten verlangte er Takt gegenüber den Polen, aber zugleich Energie und die Vermeidung auch des Scheines von Schwäche. Dem Bromberger Kammerdirektor schärfte er ein: „So muß Er auch mit denen Polen keine Komplimente machen, denn dadurch werden sie noch mehr verdorben, sondern Er muß scharf darauf achten, daß sie den Ordres gehörig nachleben." Wenn in der Folgezeit so weiter verfahren worden wäre, wie der große König begonnen hatte, so würde heute wohl eine polnische Frage nicht mehr existiren. Erst spät hat sich die Regierung entschlossen, in die altbewährten Bahnen wieder einzulenken; ob es nicht schon zu spät gewesen ist, das kann uns nur die Zukunft lehren.

Neben der Vermehrung der Bevölkerung und der Germanisirung ließ sich Friedrich der Große den Aufbau der verwüsteten Städte angelegen sein. Indeß verfügte er, daß das „nicht ins wilde hinein, sondern mit Ordnung und auf solide Art" zu geschehen habe. Zunächst in Kulm, Graudenz, Bromberg und Mewe. In Kulm entstanden zwei ganz neue Straßen. Der Baumeister baute die Häuser indeß nicht zweistöckig, wie vorgesehen war, sondern nach hinten einstöckig; Friedrich entdeckte dies und bestrafte den Mann schwer. Nicht minder wie den Städten wandte er bei seiner Bauthätigkeit dem platten Lande seine Aufmerksamkeit zu, denn hier gab es noch mehr zu thun. Für das „Retablissement" der verwahrlosten Domänen in Westpreußen hat er allein mehr als vier Millionen Thaler verwendet. Ganz im Argen lagen die sozialen Verhältnisse der bürgerlichen Bevölkerung. Noch Stanislaus Leszczynski fühlte sich bewogen, Polen als „das einzige Land" zu bezeichnen, „wo die Masse des Volkes aller Rechte der Menschheit entbehrt". Hier setzte schon bei der Besitzergreifung das Patent vom 28. September 1772 ein, das den Bauern die Befreiung von Sklaverei und Leibeigenschaft verkündete. Die Erbunterthänigkeit wurde nach billigeren Prinzipien geordnet, der Frohndienst auf 60 Tage im Jahre herabgesetzt. Viel Mühe wurde auf eine Verbesserung der Landwirthschaft verwendet; Friedrich fand, daß sie in Westpreußen „in der größten Bredouille der Welt wäre", und erklärte von den polnischen Edelleuten kurzweg, das wären gar „keine Wirthe, die mehrsten davon bekümmern sich um nichts und lassen es alles so gehen wie es will". Eine nennenswerthe Industrie ließ sich in den verwüsteten Städten fürs erste nicht schaffen. Konnte doch Friedrich an den Marquis d' Alembert schreiben: „Schuster und Schneider sind in diesem Lande gesuchte Virtuosen, weil es keine giebt". Für's erste müßte für die unentbehrlichsten Handwerksbetriebe gesorgt werden. Daneben nahm der König sich der Förderung des alten Braugewerbes der Städte an und ließ das Brauen auf den Aemtern einstellen, wenn auch die Pächter darüber „schrieen". Um den Obstbau zu heben, wurden Pfälzer ins Land gezogen.

Am segensreichsten erwies sich die Erziehungsarbeit Friedrichs des Großen in Westpreußen durch Schaffung eines geordneten Rechtswesens und durch Gründung von Schulen. Es war eine unermeßliche Wohlthat für die unglücklichen Bewohner dieser Gegenden, als mit einem Schlage mit den bisherigen, völlig rechtlosen Zuständen aufgeräumt und das Gerichtswesen nach dem Muster der alten Provinzen organisirt wurde. Berufungsinstanzen wurden in dem Oberhofgericht in Marienwerder und dem Hofgericht zu Bromberg gebildet, die selbstverständlich dem Berliner Obertribunal untergeordnet waren. Besonders kam der veränderte Rechtszustand den Nichtkatholiken zu Gute, welche unter der polnischen Herrschaft fast vollständig rechtlos gewesen waren. Den polnischen Edelleuten machte Friedrich den Vorwurf, daß sie das Volk absichtlich in Unwissenheit verkommen ließen; es gab nirgends Schulen. Friedrich stiftete nun einen Schulfonds, den er in Gütern anlegte. Das Lehrermaterial lieferte zum größten Theil das Hallische Waisenhaus. Im dritten Jahrzehnt der preußischen Verwaltung bestanden in Westpreußen bereits 750 Landschulen, dies war aus dem Nichts geschaffen worden. Von außerordentlichem Werth wurde gerade hier in Westpreußen die Beibehaltung der Jesuiten, deren Orden damals von dem Papst Klemens VII. aufgehoben worden war. Ihre Kollegien wurden in Gymnasien umgewandelt.

In den letzten Jahren seiner Regierung wurde, wie früher Schlesien, jetzt Westpreußen der Gegenstand seiner speziellesten Fürsorge. Im Juni jedes Jahres kam er hierher und schlug im Dorfe Mockrau bei Graudenz in einem einfachen strohgedeckten Fachwerkbau, den er als Quartier für sich herrichten ließ, den Sitz seiner Regierung auf. Nur im Todesjahre vermochte er nicht mehr die Reise zu unternehmen, die ihm zur lieben Gewohnheit geworden war. Den rastlosen Thätigkeitsdrang, der ihn selbst beseelte, verlangte er auch von seinen Beamten, die er in Westpreußen noch mehr wie in andern Provinzen mit unnachsichtlicher Strenge behandelte. „Ihr seid Erzschäkers, die das Brot nicht werth seied, das man Euch giebt und verdienet, alle weggejagt zu werden. Wartet nur, daß ich einmal nach Preußen komme" schreibt er einmal. Ein ander Mal heißt: „Das Kanaillenzeug in Marienwerder macht Anschläge spitzbubenmäßig." An Domhardt schreibt er: „Was machen sie denn dorten mit dem Remissionsfonds? Den haben sie wohl verfressen und versoffen?" Aber wenn auch die Beamten vor dem strengen Herrn zitterten und wie befreit aufathmeten, als sich die scharfen Augen in Sanssouci zum ewigen Schlafe geschlossen hatten, die Bewohner von Westpreußen fühlten sich wohl unter seinem Szepter, denn sie brauchten nur einen Blick auf das noch bestehen gebliebene Polenreich zu werfen, um zu erkennen, wie segensreich die deutsche Kultur für ihre Heimath geworden war.

## Neues von der Kunst.

**Stadttheater.** Versehentlich ist in der gestrigen Besprechung der Sonnabend-Aufführung Herr Philippi als Darsteller des Königs bezeichnet; mit der recht anerkennenswerth durchgeführten Aufgabe war Herr Christoph betraut, während der Erstgenannte, von einigen kleinen sprachlichen Unebenheiten abgesehen, als erster Schauspieler gut am Platz war.

* * *

Professor Stuck ist zum Mitglied des bayrischen Maximilian-Ordens für Kunst und Wissenschaft ernannt worden.

* * *

Die Generalverwaltung der Königlichen Museen in Berlin dementirt die Mittheilung, daß die Königliche Nationalgallerie das Bild von Renoir „Knabe und Katze" geschenkt erhalten habe.

* * *

**Der Sängerkrieg in Frankfurt.** Der Ausschuß für den nächstjährigen Gesangswettstreit in Frankfurt a. M. beantragt die Errichtung einer Festhalle für 1600 Sänger und Musiker und 7500 Zuhörer. Es sollen dafür 177 000 Mk. ausgeworfen werden.

* * *

Gerhart Hauptmanns neues Drama „Der arme Heinrich" ging am Sonnabend zum überhaupt ersten Male im Wiener Burg-Theater in Szene. Der erste Akt fand nur mäßigen, der zweite aber großen Beifall, vom dritten Aufzug ab ermattete die Theilnahme und in die Beifallsbezeugungen mischte sich Widerspruch. In dem Stücke liegen neben einzelnen Höhepunkten breite Strecken, für die man kein Interesse zu empfinden vermag. Die Buchausgabe des „Armen Heinrich" ist im glänzenden Gewande bei S. Fischer-Berlin erschienen.

* **Personalveränderungen bei der Justizverwaltung.** Ernannt sind: Der Rechtsanwalt Johannes Göbel in Kulmsee zum Notar, die Referendare Dr. Ferdinand Henrici aus Schadwalde und Dr. Ernst Krüger aus Marienwerder zu Gerichtsassessoren und der Rechtskandidat Franz Schimanski aus Praust zum Referendar. Letzterer ist gleichzeitig dem Amtsgericht in Dt. Eylau zur Beschäftigung überwiesen.

* **Landtags-Ersatzwahl.** Die Ersatzwahl für den verstorbenen Abgeordneten Rickert ist für den 6. Februar festgesetzt worden. Die Wahl des Abgeordneten muß durch dieselben Wahlmänner vollzogen werden, welche bereits in der Hauptwahl thätig gewesen sind. Nur für diejenigen Wahlmänner, welche seit dieser Zeit gestorben oder aus dem Wahlkreise verzogen sind, sind von den Urwählern Ersatzwahlen zu vollziehen. Für diese Ersatzwahlen ist der 30. Januar festgesetzt worden. Als Wahlkommissar wird wie bei der Reichstagswahl Herr Polizeipräsident Wessel fungiren.

* **Staatliche Bauten in Danzig.** Es gewinnt fast den Anschein, als sollten einige staatliche Bauten, deren Nothwendigkeit schon seit Jahren anerkannt ist, in absehbarer Zeit zur Ausführung gelangen. Darauf läßt die Anwesenheit einer Kommission, bestehend aus den Herren Ober-Finanzrath Lacomi (vortragender Rath im Finanzministerium), Ober-Regierungsrath Dr. Freund (vortragender Rath im Ministerium des Innern), Geh. Oberbaurath Günther und Geh. Regierungsrath Kusecke schließen, welche vorgestern hier angekommen sind und gestern mit dem Herrn Oberpräsidenten Delbrück und Regierungspräsident v. Holwede mehrere Baugelände besichtigten und dann Konferenzen abhielten, worauf sie sich gestern Abend um 11 Uhr wieder nach Berlin begaben. Wie verlautet handelt es sich um den Neubau eines Dienstgebäudes für die Strombauverwaltung, welche gegenwärtig in einem Miethsgebäude auf Neugarten sehr unglücklich untergebracht ist. Die Räume sind dort so beschränkt, daß z.B. die wundervollen Karten über den Stromlauf der Weichsel mit sämmtlichen Anlagen zur Regulirung des Stromlaufes, die s. Z. auf der Weltausstellung in Chicago ausgestellt waren, in Nickelswalde aufbewahrt werden. Ein zweiter seit Jahren schon geforderter Bau ist der Neubau einer Dienstwohnung für den Regierungspräsidenten, dem eine Dienstwohnung zusteht. Für diesen Bau ist schon seit längerer Zeit der Theil des Wallgeländes neben dem Generalkommando bestimmt worden, welches vor einiger Zeit mit einem Staketenzaun umgeben worden ist. Die Herren besichtigten gestern die Miethsräume, in denen die Strombauverwaltung gegenwärtig untergebracht ist, ferner besuchten sie das Haus des Herrn Sanitätsraths Dr. Tornwaldt auf Neugarten und den Bauplatz am Generalkommando. Ob und wie weit die gestrigen Konferenzen zu einem praktischen Ergebnisse geführt haben, entzieht sich z. Z. unserer Kenntniß. Darüber wird ja der nächste preußische Etat Auskunft geben.

* **In der Generalversammlung des Vorschuß-Vereins,** die am Freitag Abend im unteren Saale des Gewerbehauses stattfand, gedachte zunächst der Vorsitzende des Aufsichtsraths, Herr Krug, in ehrenden Ausführungen des dahingeschiedenen Ehrenvorsitzenden des Aufsichtsrathes, Herrn Abgeordneten Rickert. Herr Oehlert erstattete den Geschäftsbericht über die ersten drei Quartale 1902; aus demselben geht u. A. Folgendes hervor: Der Reservefonds stieg auf 79 309,33 Mk., die Extrareserve beträgt 30 000 Mk., das Mitgliederguthaben stieg um 12 734,31 Mk. auf 405 562,38 Mk., die gewährten Darlehen beliefen sich auf 1 423 768,98 Mk., die Depositenschulden verminderten sich um 98 141,26 Mark auf 1 085 060,78 Mark, die Einnahmen an Zinsen beliefen sich auf 57 642,54 Mark. Herr Krug, der als Delegirter des Vereins am 43. Deutschen Genossenschaftstag in Kreuznach theilgenommen hatte, erstattete über diese Versammlung eingehend Bericht. Bei der Wahl von vier Aufsichtsrathsmitgliedern wurden die Herren Krug, Richert und Suckau wiedergewählt, an Stelle des Herrn Golbach, der eine Wiederwahl bestimmt ablehnte, wählte man Herrn Karow. Zu stellvertretenden Mitgliedern wurden die Herren Kauenhoven, Lithander, Bergien und Otto Kriesche gewählt, zu Rechnungsrevisoren die Herren Haack, Dombrowski und Wüst. Die dem früheren Kontrolleur Herrn Pohlmann zunächst auf drei Jahre bewilligte Pension wurde auf Lebenszeit verlängert, der Wittwe des verstorbenen Vereinsboten wurde eine Pension zugebilligt. Ueber den im nächsten Jahre in Danzig abzuhaltenden 44. Verbandstag wurde berathen, ohne daß es zu bestimmten Beschlüssen kam.

* **Das neue westpreußische Staatsarchiv.** Gestern Vormittag sind die neuen am Jakobsthor belegenen Gebäude des Königlichen Staatsarchivs seitens der Bauverwaltung an den Staatsarchivar übergeben worden. Es beginnt nunmehr die eigentliche Einrichtung des westpreußischen Staatsarchivs. Vor allem wird schon in den nächsten Tagen unser altehrwürdiges Stadtarchiv, das bekanntlich dem Staatsarchiv in Verwahr und Verwaltung gegeben wird, in die neuen Räume übersiedeln und damit seine Jahrhunderte alten Schränke und Schiebladen verlassen. In einem der neuen luft- und lichtreichen Magazingebäude, dem, welches mit dem Danziger Wappen geziert ist, wird es drei von den im ganzen elf Sälen füllen. Dem größten Danziger Stadt-Archive folgen sofort einige der kleineren westpreußischen Städte. Im Laufe des December werden ferner die sehr umfangreichen Abgaben historisch werthvoller Akten der Regierungen zu Danzig und Marienwerder Aufnahme finden, im Januar die der Gerichte, Landrathsämter und kleinerer Behörden. Ein sehr ansehnliches und wichtiges Material wird dann in demselben Monat aus dem Staatsarchiv in Königsberg hierher gelangen, namentlich die Archive westpreußischer Klöster und polnischer Gerichte. Bis zum Beginn des Frühjahrs wird voraussichtlich der größte Theil der Quellen unserer Landesgeschichte im Staatsarchiv unserer Provinz vereinigt sein.

* **Konzert der Danziger Singakademie.** Da trotz der Ankündigungen im Inseratentheil, daß zu den Konzerten der Danziger Singakademie auch Nichtmitglieder Einlaßkarten haben können, im Publikum noch vielfach angenommen wird, daß solche Billets nur durch persönliche Vermittlung eines Mitgliedes oder dergl. zu haben sind, so wird hierdurch darauf aufmerksam gemacht, daß zu den Veranstaltungen der Danziger Singakademie ebenso wie zu jedem anderen öffentlichen Konzert Karten an Jedermann verabfolgt werden.

+ **Westpreußischer Provinzial-Obstbauverein.** In der Vorstandssitzung in Marienburg am Sonnabend berichtete zunächst der Vorsitzende, Herr Amtsvorsteher Domnick-Kunzendorf über die Betheiligung des Vereins an der Allgemeinen deutschen Obstausstellung in Stettin. Der Provinzial-Obstbauverein hat für die Gesammtleistung den Ehrenpreis des hessischen Landwirthschaftsrathes (100 Mk.) erhalten, außerdem sind 7 Einzelvereine mit silbernen und der landwirthschaftliche Verein Kunzendorf mit einer goldenen Medaille ausgezeichnet worden. Der Vorsitzende theilt ferner mit, daß einige Anträge auf Ueberweisung von Obstbäumen eingegangen sind, welche aber erst zum Frühjahre Berücksichtigung erfahren können. Da der Verein von dem Herrn Landeshauptmann für dieses Jahr eine Beihülfe von 500 Mk. erhalten hat, welche diesem, wie der Vorstand annimmt, alljährlich zufließen wird, so sollen sämmtliche Mitglieder des Vereins das Vereinsorgan künftig gratis erhalten. Auf Anregung des Herrn Oekonomierath Steinmeyer wird dann die Begründung einer Gärtnerlehranstalt für Westpreußen besprochen und das Bedürfniß für dieselbe als dringend anerkannt.

zg. **Paul Beneke.** Wer sich zu der Theater-Vorstellung am 16. December auf angenehme Art vorbereiten will, der lese das bei Mittler u. Sohn in Berlin soeben erschienene Buch „Paul Beneke, ein harter deutscher Seevogel", Jungdeutschland gewidmet von Gustav Schalk. Es bringt die Heldenthaten des Admirals Beneke und seiner Flotte und die Lebensschicksale des leider zu früh dahingerafften Danziger Bürgers.

* **Franck'sche Schriften.** Die Schriften des verstorbenen Konsistorialraths a. D. D. Franck sind, wie aus einem Inserat in vorliegender Nummer hervorgeht, nunmehr vollzählig erschienen.

* **Scharfe Kälte** ist diese Nacht eingetreten; Neufahrwasser meldete heute früh —13,4 Grad Celsius, und noch in der zwölften Stunde zeigte das Thermometer an der Weichsel —12 Grad Celsius.

* **Berufsjubiläum.** Sein fünfundzwanzigjähriges Berufsjubiläum als Buchdrucker beging heute der Geschäftsführer der A. Müller vorm. Wedel'schen Hofbuchdruckerei Herr Oskar Lauter. Er wurde heute früh von dem Personal der Druckerei und von den Arbeiterinnen der Druckerei mit dem Choral „Lobe den Herrn" feierlich begrüßt, dann beglückwünschten ihn in dem prächtig dekorirten Zimmer der Chef Herr Gustav Fuchs, Deputationen des Geschäftspersonals, sowie auch eine Deputation der in demselben Verlag erscheinenden „Danz. Neuest. Nachr." Von den einzelnen Personalgruppen wurden dem geachteten und beliebten Geschäftsführer auch werthvolle Angebinde, so u. A. ein Schreibtisch, ein Schaukelstuhl, ein Papierkorb 2c. überreicht. Natürlich liefen auch von Freunden und Bekannten zahlreiche Glückwünsche ein. Die ganze Feier, so intern sie gehalten war, nahm einen erhebenden Verlauf.

* **Ungiltige Waarenhaussteuer.** Die Ungiltigkeit der Waarenhaussteuer ist, wie der „Konfektionär" erfährt, vom Oberverwaltungsgericht in einem von einem großen Waarenhause in Berlin anhängig gemachten Prozesse wegen ungerechtfertigter Einschätzung in einem Urtheil vom 9. Oktober 1902 ausgesprochen worden mit der Begründung, „daß die Waarenhaussteuer mit dem reichsrechtlich geschützten Grundsatze der Gewerbefreiheit nicht vereinbar und deshalb nicht rechtsgiltig sei, wenn hierdurch der Waarenhausbetrieb in unzulässiger Weise durch diese Besteuerung bedrückt oder unmöglich gemacht würde."

* **Grundstücksverkäufe.** Durch Vermittelung der Kommissionsfirma A. Ruibat, hier, sind die Grundstücke Schleusengasse Nr. 13 von Herrn Rentier Regenbrecht an Herrn Kaufmann Julius Kopper, hier, für den Preis von 145 000 Mk. und das Grundstück Neufahrwasser, Wilhelmstraße Nr. 13, von Herrn Kaufmann Julius Kopper an den Gutsbesitzer Herrn Otto Eigenfeld aus Cummen Ostpr. für den Preis von 115 000 Mk. verkauft worden.

p. **Unfälle.** Dem Arbeiter Friedrich Freitag aus Weichselmünde, welcher bei den Erdarbeiten auf dem Holm beschäftigt ist, fiel gestern Nachmittag eine gefüllte Lowry auf den linken Unterschenkel, wobei dieser komplizirt gebrochen wurde. — Durch einen Hufschlag wurde gestern Abend der Kutscher Gottlieb Pinske von hier schwer am Kopf verletzt. Beide Verletzte fanden im Sandgruben-Lazareth Aufnahme.

r **Selbstmord.** Heute Nacht 1/2 1 Uhr sprang die Dirne Anna Klann am Brodbänkenthor von der Landungsbrücke der „Weichsel" in die Mottlau und ertrank. Sie hatte schon eine Zeit lang vorher, eingehüllt in einen großen rothbraunen Abendmantel mit breitem Pelzkragen, an dem Geländer der Langen Brücke sich hin- und herbewegt, war auch ab und zu einige Stufen der Treppe hinunter und heraufgegangen und hat anscheinend mit dem trüben Entschluß noch gekämpft. Plötzlich warf sie den Mantel ab und sprang ins Wasser. Mehrere Personen, welche von Weitem den Vorgang beobachtet hatten, versuchten die Lebensmüde zu retten, aber erst nach zwei Stunden fand man ihre Leiche, welche auf polizeiliche Anordnung mittels Korbes zum Bleihof geschafft wurde. Weshalb das Mädchen in den Tod ging, ist noch nicht festgestellt. Sie soll vorher mit einem Menschen — man hielt ihn für einen Zuhälter — aus dem Brodbänkenthor gekommen sein; der Begleiter wußte sich unter Mitnahme des Mantels spurlos davonzumachen.

* **Polizeibericht für den 2. December.** Verhaftet: 3 Personen, darunter 1 wegen Betruges und 2 wegen Diebstahls. Obdachlose: 19.

Gefunden: Pincenez in Nickelfassung, gelbbraunes Portemonnaie mit Notizen, schwarzes Portemonnaie mit 2,50 Mk., Quittungskarte für Sattler Eduard Hermann, am 2. November graue Kinder-Tricot-Hose, abzuholen aus dem Fundbureau der Königl. Polizei-Direktion; eine Bohle, 5 Meter lang, 10 Centimeter stark, abzuholen vom Schutzmann Herrn Wolitzki, Poggenpfuhl Nr. 27, 1; ein Taschenmesser, abzuholen vom Schüler Hans Cyranka, Hirschgasse 11, 2; ein blaues Jaquet und eine dunkle Hose, abzuholen vom Arbeiter Emil Kapitzki, Burgstraße 13.

Die Empfangsberechtigten haben sich innerhalb Jahresfrist zur Geltendmachung ihrer Ansprüche im Fundbureau der Königlichen Polizeidirektion zu melden.

Verloren: Grünes Portemonnaie mit ca. 32 Mk., Straßenbahn-Monatskarte und 2 Postscheinen, 3 kleine Messer und 1 kleine Scheere, abzugeben im Fundbureau der Königl. Polizei-Direktion.

Vermißt: Am 1. November ist der 74jährige Johann Dehmke aus Letzkauerweide auf dem Wege von Einlage nach Letzkauerweide verschwunden. Er ist von kleiner Statur, mit schwarzer Jacke und braungerippten Manchesterhosen bekleidet. Die Angehörigen vermuthen, daß derselbe in die Weichsel gerathen ist und setzen für das Auffinden 50 Mark Belohnung aus.

* **Wasserstandsbericht vom 2. December.** Thorn + 1,44, Fordon + 0,80, Kulm — 0,06, Graudenz + 0,14, Kurzebrack + 0,52, Pieckel + 0,22, Dirschau + 0,36, Einlage + 2,08, Schiewenhorst + 2,26, Marienburg — 0,02, Wolfsdorf + 0,08 Meter.

Eisstand in der oberen Weichsel, in der Nogat und im Haff unverändert. In den nicht zugefrorenen Theilen der Weichsel Eistreiben bis zu 1/3 Strombreite. An der Mündung treibt das Eis langsam in See ab.

## Eingesandt.

**„Karrenwall".**

Der Magistrat beabsichtigt, die schöne neue Straße, südlich vom Hohen Thor, mit „Karrenwall" zu bezeichnen. Die Bezeichnung ist doch wahrlich veraltet! Es klingt doch wahrlich schöner „das Polizei-Präsidium befindet sich „Kaiser Wilhelm Straße" und nicht Karrenwall! Ich denke „Kaiser Wilhelm Straße" klingt doch wohl besser und paßt auch zur Straße, zumal dort das schöne Denkmal errichtet wird. Es wäre eigentlich richtiger, die alten unschön klingenden Namen: wie Jungfern-, Adebar-, Ochsen-, Kuhgasse, Stinkgang 2c. auszutauschen durch besser klingende Namen.

Hochachtend ergebenst G. N.

## Provinz.

v. **Marienburg**, 2. Dec. (Privat-Tel.) Verhaftet wurde gestern der Polizeidiener Biernow, der seit Kurzem bei der hiesigen Polizeiverwaltung thätig war. Er steht im Verdacht, amtliche Urkunden unterschlagen zu haben. Biernow war früher Polizei-Wachtmeister in Straßburg. — Selbstmord durch Kohlendunstvergiftung beging gestern der ehemalige Schmied Wilm. In Abwesenheit seiner Frau heizte W. den Ofen und öffnete die Klappe desselben. Als die Frau zurückkehrte und die Wohnung verschlossen fand, nahm sie an, daß ihr Mann ausgegangen sei und wartete in Folge dessen bis 1 Uhr Nachts auf dessen Rückkehr. Als sie später die Wohnung öffnete, fand sie ihren Mann als Leiche vor.

## Standesamt vom 2. December.

**Geburten.** Sattlergeselle Friedrich Werner, T. — Schlossergeselle Maximilian Kierczynski, T. — Holzarbeiter August Richert, T. — Kohlenhändler Hermann Mathe, S. — Schiffseigner Anton Draszkowski, S. — Restaurateur Wilhelm Schulz, S. — Masseur Rudolf Wendt, T. — Fabrikarbeiter Franz Eduard Wahr, S. — Arbeiter Hermann Fey, S. — Schmiedegeselle Johann Krause, S. — Maurergeselle Peter Willm, S. — Tischlergeselle Ernst Lietzau, T. — Schlossergeselle Franz Biehahn, T. — Maurergeselle Bolislaw Tysarczyk, S. — Arbeiter Eduard Brose, T. — Schmiedegeselle Stanislaus Kucal, S. — Unehelich: 2 S., 3 T.

**Aufgebote:** Königlicher Strompolizei-Aufseher Paul Eisermann und Elfriede Lehrke. — Vizefeldwebel Gustav Kräuter und Adele Priebe, sämmtlich hier. — Vizefeldwebel Karl Max Amandus Wendler und Johanna Prill, beide in Bromberg. — Schiffbauer Richard Fischer, hier und Auguste Mathilde Fasnau in Kgl. Bukowitz. — Schmiedegeselle Heinrich Rudolf Büchau, hier und Auguste Florentine Beier in Junkeracker. — Buchhalter Adolf Johannes Benjamin Martens in Ohra und Hulda Anna Emilie Specht in Bütow. — Kommis Wilhelm Zielke und Alice Lehrke, beide hier.

**Heirathen.** Prediger Adam Johann Wilhelm Alexander Hoese zu Regerteln und Elisabeth Anna Ella Witting, hier. — Friseur Rudolf Deutschendorf und Johanna Schulz, beide hier. — Wirthschafter Heinrich Kamin und Louise Schulz, beide hier.

**Todesfälle.** T. des Seminar-Lehrers Herrmann Dirk, 15 T. — S. des Maurergesellen George Orlowski, 7 W. — Wittwe Anna Maria Gusewski geb. Selke, fast 77 J. — T. des Schneidergesellen Hermann Czisch, 4 M. — T. des Straßenbahnarbeiters August Rohde, 1 T. — S. des Arbeiters Heinrich Weichbrodt, 6 M. — Wittwe Anna Maria Schoß, geb. Gehrmann, 83 J., 8 M. — S. des pensionirten Weichenstellers Julius Kaehlert, 13 J., 10 M. — T. des Besitzers Gustav Lipowski, 3 J., 6 M. — S. des Kutschers Rudolph Kopottke, 5 M.

# Letzte Handelsnachrichten.

## Danziger Schlachtviehmarkt.

Auftrieb vom 2. December 1902.

Ochsen: 41 Stück. 1. Vollfleischige ausgemästeste Ochsen höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren 31—33 Mk. 2. Junge fleischige nicht ausgemästete, — ältere ausgemästete Ochsen 27—30 Mk. 3. Mäßig genährte junge, ältere Ochsen 24—26 Mk. 4. Gering genährte Ochsen jeden Alters 20—23 Mk.

Kalben und Kühe: 86 Stück. 1. Vollfleischige ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwerths 30—32 Mk. 2. Vollfleischige ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren 26—29 Mk. 3. Aeltere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben 24—26 Mk. 4. Mäßig genährte Kühe und Kalben 18—22 Mk.

Bullen: 45 Stück. 1. vollfleischige ausgemästete Bullen bis zu 5 Jahren 31—34 Mk. 2. Vollfleischige jüngere Bullen 26—30 Mk. 3. Mäßig genährte jüngere und ältere Bullen 25—26 Mk. 4. Gering genährte jüngere und ältere Bullen 20—22 Mk.

Kälber: 70 Stück. 1. Feinste Mastkälber (Vollmilch-Mast) und beste Saugkälber 46—49 Mk. 2. Mittlere Mastkälber und Saugkälber 38—42 Mk. 3. Geringe Saugkälber und ältere gering genährte Kälber (Fresser) 30—35 Mk.

Schafe: 112 Stück. 1. Mastlämmer und junge Masthammel 24—25 Mk. 2. Aeltere Masthammel 21—23 Mk. 3. Mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 18 20 Mk.

Schweine: 787 Stück. 1. Vollfleischige Schweine, die feinere Rassen und deren Kreuzungen, im Alter bis zu 1 1/4 Jahren 43—44 Mk. (Käser) — Mk. 2. Fleischige Schweine 40—42 Mk. 3. Gering entwickelte Schweine sowie Sauen (Eber nicht aufgetrieben) 37—39 Mk. 4. Ausländische Schweine unter Angabe der Herkunft — Mk.

Die Preise verstehen sich für 50 Kilogr. Lebendgewicht.

**Verlauf und Tendenz des Marktes.**

Rindergeschäft: Langsames Geschäft.
Kälberhandel: Mittelmäßig.
Schafe: Flaues Geschäft.
Schweinemarkt: Schleppend, voraussichtlich geräumt.

Die Preisnotirungs-Kommission.

## Rohzucker-Bericht.

Von Paul Schroeder.

Danzig, 2. December.

**Tendenz:** Stetig. Erstprodukt Basis 88° Rendement: Mk. 7,65 bis 7,75 bez. inkl. Sack per 50 Kilo franko Neufahrwasser prompt. Nachprodukt Basis 75° Rendement: 6,22 1/2 bis 6,25 Mk. bez. per 50 Kilo inkl. Sack franko Neufahrwasser prompt.

**Magdeburg.** Tendenz: Stetig. Termine: December 7,92 1/2, Januar-März 8,07 1/2, April 8,15, Mai 8,22 1/2, August 8,40, Oktober-December 7,92 1/2. Gemahl. Melis I 28,45.

**Hamburg.** Tendenz: Ruhig. Termine: December 7,95, Januar 8,—, März 8,12 1/2, Mai 8,17 1/2, August 8,37 1/2, September 8,42 1/2, Oktober 8,50.

## Danziger Produkten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 2. Dec.

Wetter: Schön. Temperatur: — 8° R. Wind: W.

**Weizen** niedriger. Gehandelt ist inländischer bunt 737 Gr. Mk. 140 1/2, 766 Gr. Mk. 148, hellbunt 713 Gr. Mk. 135, 753 Gr. Mk. 142, hochbunt 772 Gr. Mk. 148, fein hochbunt glasig 750 Gr. Mk. 148, weiß 745 Gr. Mk. 144, 740 Gr. Mk. 145, 750 Gr. Mk. 148, 761 Gr. Mk. 149, 766 Gr. Mk. 151, fein weiß 766 Gr. Mk. 151 und 152, 777 Gr. Mk. 152 1/2, roth 740 Gr. Mk. 142, 753 Gr. Mk. 146, 777 Gr. Mk. 148, mildroth 740 Gr. Mk. 143, 772 Gr. Mk. 148, Sommer- 753 Gr. Mk. 148, russischer zum Transit mildroth besetzt 745 Gr. Mk. 116 per Tonne.

**Roggen** unverändert. Bezahlt ist inländischer von 714 bis 756 Gr. Mk. 124 per 714 Gr. p. To.

**Gerste** unverändert. Gehandelt ist inländische große 686 Gr. Mk. 123, russische zum Transit große 605 Gr. Mk. 92, Chevalier 692 Gr. Mk. 112 p. Tonne.

**Schweinebohnen** russische zum Transit Mk. 111, feucht Mk. 105 per Tonne bezahlt.

**Weizenkleie** extra grobe Mk. 8,30 grobe Mk. 8,50, mittel Mk. 8,10 und 8,20, feine Mk. 7,70 per 100 Kilo gehandelt.

**Roggenkleie** Mk. 8, 8,20, besetzt Mk. 7,90 per 100 Kilo bezahlt.

## Berliner Börsen-Depesche.

| | 1. | 2. | | 1. | 2. |
|---|---|---|---|---|---|
| Weizen per Dez. | 153.75 | 154 25 | Hafer per Dec. | 138.25 | 138.50 |
| „ „ Mai | 155.75 | 155.50 | „ „ Mai | 135.25 | 135.25 |
| „ „ Juli | —.— | 156.75 | Mais per Dec. | 134.— | 134.25 |
| Roggen per Dez. | 139.— | 138.75 | „ „ Mai | 110.— | —.— |
| „ „ Mai | 139.— | 138.75 | Rüböl per Dec. | 49.10 | 49.10 |
| „ „ Juli | —.— | 138.75 | „ „ Mai | 48.30 | 48.30 |
| | | | Spirit. 70er loko | —.— | 42.20 |

| | 1. | 2. | | 1. | 2. |
|---|---|---|---|---|---|
| 3 1/2% Rch.-A. 1905 | 101.90 | 102 — | Ostpr. Südb.-Akt. | 77.25 | 77.50 |
| 3 1/2% „ | 101.90 | 101.90 | Anat. II. Obl. Ergänzungsn. | 101 75 | 101.60 |
| 3% „ | 91 50 | 91 40 | Brl. Hdlsg.-Ant. | 155 25 | 155.25 |
| 3 1/2% Pr. Cnf. 1905 | 101 80 | 101.90 | Darmstädt. Bank | 137.40 | 137 25 |
| 3 1/2% „ „ | 101.90 | 101 90 | Danz. Priv.-Bank | —.— | 108.— |
| 3% „ „ Pfdbr. | 91.40 | 91.30 | Deutsch. Bank-Akt. | 211.— | 210.90 |
| 3 1/2% Pom. Pfdbr. | 98.80 | 98.80 | Disc. Com.-Anth. | 188.— | 188.40 |
| 3 1/2% Wpr. „ | 99.— | 99.— | Dresd. Bank-Akt. | 142.50 | 142.75 |
| 3 1/2% „ neuländsch. | 98.20 | 98.10 | Nrd. Crd.-Anst.-A. | 100.25 | 100.25 |
| 3% Wpr. Pfandbr. ritterschaftl. I. | 89 10 | 89.— | Oest. Crd.-Anst ult | 211.— | 211.40 |
| 4 1/2% Chin. A. 1898 | 91.20 | 91.40 | Ostdeutsch. Bank-A. | 92.40 | 92.25 |
| 4% Ital. Rente . | —.— | 103.10 | Allgem. Elek.-Ges. | 174.— | 176.— |
| 3% It. g. Eisb.-Ob. | 69.— | 69.10 | Danzig. Oelmühle St.-Akt. | —.— | —.— |
| 5% Mex. conv. Anl. | 99.40 | 99.40 | „ „ St.-Prior. | 75.50 | 76.— |
| 4% Oester. Goldr. | 103.20 | 103.— | Gr. Berl. Pferdeb. | 205.25 | 204.50 |
| 4% Rum. Goldr. von 1894 . . . . | 85.— | 85.10 | Gelsenkirchen | 173.— | 173 75 |
| 4% Rss. 1880er A. | 100.70 | 101.50 | Harpener | 166 10 | 166 90 |
| 4% Russ. inn. Anl. von 1894 . . . . | 97.10 | 97.— | Hibernia | 173 10 | 173.90 |
| 5% Trk. Adm.-Anl. | 101.80 | 101.50 | Laurahütte | 200.75 | 201.50 |
| 4% Ungar. Goldr. | 101.40 | 101.50 | Barz. Papierfabr. | 197.— | 198.— |
| Can. Eisenb.-Akt. | 126.60 | 127.70 | Wechs. a. Lond kurz | 20.44 | 20.44 |
| Dortm.-Gronau-Eisenb.-Akt. . . | —.— | 187.50 | „ „ „ lang | 20.255 | 22.65 |
| Marienb.-Mlwk.-Eisenbahn-Akt. | 71.50 | —.— | Wechs. a. Petersb. kurz | —.— | —.— |
| Marieb.-Mlawka-Eisenb.-St.-Pr. | 121.90 | 121.80 | „ „ „ lang | —.— | 213.80 |
| Nrth. Pac. pref. Ak. | —.— | —.— | Wechs. a. Warschau | —.— | —.— |
| Oester.-Ung. Stb.-Akt. ultimo | —.— | 148.— | Oesterreich. Noten | 85 45 | 85.40 |
| | | | Russische Noten | 216 70 | 216 50 |
| | | | Privatdiskont | 3% | 3% |

**Tendenz:** Obwohl die gestrigen westlichen Börsen schwach schlossen, hat die Börse hier bei Eröffnung nicht darauf reagirt, theils weil New-York gestern fest lag, theils auf den amtlichen Essener Bericht, daß der Absatz in Kohlen ein andauernd steigender ist. Hütten- und Bergwerksaktien zu höheren Kursen gefragt. Banken bei mäßigem Umsatz fest. Fonds stetig. Spanier gut gehalten. Chinesen fester. Bahnen anregungslos, nur Kanada auf New-York höher. Schifffahrtsaktien anfangs schwankend, später auf Realisirungen gedrückt. Im späteren Verlauf war der Verkehr durchweg stockend, doch Kurse zumeist unverändert.

**Getreidemarkt.** (Tel. der „Danz. Neueste Nachr.")

Berlin, 2 Dec.

Der Frost ist strenger geworden und hat auch Mittags nicht viel nachgelassen, obwohl Schneefall begonnen hat. Die Erwartung eines Witterungswechsels wird indessen aufrechterhalten und die Kauflust hierdurch gelähmt. Gleichwohl bekundet Weizen gegenüber matten und flauen auswärtigen Berichten anerkennenswerthe Widerstandsfähigkeit während Roggen kleiner Preisverschlechterung unterlag. Der Handel mit Hafer ist wenig belebt, aber die Haltung ziemlich fest. Rüböl still und ohne wesentliche Veränderung. Bescheidener Umsatz in 70er Spiritus vollzog sich heute zu 42,20 Mk. Umsatz 8000 Liter.

# Spezialdienst für Drahtnachrichten.

## Venezuela giebt nach?

**Berlin**, 2. Dec. (Privat-Tel.) Wie ich aus guter Quelle erfahre, kommt die Venezuela-Affäre dieser Tage bereits zur Entscheidung. Die Entsendung der drei Kreuzer wird sich in Folge dessen erübrigen.

## Revision der Strafprozeß-Ordnung.

**Berlin**, 2. Dec. Zur Revision der Strafprozeß-Ordnung ist vom Staatssekretär des Reichsjustizamtes Dr. Nieberding eine Kommission in das Reichsjustizamt einberufen worden. Die Sitzungen werden am 14. Januar beginnen.

## Die Suezkanal-Gebühr.

**Berlin**, 2. Dec. (W. T.-B.) In Kreisen der deutschen Schifffahrttreibenden macht sich eine Bewegung zur Einberufung einer internationalen Konferenz behufs Berathung über eine Abänderung der jetzigen Bestimmungen über die Suezkanalgebühren bemerkbar. Entsprechende Anregungen sind bereits an die heimischen zuständigen Behörden ergangen.

## Dementi?

**Berlin**, 2. Dec. Gegenüber der „Köln. Ztg." erfährt das „Berl. Tageblatt" aus Kopenhagen von dem Arzt Dr. Schmigelow, welcher dort den Großfürsten-Thronfolger von Rußland wegen einer Erkältung behandelte und den er eingehend untersuchte, daß von einer Schwindsucht bei dem Großfürsten keine Rede sei, daß er vielmehr vollständig gesund wäre. Ebenso seien die Gerüchte von einer geistigen Erkrankung der Zarin unwahr.

## Portugal und England.

**Berlin**, 2. Dec. (Privat-Tel.) Bezüglich der Reise des Königs von Portugal nach London wird dem „B. T." aus Lissabon geschrieben, daß von einer freiwilligen Abtretung von Gebietstheilen Portugals in absehbarer Zeit keine Rede sein kann und daß daher Verhandlungen dieser Art einfach ausgeschlossen sind. Es sind wohl durch die veränderte Lage in Süd-Afrika Verhandlungen über Tarif-Verkehr und ähnliche Fragen im Gange, wobei England mit der größten Vorsicht jedoch alles vermeidet, was den Anschein erwecken kann, als ob es Portugals Souveränitätsrecht nahetreten wollte.

## Der Schiffsarbeiterstreik in Marseille.

**Marseille**, 2. Dec. (W. T.-B.) In einer Versammlung von 3500 Marine-Reservisten wurde heute eine Erklärung verlesen, wonach die Ausständigen-Kommission angesichts der Weigerung der Schifffahrtsgesellschaften, ihren Forderungen Genüge zu leisten, sich an das Personal der Schleppboote gewandt hat, das sich ebenfalls dem Ausstand anschloß.

**Marseille**, 2. Dec. (W. T.-B.) Der Dampfer „Magali" ist am 1. December mit 6 Kapitänen und 6 Maschinisten bemannt nach Nizza in See gegangen.

## Besuch des Zaren beim Papst.

**Rom**, 2. Dec. (W. T.-B.) Der „Tribuna" zufolge ist man der Ansicht, daß der Kardinal-Staatssekretär Rampolla mit dem hier weilenden Großfürsten Sergius die Einzelheiten des Zeremoniells einer Zusammenkunft des Kaisers Nikolaus mit dem Papst während des Besuches des Kaisers am hiesigen Königlichen Hofe festgesetzt hat. — Der Papst empfing heute den Bischof von Warschau.

## Russische Bahnenbauten.

**London**, 2. Dec. Der „Daily Mail" wird aus Petersburg telegraphirt, der Eisenbahnminister wird demnächst außerordentliche Kredite von über 350 Millionen Rubel zum Bau neuer Eisenbahnen fordern.

**Posen**, 2. Dec. Die „Gazetta Torunska" kündigt an, die Polen im Westen werden, um gegen die angeblich hohnsprechende Versorgung der Polen im Exil mit polnischen Geistlichen zu protestieren, eigene Reichstagskandidaten aufstellen.

**Amsterdam**, 2. Dec. Die hiesige Handelskammer hat beschlossen, den Antrag der Utrechter Handelskammer betreffs eines deutsch-holländischen Postverbandes nicht zu unterstützen.

**Petersburg**, 2. Dec. (W. T.-B.) Nach amtlichen Angaben macht sich infolge der schlechten Ernte in Finnland eine empfindliche Noth bemerkbar. Sammlungen von Geldbeiträgen sind im ganzen Reiche gestattet.

**Athen**, 2. Dec. (W. T.-B.) Das deutsche Schulschiff „Stein" mit dem Matrosen Kohler an Bord ist nach Kiel abgegangen.

**Athen**, 2. Dec. (W. T.-B.) Das Ministerium hat seine Entlassung gegeben.

**Washington**, 2. Dec. (W. T.-B.) Der Kongreß ist gestern zusammengetreten.

**Peschawur**, 2. Dec. (W. T.-B.) Eine der gegen die Kabul-Wasiris ausgesandten 4 englischen Kolonnen hat vorgestern Khoza überrumpelt. 10 Wasiris wurden gefangen genommen. Die Engländer hatten keine Verluste.

Chefredakteur: Gustav Fuchs.
Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Kurt Hertell; für den lokalen Theil, sowie den Gerichtsaal: Alfred Kopp; für Provinzielles: Walter Krankl; für den Inseratentheil: Albin Michael. — Druck und Verlag „Danziger Neueste Nachrichten" Fuchs u. Cie.

**Weihnachtsfreude für die Kinder.**

Jedermann sollte nur die als beste Toilette- und Schönheits-Seife in Feinheit und Milde unerreichte Pat. Myrrholin-Seife benutzen, denn wer 12 Umhüllungen dieser Seife an die Myrrholin-Gesellschaft in Frankfurt a. M. einsendet, erhält gratis und franko das Pracht-Sammel-Album I Europa, welches sich in hervorragender Weise als Weihnachtsgeschenk für Kinder eignet. Die dazu gehörigen 400 hochinteressanten und belehrenden Ansichten aus ganz Europa verlange jedermann unentgeltlich in den Apotheken Drogen-, Parfümerie- und Friseur-Geschäften. (17598

## Vergnügungs-Anzeiger

# Stadt-Theater.

Dienstag, 2. December 1902, Abends 7 Uhr: Abonnements-Vorstellung. Passepartout E.

**Das Glöckchen des Eremiten.**

Komische Oper in drei Aufzügen nach dem Französischen des Lokroy und Cormon. Musik von Aimée Maillart. Regie: Felix Dahn. Dirigent: Richard Mors.

Personen:
Thibaut, ein reicher Pächter . . . Adalbert Lieban
Georgette, seine Frau . . . Elsa Walter
Belamy, Dragoner-Unteroffizier . . . Felix Dahn
Sylvain, erster Knecht bei Thibaut . . . Curt Weber
Rose Friquet, eine arme Bäuerin . . . Luise Sorgas
Ein Prediger . . . Emil Davidsohn
Ein Dragoner-Leutnant . . . Richard Krulekopf
Ein Dragoner . . . Bruno Galleiske
Dragoner, Bauern, Bäuerinnen.
Scene: Ein französisches Gebirgsdorf unweit der savoyischen Grenze.

Im 3. Aufzuge Einlage: „Wenn man beim Wein sitzt" von Abt, gesungen von Felix Dahn.

Gewöhnliche Preise.

Eine Stunde nach Beginn der Vorstellung Schnittbillets für Stehparterre à 50 Pf. — Ende nach $^1/_4$ 10 Uhr.

Spielplan:
Mittwoch. Abonnements-Vorstellung. Passepartout A. **Konzert der Opernmitglieder.** Hierauf: **Zwei Eisen im Feuer.** Lustspiel.
Donnerstag. Abonnements-Vorstellung. Passepartout B. Novität. Zum 1. Male. **Im bunten Rock.** Lustspiel.
Freitag. Abonnements-Vorstellung. Passepartout C. **Fra Diavolo.** Komische Oper.
In Vorbereitung: Novität. **Othello.** Oper.

# Wilhelm-Theater

Director und Besitzer: Hugo Meyer

## Nishihama Matsui,

Japanische Hofkünstler von Sr. Majestät dem Kaiser von Japan und das neue Elite-Ensemble.
Kassenöffnung 7, Konzertanfang $7^1/_2$, der Vorstellung 8 Uhr.
Nach beendeter Vorstellung: Doppel-Frei-Konzert.

## Kaiser-Panorama Passage Laden 7.

Am Mittwoch zuletzt:
**Die Riviera und San Remo.**

## Kurhauspark Brösen.

Die **Eisbahn** ist eröffnet. 17566

## Café Feyerabend

Halbe Allee. (9268b
Jeden Mittwoch: Waffeln und Engl. Flinsen.

## Hotel Pommerscher Hof, Zoppot.

Neu! **!Kerkau-Billard!** Neu!
17596) Cajetan Hoppe.

## Restaurant u. Café Oskar Beyer

vorm. Oswald Nier, Brodbänkengasse Nr. 10.
**Täglich Konzert** des echt rumänischen Künstler-Ensembles „Mariescu". Anfang 7 Uhr. Entree frei.
Oskar Beyer.
6 Herren im Nationalkostüm — 6 Herren im Nationalkostüm

## Beyer's Konzertsaal

Am brausenden Wasser 5.
Heute Dienstag und folgende Tage:
Auftreten des Oesterreich. Damen-Orchesters (Director Schmiedl) in Nationalkostümen.
Anfang 7 Uhr. Entree frei.
Oskar Beyer.
7 Damen, 1 Herr. — 7 Damen, 1 Herr.

Entree frei. Entree frei.

## Hotel de Stolp,

Restaurant und Konzertsaal.
Täglich: **Großes Konzert.** 'd'Traunthaler,' 6 Damen, 4 Herren.
Anfang 7 Uhr. M. Nitschl.
Jeden Sonntag: Matinée.

## Neu! Hotel Punschke. Neu!

Danzig, Jopengasse Nr. 24.
Von heute ab:
Konzert der Damen-Kapelle „Charlotte."
Direktion: Charlotte Sturm. Anfang 7 Uhr.
Sonnabend und Sonntags: Frühschoppen 11—2 Uhr.
Walter Punschke.

## Hôtel Germania

Jeden Dienstag u. Freitag von Abends 7 Uhr ab:
**Grosses Militär-Streich-Konzert.**
Menu 1 Mk. und 1,25 Mk.

## Restaurant zur Markthalle

Junkergasse 3.
Morgen sowie jeden Mittwoch:
**Militär-Freikonzert**
ausgeführt von Mitgliedern der Kapelle des 2. Leibhus.-Regts.
Frische Blut- und Leberwurst.
Hierzu ladet ein D. Elfert.

## Eisbahn! Eisbahn!

**Restaurant und Café „Zur Erholung"**
direkt an der Krampitzer Eisbahn gelegen
empfiehlt seine gut geheizten Lokalitäten zum angenehmen Aufenthalt. Für gute Speisen und Getränke wird bei billiger Preisberechnung stets Sorge getragen.
Hochachtungsvoll W. Einhaus.

## Danziger Lehrergesangverein.

(Dirigent: Arthur Weber.)

**1. Konzert** (Vereinsjahr 1902/03)
Mittwoch, 10. Dec. cr., Abends $7^1/_2$ Uhr, im Saale des Schützenhauses.

**„Das Meer"**
Symphonie-Ode für Männerchor, Soli, großes Orchester und Orgel von Nicodé.

Mitwirkende: Frl. Frieda Kisielnicki (Gesang), Frl. Hoffmann (Harfe), Herr Königlicher Musikdirektor Kisielnicki (Orgel), die oberen Gesangsklassen des städtischen Gymnasiums, des Realgymnasiums zu St. Johann und der Ober-Realschule zu St. Petri. (17643
(Zahl der mitwirkenden Sänger: Hauptchor 100, 2. Chor 60.)
Orchester: Die verstärkte Kapelle des 2. Fußartillerie-Regiments von Hindersin.
Eintrittskarten à 3 und 2 Mk., Stehplatz à 1 Mk. in der Musikalienhandlung von Ziemssen (G. Richter), Hundegasse Nr. 36.
Daselbst sind auch Musikführer und Textbücher zum „Meer" zu haben.

## Bürgerschützenhaus.

Mittwoch:
**Kaffee-Frei-Konzert.**
Anfang $3^1/_2$ Uhr Nachmittags. O. Stoeckmann.

## Allgemeines Bildungs-Vereinshaus

W. Schmitz.
Mittwoch, den 3. December:
**4. Marzipan-Verloosung**
des Westpreussisch. Provinzial-Fechtvereins mit **Konzert** und nachfolgendem **Tanz.** (17647

## Café Noetzel.

Sylvester u. Neujahr noch zu vergeben. (7405

## Eisbahn nach Krampitz.

## 6-7 Paradiesgasse 6-7

Restaurant
**Mittagstisch**
— Suppe, Braten, Kompott —
50 Pfg.

## Restaurant z. Aschbrücke

1 Thornschegasse 1.
Heute Dienstag Abend:
Freikonzert u. Freiverwürf. eines gr. Marzipanherzens.

## Chambre garnie Reichel

(ersten Ranges)
Königsberg Pr.
Kneiphöfsche Langgasse Nr. 42-43.
16689

Hochfeinen (16933
**Grog-Rum**
pro Liter 1,00 Mk.
**ff. Cognac**
pro Liter von 1,25 Mk. an.
**ff. Rothwein,**
pro Flasche von 80 Pfg. an.
**div. ff. Liqueure**
pro Flasche von 60 Pfg. an.
**Paul Machwitz,**
3. Damm Nr. 7.
Fernsprecher Nr. 474.

## Bommerlunder

(ff. Tafel-Getreide-Aquavit)
empfiehlt (16221
**A. Fast.**

כשר Sehr fette Gänse, Enten, Puten, Hühner sind Mittwoch und Donnerstag zu haben bei Frau J. Sandelowitz, 3. Damm 12.

**Speisekartoffeln.** 2000 Zentner Magnum bonum, blaue, Daber, sehr billig in der Niederlage Freigut Dyck, Breitgasse 17. (6956

Postkarten-, Stollwerk- und Liebigbilder-, Briefmarken-, Oblaten-, Poesie- u. Photogr.-**Albums** empfiehlt die Papierhandlung **Clara Bernthal,** Hl. Geist- u. Goldschmiedg.-Ecke. (5065

## Vereine



## Danziger Ruder-Verein

**Monats-Versammlung**
Mittwoch, den 3. Dec., Abends $8^1/_2$ Uhr, Café „Germania", Hundegasse.
Tagesordnung:
1. Mitgliederbewegung.
2. Statutenänderungs-Anträge.
3. Weihnachtsfeier.
4. Diverses. (17649
Der Vorstand.

## Litt.-Dram.-Verein.

Mittwoch, 3. Dezemb., Abends $8^1/_2$ Uhr, im großen Saale des Gewerbehauses
**Vortrags-Abend:**
Franz Herwig, Redakteur und Schriftsteller: „Friedrich Nietzsche, und sein Einfl. auf Litteratur und Leben". (17482
Eintritt frei. Gäste willkommen.

## Orts-Verein der Töpfer (H. D.) Danzig.

Mittwoch, den 3. d. Mts., Abends 8 Uhr:
**Mitgliederversammlung**
im Schuhmachergewerkshause, Vorstädtischer Graben 9.
Tagesordnung: 1. Vorstandswahl. 2. Diverses. Um zahlr. Erschein. bittet Der Vorstand.

## Vermischte Anzeigen

**Künstl. Zähne Plomben**
**Conrad Steinberg**
american dentist
Holzmarkt 16, 2. Et.
(13257

Künstl. Zähne, Plombiren, Reparatur. rc. Billigst. Preise
A. Nonhoff, Schmiedegasse 12, 1.
(94895

**Für Zahnleidende.**
Künstl. Zahnersatz u. s. w. Theilzahlung gestattet.
**Olga Wodaege,** Langgasse 51, 1. Etage. (16169

**Zahnersatz,** Plombirungen, Zahnoperationen, Garantie für beste Ausführung und Haltbarkeit, billigste Berechnung. (17635
G. Kohtz, Langgasse 49

## Musikgruppe.

**Versammlung**
Freitag, den 5. December cr., Abends 8 Uhr, im Saale Weykopf, Jopengasse 10.
**Vortrag des Herrn Dr. Fuchs:**
„Ethik des Musik-Unterrichts."

*Elegante Hochzeits-Fuhrwerke.*
Danziger Taxameter-Fuhrgesellschaft (6685
**C. Kolley & Co.**
Depot Langgarten 27 Fernsprecher 628.

## Meyer & Gelhorn,

Bankgeschäft.
Langenmarkt 38. Langenmarkt 38.

An- und Verkauf von Werthpapieren.
**Beleihung**
von Effekten und Hypotheken-Dokumenten.
Entgegennahme von Baareinlagen
unter bestmöglichster Verzinsung.
Conto-Corrent u. Check-Verkehr.
Diebes- und feuersichere
**Stahlkammer.**
Einzelne in derselben befindliche Fächer, welche unter eigenem Verschluß des Miethers stehen, geben wir pro Jahr zu 10 M., für kürzere Zeit zu entsprechend billigerem Preise ab. (14471

**Meyer & Gelhorn.**

## Baar-Einlagen

verzinsen wir vom Tage der Einzahlung bis auf Weiteres mit:
$2^1/_2$ % p. a. ohne Kündigung,
3 % p. a. mit einmonatlicher Kündigung,
$3^1/_2$ % p. a. mit dreimonatlicher Kündigung
4 % p. a. mit sechsmonatl. Kündigung.

**Meyer & Gelhorn,**
Bankgeschäft,
Langenmarkt No. 38. (16285

## Braunschweiger Gemüse-Konserven, Rheinische Kompott-Früchte

aus den renommirtesten Fabriken
empfiehlt (17255
**A. Fast.**

## Bis Weihnachten gratis!!

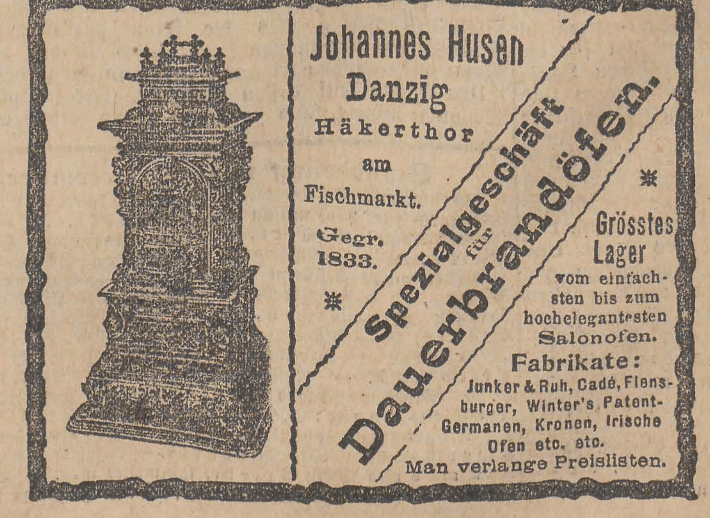
Bei Bestellung von **Visitenkarten** von 1,25 an gebe bis Weihnachten 10 geschmackvolle **Neujahrskarten** gratis.
**Visitenkarten** 100 Stück ff. Elfenbein **75** Pfg. bis zu den elegantesten. (7645
**Verlobungs-Anzeigen** 100 Stück von 3 Mk. an bis zu den feinsten.
**100 Neujahrskarten mit Namen 1 Mark**
bis zu den elegantesten in großer Auswahl. Fertige dieselben auch zu 50 und 25 Stück an. Neujahrskarten ohne Namen verkaufe dutzendweise von 10 Pfg. an. Einzelverkauf eleganter Neujahrskarten spottbillig.
**Xaver's** Buch- u. Steindruckerei Ketterhagergasse 16.
**Kein Laden.** Das Komtoir befindet sich **eine Treppe.**

## Tüll-Gardinen.

Renommirteste Fabrikate
v. Stück d. Meter **30 45 60 75** Pf. bis **1,50** Mk.
Abgepasst d. Fenster **1,75 3,00 4,50, 6,00** bis **20** „
**Neueste** Spachtel u. Point lace, Gardinen Stores und Rouleaux.
Gardinen-Stangen, Rosetten u. Halter. (15430
**Ernst Crohn,** Langgasse No. 32.

## Konkurs-Ausverkauf

von
**Spielwaaren**
Holzmarkt Nr. 15.
Das zur Fr. Finkelde Nachfolger'schen Konkursmasse gehörige Lager von Spielwaaren wird zu jedem nur annehmbaren Preise wochentäglich zwischen 9—1 und 4—8 Uhr ausverkauft. (17641
Der Konkursverwalter
Georg Lorwein.



(17645

Wir verzinsen bis auf Weiteres sämmtliche

## Baar-Einlagen

ohne Kündigung mit . . $2^1/_2$ % p. a.
bei 1monatlicher Kündigung mit 3 % „
bei 3 „ „ „ $3^1/_2$ % „
bei 6 „ „ „ 4 % „

An- u. Verkauf sowie Beleihung von Effekten.
**Norddeutsche Creditanstalt,**
Langenmarkt 17. (10528
Aktienkapital 10 Millionen Mark.
Depositenkassen: Langfuhr, Zoppot.



Neue verbesserte
## Petroleum-Heizöfen,

vollständig geruchlos brennend, empfiehlt in grosser Auswahl (17646
**Johannes Husen**
Eisenwaaren-Handlung, Häkerthor, am Fischmarkt.

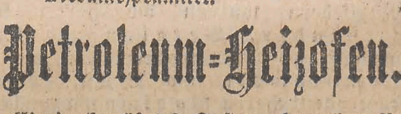
Zu Weihnachtsgeschenken!
## Regenschirme

beste haltbare Qualitäten 1,50-36 Mk. (17558
**Adalbert Karau**
Danzig, Schirm-Fabrik, Langgasse 35.



Die Hauptsache ist, daß bei einem Heizsystem die Wärme nach unten geleitet und allmählich nach oben circulirt. Diese Constructionbesitzt nur allein dies. auf allen Ausstellung. mit dem ersten Preise (silberne Medaille)prämiirt.

(Eignes System) (Gesetzlich geschützt.)



## Petroleum-Heizofen.

Einzig bewährtes System, doppelter Verbrennungs-Prozeß. (Ohne Schornstein.) Zur Heizung von Läden, Comtoirs, Zimmern, Kabinets, Werkstätten rc. Schnellste, reinlichste und billigste Erwärmung der Räume. Alle Petroleum-Heizöfen anderer Systeme geben bei weit größerem Petroleum-Verbrauch nicht den **dritten Theil** Wärme von sich, wovon sich Jeder in meinem Geschäftslokal überzeugen kann. Liste, wo sich dieselben im Gebrauch befinden, liegt in meinem Geschäft zur Einsicht aus. (17633
**Otto Klotz,**
Scheibenrittergasse Nr. 11.

## Bierdruck-Apparate

neuester Konstruktion,
sowie
**einzelne Armaturen**
empfiehlt
**Emil A. Baus,**
Danzig, Hundegasse 124. (17597
Komtoir: Grosse Gerbergasse 7.

**Thees** neuester Ernte, bester Qualität empfehle in den bekannt. Preislagen von Mk. 2-6 p. $^1/_2$ Kilo
**Ferdinand Jensen, Thee-Geschäft,**
Königsberg i. Pr., Bahnhofstr. 7. (17246

## Gute billige Bücher.

Bedeutend im Preise herabgesetzte Bücher, namentlich **Jugendschriften** für jedes Alter, sowie **Klassiker** in billigen Ausgaben hält in reichster Auswahl vorräthig (17534
**F. A. Weber's** Antiquariat.
Langenmarkt 10, 1.

## Kgl. Preuss. Klassen-Lotterie.

Zur 1. Klasse 208. Lotterie habe noch Loose abzugeben. (17601
Ganze, Halbe und Viertel à $^1/_4$=12 Mk. u. 15 Pfg. Porto
**C. Schmidt,**
Königl. Lotterie-Einnehmer,
Danzig, Jopengasse 66.

## Ansichts-,

Gratulations- und Einladungskarten, Pathenbriefe, Kassetten, Notizbücher, Jugendschriften, Bilderbücher, Schmucksachen, Spielsachen, Baumschmuck
empfiehlt (6298
**H. Eichmann.**

**Muffen** werden sauber aufgearbeitet Schmiedegasse 25, 1.

## Lokales.

* **Personalien im Forstwesen.** Oberförster Philippi zu Mirchau ist auf die Oberförsterstelle Peitz (Regbz. Frankfurt a. O.) versetzt worden. Die Forstassessoren Hagemann in Mirchau und Oberleutnant v. Rieben zu Deutschwalde sind unter Uebertragung der betr. Oberförsterstellen zu Oberförstern ernannt.

* **Danziger Aktien-Bierbrauerei Klein Hammer-Danzig.** Unter dem Vorsitz des Herrn Kommerzienrath Muscate wurde gestern die diesjährige General-Versammlung der Aktionäre der Danziger Aktien-Bierbrauerei abgehalten, in welcher ein Aktienkapital von Mk. 857200 vertreten war. Dem über das abgelaufene Geschäftsjahr erstatteten Bericht entnehmen wir, daß der Ausstoß in Folge der ungünstigen Witterungs- 2c. Verhältnisse von 86 212 H auf 74 565 H zurückgegangen ist; trotzdem aber beläuft sich der Reingewinn auf Mk. 153861,07 nachdem die üblichen Abschreibungen in reichlicher Höhe gemacht worden sind. Die von der Direktion vorgeschlagene Dividende von 7% wurde von der General-Versammlung genehmigt; ebenso wurde der nach dem Turnus aus dem Verwaltungsrathe ausscheidende Herr Konsul Meyer auf weitere 4 Jahre wiedergewählt. Die Dividende der Aktien à Mk. 300 ist mit Mk. 21, die der Aktien à Mk. 1000 ist mit Mk. 70 pro Coupon bei der Direktion, sowie bei den Bankhäusern Meyer & Gelhorn-Danzig und Gebr. Heymann-Berlin sogleich zahlbar.

* **Wilhelmtheater.** Ein neues Wunderkind! Die Zeit der „Wunderkinder" ist eigentlich schon seit Jahrzehnten vorbei; so etwa seit jenen Jahren, in denen der kleine Raoul Koczalski die Welt durch seine ersten Klavierkünste in ein gewisses Staunen versetzte — er ist inzwischen zum Manne herangereift — hat man in weiteren Kreisen wohl kaum mehr von einem musikalischen „Wunderkind" gehört. Das kommt wesentlich auch mit daher, daß einmal die Welt, und insbesondere die musikalische, mit der Zeit recht mißtrauisch geworden war gegen die Züchtung mühsam gequälter kindlicher Talente ohne wirkliches Genie und daß auch der ästhetische Geschmack weiter Kreise sich unbefriedigt fühlte durch kaum halbreife Darbietungen, die wohl ein künstlerisches und menschliches Interesse von größerer oder geringerer Intensität, aber wenig wirklichen Genuß boten. Nun, Herr Direktor Meyer hat es dennoch unternommen, einen neu entdeckten „Wunderknaben" auf seine Bühne zu bringen, einen siebenjährigen Knirps, der, Italiener von Geburt, in seinem Gesichtsausdruck an den magyarischen Typus erinnert. „Little Paganini" — etwas Englisches macht sich gut in der Benennung eines Artisten für Weltreisen — nennt man das Kind, ein anspruchsvoller Name, dem aber die zwar ein klein wenig geschraubte, sonst aber harmlose Bescheidenheit des Knaben wohlthuend gegenüber steht. Paganini? Nun, vorläufig ist er noch keiner; aber mindestens ein sehr starkes Talent spricht aus dem Spiel, das der kleinen Viertelsgeige mit ihrem schmächtigen aber doch angenehmen Klang einen verhältnißmäßig großen, vor allem aber wirklich gehaltvollen Ton abgewinnt. Sollte der Knabe wirklich, aus musikalischem Genie heraus, eine empfindende Ahnung von dem tiefen Seelenschmerz in der Traviata-Arie, wie sie eine Prevosti singt, haben? Fast möchte man es glauben, denn sein Spiel spiegelte wirklich Seele wieder. Wie reich an nuancirter, unendlich variabler Empfindung war aber das „Loin du bal"! Das liegt dem Begriffsvermögen des kleinen Künstlers schon erheblich näher, als die Traviata, und hatte, künstlerisch betrachtet, eine vollständigere Wirkung, als das virtuosenhafte, aber leere Konzertstück von Monietti. Aus der Technik hört man die Uebungsstunden oft heraus — das ist ja ganz selbstverständlich; aber die Reinheit, die Klangfärbung und der Inhalt des stets tadellos sauberen Tones, auch in Doppelgriffen, Passagen, Arpeggien 2c., lassen die hohe Veranlagung des Knaben deutlich erkennen. Es ist eine Freude, den Kleinen zu hören. Daß in dem kleinen Virtuosen das Kind erfreulicher Weise nicht verkümmert ist, bewies seine drollige, launige und ungezwungen komische Mitwirkung bei den Vorführungen des Namttuac-Trios, das die gewöhnlichen Musikkünste der Musikal-Clowns und manche schnurrige Idee in eine gar nicht ungeschickte Pierrot-Pantomime eingekleidet hat. „Kaiserlich japanische Hofkünstler" dürfen sich die Nishihama Matsui nennen, die bereits vor zwei und vier Jahren in denselben Räumen das Publikum in berechtigtes Erstaunen versetzten. Die fünf Mitglieder der Truppe, einschließlich eines kleinen Mädchens — oder ist es ein Knabe? —, führen mit ganz ungewöhnlicher und für uns Europäer sehr fremdartiger Fertigkeit Jongleur-, Balancir- und Turnkünste vor, die man zum Theil eben selbst sehen muß, um sie zu glauben. Einzelnes davon erinnert lebhaft an Bilder, die in großen illustrirten Zeitschriften aus dem japanischen Leben Proben brachten. Namentlich die Damen interessirt dabei der strotzende Reichthum an schwerer Seide und kunstvoller Stickerei bei den japanischen Kostümen. Geradezu verblüffend wirken übrigens die Kreiselkünste des einen Mitgliedes der Truppe. Die Rücksicht auf den Raum zwingt uns, die übrigen Nummern des Programms nur kürzer zu berühren. Mr. Alfons bietet neue, sehr schwierige Balancekünste am hohen Flugtrapez. Deta Waldau bildet unter den Chansonetten insofern eine wohlthuende Ausnahme, als sie ein frisches, ergiebiges Stimmmaterial besitzt und dabei aber auch singen gelernt hat. Ilona Bodrossy würde sich vortheilhaft auf ihre recht sehenswerthen ungarischen Tanzkünste beschränken; ihr Gesang ist weniger vollkommen. Der Humorist Karl Klar erzielte nur mäßige Erfolge. Daß Hermine Held nochmals gewonnen ist, wird jeden Freund guten Gesanges angenehm berühren. So steht das neue Programm wieder voll auf der Höhe unserer Variétébühne und dürfte gewiß viel Beifall finden.

* **Die Musikgruppe Danziger Lehrerinnen** hat ihre Versammlung in diesem Monat auf Freitag, 5. Decbr., verlegt, da am Mittwoch, dem sonstigen Vereinsabend, die Aufführung von „Paradies und Peri" viele Mitglieder am Erscheinen verhindern würde. Dem Verein ist es gelungen, Herrn Dr. Fuchs für zwei Vorträge zu gewinnen, deren erster „Ethik des Musikunterrichtes" am Freitag, wie aus dem Annoncentheil ersichtlich, stattfindet. Die Mitglieder werden gewiß mit Freude diese interessante und lehrreiche Anregung begrüßen und ein reger Besuch steht für den Abend zu erwarten.

* **Die Sonntags-Militär-Konzerte im Börsensaal des Schlachthofes** sind so fest eingebürgert, daß ein weiter Kreis von Bürgerfamilien zu ihren treuen ständigen Besuchern gehört. Herr Kapellmeister Schierhorn versteht es mit seiner Kapelle von den 36er Feldartilleristen aber auch vorzüglich, dieses Publikum musikalisch zu unterhalten und zu amüsiren. Strauß, Keler-Bela, Suppé, Blon sind Namen, die auf dem Programm oft vorkommen, dazu treten noch einige Verfasser von humoristischen Potpourris, in denen es möglichst ab und zu einmal etwas mitzusingen geben muß. So herrscht stets angeregte fröhliche Stimmung in dem Saal mit seinen dunkelfarbigen, eigenartigen Holzsäulenreihen.

p. **Danziger Angler-Klub.** Durch den Westpreußischen Fischerei-Verein sind den beiden in Danzig bestehenden Anglerklubs 350 Karpfen im Maaße von 15 bis 33 Zentimeter zur sachgemäßen Vertheilung in den unteren Läufen der Weichsel unentgeltlich zugestellt worden. Das Aussetzen der Fische ist Mitte vorigen Monats erfolgt. — Am Sonnabend begeht der Klub sein Wintervergnügen, bestehend in Vorträgen, einem von einem Mitgliede verfaßten Theaterstück, welches sich in der Hauptsache auf die lustigen Erlebnisse beim Angeln bezieht, und Ball im Café Behrs.

m. **Aus den Sitzungen des Vorsteheramtes der Kaufmannschaft** vom 12., 26. und 29. November wird nach dem offiziellen Protokoll Folgendes mitgetheilt:

Herr Heinrich Witt von hier wird als Sachverständiger für Schiffahrt und Stauung und für Feststellung der Menge der Güter vereidigt.

Der Herr Regierungspräsident theilt mit, daß es nicht möglich gewesen ist, die Mittel für die Einrichtung des Lootsen-Nachtdienstes in den Etat für 1903 einzustellen, daß dies vielmehr voraussichtlich erst für 1904 erfolgen werde.

Herr Oskar E. Wendt, in gleicher Firma, hier, wird in die Korporation aufgenommen.

Die Herren G. Witz und J. Loewenstein werden als Sachverständige für Kaffee und Kakao vereidigt.

Fräulein Hamann in Oliva hat der Kabrun'schen Gallerie ein Oelgemälde von Heinrich Wilhelm Zimmermann, „Tiroler Landleute" darstellend, geschenkt. Es wird der Geberin gedankt; es möchte für die gesammte Gemäldesammlung des Stadtmuseums und für die Kabrun'sche Kupferstichsammlung geeignete Kataloge hergestellt werden. Die Kuratoren werden ermächtigt, zunächst wegen Herstellung eines Katalogs für die Gemäldesammlung mit der städtischen Museumsverwaltung das Erforderliche zu vereinbaren.

Die Firma „Berliner Holz-Komtoir" richtet an das Vorsteheramt das Ersuchen, es möge bei der Königlichen Eisenbahndirektion wegen Verlängerung des [illegible] Weichselbahnhofs [illegible] vorstellig werden. [illegible] soll namentlich dem Holzverkehr dienen. Dem Ersuchen der Firma soll Folge gegeben werden.

Für den Krahn vor dem Packhofe im Freibezirk ist [illegible] Revision des Krahns [illegible] Zwangsbenutzung [illegible] worden. [illegible] die Königliche Eisenbahndirektion [illegible] Krahnes Abstand zu nehmen.

Bei der Eisenbahn-Direktion ist beantragt worden, den im Sommer um 10 Uhr 47 Minuten Abends von Danzig nach Neufahrwasser gehenden Zug auch im Winter wieder gehen zu lassen und die Eisenbahn-Direktion ist, wie sie dem Vorsteheramt mittheilt, bereit, diesem Wunsche zu entsprechen, wenn dafür ein anderer Zug mit einem Gegenzug in Fortfall kommen könne. Sie fragt an, welcher Zug nach Meinung des Vorsteheramts entbehrt werden könnte. Das Vorsteheramt spricht sich für den Wegfall der Nachmittagszüge ab Danzig 3,37, ab Neufahrwasser 4,14 aus.

[illegible]

Der Reichstag hat in der zweiten Lesung des Zolltarifgesetzes [illegible]

Der von der Firma J. W. Klawitter gehörigen Gebäude [illegible]

* **Westpreußische Landwirthschaftskammer.** Heute Vormittag fand eine Sitzung des Vorstandes der Pferdezucht-Sektion statt, an welcher Herr Oberpräsident Delbrück und Herr Regierungsrath Busenitz theilnahmen. Die Sitzungen fanden unter Ausschluß der Oeffentlichkeit statt.

* **Der litterarisch-dramatische Verein** veranstaltet, wie wir mittheilen, am Mittwoch Abend im Gewerbesaale einen Vortragsabend, in dem Herr Redakteur Herzog einen Vortrag über „Friedrich Nietzsche und sein Einfluß auf Litteratur und Leben" halten wird. Wir weisen noch einmal empfehlend darauf hin und bemerken, daß der Vortrag für Jedermann unentgeltlich zugänglich ist.

* **Der nichtuniformirte Kriegerverein** hielt gestern im Bildungsvereinshause seine diesjährige letzte General-Versammlung ab. Dieselbe beschloß, die Weihnachtsbescherung für die Kinder der Vereinsmitglieder unter 12 Jahren am Sonntag, 21. December, Abends 6 Uhr, stattfinden zu lassen und bewilligte der Bescherungs-Kommission 90 Mk. aus der Vereinskasse. In den Vorstand wurden folgende Herren gewählt: Kanzleisekretär Blum 1. Vorsitzender, Malermeister Soletzki 2. Vorsitzender, Th. Weber als 3. Vorsitzender, Becker, Lange und Lehmann als Schriftführer, Stubert, Hering und Schulz als Rechnungsführer, Jacobi II, Marchionini und [illegible], Räck und Meier II als Hülfsleute. Zum Fahnenträger wurde [illegible] Herr Kettler II und zum Stellvertreter Herr Kikowski gewählt. Als [illegible] fungirt Herr Stubert, welcher heute 25 Jahre bei der hiesigen Stadtverwaltung thätig ist.

* **Schlittbahn!** Schellengeläute klang gestern Abend in verschiedenen Straßen, die Schlitten waren hervorgeholt und die Pferde vor dieselben gespannt worden; hatte doch der Himmel gegen Abend in reichlicher Fülle das gefrorene Produkt seiner Wolken herabgeschüttet und die Erde mit einer weißen Hülle überzogen. [illegible]

* **Der evangelische Bund** hielt gestern Abend im Schützenhause einen Familienabend ab, welcher sich wie immer eines sehr regen Besuches erfreute. Nachdem der Abend mit dem Gesange des Lutherliedes und mit einem Gebet des Herrn Prediger Diakonus Brausewetter eröffnet worden war, hielt Herr Generalsuperintendent D. Döblin einen Vortrag über den Reformator der Schweiz Huldreich Zwingli. Redner führte etwa Folgendes aus:

Zwingli stammte aus einer angesehenen und begüterten Familie und wurde am 1. Januar 1484 in dem Bergdörfchen Wildhaus in St. Gallen geboren. [illegible] in Basel [illegible] Bildung [illegible] „Mariae Einsiedeln" [illegible] Kirche [illegible] Ablaßkrämer Tetzel trug bei Zwingli das Treiben des Ablaßkrämers Samson viel dazu bei, ihn in die Opposition gegen die herrschende Kirche zu bringen und bereits als Leutepredigter in Zürich (1518) predigte er die „reine Lehre." Mit Luther hatte er im Oktober 1529 das berühmte Religionsgespräch zu Marburg, in welchem freilich keine Einigung zwischen den beiden Reformatoren erzielt wurde. Durch diesen Zwiespalt wurde auch der kühne Plan Zwinglis, einen evangelischen Bund von der Ostsee bis zur Adria zu bilden, hinfällig, so daß die in sich uneinigen Anhänger der neuen Lehre von ihrem Gegner überwältigt werden konnten. Die erste Niederlage erlitten die schweizerischen Reformirten in der blutigen Schlacht bei Kappeln (11. Oktober 1531), in welcher auch Zwingli fiel.

Herr Generalsuperintendent D Doeblin gab in der ihm eigenen formvollendeten Weise ein lebendiges Bild von der Persönlichkeit des Schweizer Reformators, so daß die zahlreichen Zuhörer seinen Worten mit der größten Spannung lauschten. Es war gewiß im Sinne derselben, als der Vorsitzende dem Redner den Dank der Versammlung ausdrückte. — Dann trat der zweite Theil des Programms in seine Rechte, der in verschiedenen musikalischen Darbietungen, Chor- und Sologesängen und Violinvorträgen bestand.

* **Der Langfuhrer Gesangverein (gem. Chor)** beging am Sonnabend in Brammer's Hotel sein 7. Stiftungsfest. Der Vorsitzende begrüßte die Festversammlung in einer längeren Ansprache, dann erfreute der Chor des Vereins, unter der Leitung des Herrn Lehrer Tominsky, durch einige Lieder und das eifriges Studium erkennen lassende Werk „Nachtigall und Rose" von Lehnert. Einige stimmbegabte Mitglieder verschönten das Fest durch den Vortrag von Liedern und Soloscenen ernsten und heiteren Inhalts, und in den lustigen kleinen Einaktern „Postlagernd" und „Die verhängnißvollen Stiefel" gaben die Mitwirkenden Zeugniß von ihrem Können. Der den Beschluß bildende Tanz hielt die Theilnehmer noch lange beisammen.

zg. **Der Verein ehemaliger Jäger und Schützen** hielt gestern unter dem Ehrenvorsitz des Herrn Oberst a. D. Steppuhn seine 21. Monatsversammlung ab. Es wurde beschlossen, die Sitzungen fortan jeden ersten Donnerstag im Monat abzuhalten. Die nächste Sitzung, zugleich die statutenmäßige Generalversammlung, findet also hiernach am Donnerstag, 8. Januar statt. Es wurde alsdann noch das Programm für das am 4. Januar stattfindende Weihnachtsfest festgelegt und einige andere interne Vereinssachen erledigt.

* **Grundbesitzveränderungen.** Durch Verkauf: Schidlitz, Carthäuserstraße 117/118 von der Wittwe Marie Schulz in Schneidemühl an die Frau Gefängniß-Inspektor Mathilde Bergen geb. Schulz in Schneidemühl für 23 000 Mk. Neufahrwasser, Blatt 353 von der Abeggstiftung für Arbeiterwohnungen an die Wittwe Tubbesing geb. Kroth für 3900 Mk. Hopfengasse 71 von der National-Hypotheken-Kredit-Gesellschaft in Berlin an den Rentier Friedrich Wilhelm Kirsch für 90 000 Mk. Stolzenberg 193 und 212 von den Arbeiter Stenzel'schen Eheleuten an die katholischen Kirchengemeinden zu St. Nicolai, St. Joseph, St. Brigitten und Königliche Kapelle für 800 Mk.

## Provinz.

e. **Zoppot**, 1. Dec. Heute Nachmittag kurz vor Feierabend stürzten die Maurer Tokarski, Kaminski und Müller aus dem zweiten Stockwerk des Mädchenschulneubaues beim Stellagenbau jählings in die Tiefe. Der Schuldiener Schmidt, der den Samariterkursus in der Sanitätskolonne durchgemacht hat, leistete die erste Hilfe. Der inzwischen herbeigeholte Arzt Dr. Lindemann behandelte den namentlich sehr stark innerlich und äußerlich verletzten Maurer Tokarski. Mittels Tragbahre wurden die Verunglückten vorläufig in ihre Wohnungen gebracht.

g. **Dirschau**, 4. Dec. Heute Abend fand zu Gunsten der Kasse des Verschönerungsvereins eine musikalisch-dramatische Abendunterhaltung im großen Saale des „Hotels zum Kronprinzen von Preußen" statt, die einen sehr unterhaltenden Verlauf nahm.

w. **Marienburg**, 1. Dec. Das pensionirte Schuldiener Friedrich und Zeichner Reimer'sche Ehepaar feierten gestern das Fest der goldenen Hochzeit. Beide Paare erhielten je eine Traubibel und 30 Mark. — Gestern Nachmittag fand in Kalthof zwischen einigen Arbeitern und einem Hausknecht eine Schlägerei statt, wobei das Messer, sogar ein Revolver eine Rolle spielten. Auf den Hausknecht wurden 6 Schüsse abgefeuert, die glücklicherweise alle fehlgingen. Die Raufbolde entkamen.

* **Elbing**, 29. Nov. Die Besitzung des Gemeindevorstehers Jochem in Fischerskampe ist heute früh abgebrannt mit viel Roggen, Gerste, Hafer 2c. Sämmtliches Vieh, 6 Kühe, 2 Pferde und Jungvieh, kam in den Flammen um.

= **Elbing**, 1. Dec. Der Wirthschaftsverband des Lehrervereins, welchem nach $1^3/_4$-jährigem Bestehen bereits 400 Mitglieder angehören, hatte in dem letzten Vereinsjahre einen Umsatz von ca. 180 000 Mk. In diesen Tagen wird an die Mitglieder der Rabatt in einer Gesammthöhe von ca. 10 000 Mk. ausgezahlt.

n. **Warlubien**, 30. Nov. In der heutigen Sitzung der neugebildeten Ortsgruppe des Ostmarkenvereins hielt Herr Schulrath Engelien-Neuenburg einen Vortrag über: Was wir wollen und was wir nicht wollen. Darauf erstattete Herr Lehrer Braun Bericht über den deutschen Tag und über die neugegründete Bibliothek, welche 350 Bände aufweist. Polnische Berichte aus der Graudenzer Polenzeitung wurden gebührend beleuchtet. Der provisorische Vorstand wurde bestätigt und die Herren Vorsitzender Krüger-Rohlau und Behrend-Kommerau in den Gesammtausschuß gewählt. Die Ortsgruppe umfaßt 90 Mitglieder. Um einer polnischen Ueberwachung, wie sie bis jetzt geschehe, vorzubeugen, werden nur solche Gäste zugelassen werden, die dem Verein beitreten wollen.

✠ **Schöneck**, 1. Dec. Von der Handwerkskammer hat die Wagenbau-, Schmiede-, Stellmacher-, Sattler- und Bekleidungs-Gewerbeinnung das Recht erhalten, einen Prüfungsausschuß zu bilden, vor dem die Gesellenprüfung abzulegen ist. — Für hervorragende Leistungen ist der hiesigen Genossenschaftsmolkerei von der westpreußischen Landwirthschaftskammer die silberne Medaille verliehen worden.

l. **Konitz**, 1. Dec. Der Einbruchsdiebstahl in die Postagentur Rittel, der in der Nacht zum 3. September stattgefunden haben sollte, sich nachträglich aber als ein fingirter herausstellte, beschäftigte heute unsere Strafkammer. Gertrud Quassowski aus Rittel (das „Postfräulein") war wegen Diebstahls, Urkundenfälschung und Sachbeschädigung angeklagt und wurde zu 3 Monaten und 1 Woche Gefängniß verurtheilt. Die Post hat einen Schaden von etwa 380 Mk. erlitten. Die Quassowski hatte ihre Betrügereien durch die Fiktion des Einbruchsdiebstahls zu verdecken gesucht.

l **Briesen**, 1. Dec. Bei dem Weihnachtsbazar, welchen der Vaterländische Kreis-Frauenverein gestern veranstaltete, wurde ein Reinertrag von 2040 Mk. erzielt.

st. **Strasburg**, 1. Dec. In der hiesigen Schützengilde wurden als 1. Vorsitzender Herr Stadtkämmerer Salewski und als 2. Vorsitzender Herr Uhrmacher Schröder gewählt.

k. **Krojanke**, 30. Nov. Gestern feierte Herr Bürgermeister Hafemann sein 25-jähriges Amtsjubiläum und den 50. Geburtstag. Aus Anlaß dessen wurden seitens der Bürgerschaft große Ovationen bereitet. Stadtverordnete, Magistrat, Liedertafel, Schützengilde, Lehrer- und Radfahrer-Verein überbrachten Geschenke und Glückwünsche. Abends fand unter reger Betheiligung der Bürgerschaft ein Kommers statt. Die Festrede hielt Herr Stadtverordneten-Vorsteher Otto. Herr Bürgermeister Hafemann, welcher 10 Jahre am hiesigen Orte ist, dankte tiefbewegt. Er stiftete 60 Mk. für die Armen der Stadt.

* **Thorn**, 1. Dec. Bei einer unsinnigen Wettfahrt zweier Fuhrwerke in Gurske kam das Gespann des Besitzers Strehlau zu Fall, wobei ein Knecht sofort todt blieb, ein anderer schwer verletzt wurde.

k. **Thorn**, 2. Dec. Das Schwurgericht verurtheilte den Handelsmann Franz Sablowicz aus Mocker, welcher in seinem Wandergewerbescheine die Jahresziffern gefälscht hat, um den Schein noch ein ferneres Jahr benutzen zu können, zu drei Monaten 14 Tagen Gefängniß. Die Geschworenen hatten Mitleid mit dem alten Manne, der die Fälschung aus Noth begangen haben will; sie veranstalteten eine Sammlung und händigten ihm 12 Mk. ein, damit er sich einen neuen Wandergewerbeschein beschaffen könne.

* **Lauenburg**, 1. Dec. Im Johanniter-Krankenhause fand ein etwa 15 Jahre altes, verwahrlost aussehendes Mädchen Aufnahme, das so geistig beschränkt ist, daß es Namen und Heimath nicht angeben kann.

+ **Rummelsburg**, 1. Dec. Die Ortskrankenkasse wählte gestern in die Revisions-Kommission Kaufmann Wolffram, Bauunternehmer Rudnick und Tuchmacher Ruschke, in den Vorstand Bezirksschornsteinfegermeister C. Fabricius und die Arbeiter Riewestahl und Zochke.

+ **Rummelsburg**, 30 Nov. Vor dem Schöffengericht wurde eine interessante Privatklage des Kaufmanns Max Schwolow gegen fünf hiesige Kaufleute verhandelt. Die Kaufleute hatten ein Zirkular erlassen, welches allen größeren Häusern zuging. In demselben sagten die Kaufleute, sie würden mit den Häusern nicht mehr arbeiten, die ferner auch an Schwolow verkauften, denn derselbe schleudere. Sämmtliche fünf Kaufleute wurden jeder zu 100 Mk. Geldstrafe verurtheilt, worauf dieselben sofort Berufung einlegten.

* **Königsberg**, 1. Dec. Die Milchhändler haben sich zum großen Theil zu einem Ring zusammengeschlossen; eine Preiserhöhung soll jedoch vorläufig wenigstens noch nicht geplant sein. — Das große Gewächshaus des Herrn Garteningenieurs Schönen auf Vorderhufen ist total niedergebrannt.

* **Inowrazlaw**, 1. Dec. Das zweijährige Mädchen des Holzarbeiters Szafranski verbrannte, als es während kurzer Abwesenheit der Mutter im Zimmer beim geheizten Ofen allein geblieben war. Die Mutter fand nur die verkohlte kleine Leiche noch vor.

* **Bentschen**, 28. Nov. In Jankow brannte die Wirthschaft des Besitzers Jendrziak, der nichts versichert hatte, vollständig nieder. Das Jungvieh, die Schweine, das Geflügel, sowie das ganze Inventar nebst Ernte- und Futtervorräthen sowie die landwirthschaftlichen Maschinen wurden vernichtet.

## Aus dem Gerichtssaal.

### Schwurgericht vom 2. December.

#### Amtsverbrechen.

Vor den Geschworenen steht heute der Oberpostassistent Karl Nachtigall, welcher sich wegen Amtsvergehens verantworten soll. Die Anklage wird von Staatsanwalt Witte vertreten, die Vertheidigung führt Rechtsanwalt Bielewicz. Der Angeklagte ist 30 Jahre alt, verheirathet und seit 1898 Oberpostassistent. Seit 1886 ist er im Postdienst und hat in der Provinz jahrelang Dienste gethan. Vier Jahre war er in Leipzig und kam dann nach Danzig. Die Unregelmäßigkeiten sollen im Winter 1901/02 vorgekommen sein. Die Gesammtsumme, welche der Angeklagte unterschlagen hat, beläuft sich auf 226,25 Mk. Nach seinem Geständniß hat er durch Schiebungen die Veruntreuungen verdeckt. Wenn er im Dienst war, hat er Gelder, welche auf Nachnahmen eingingen, unterschlagen, und wenn er nach einigen Tagen denselben Dienst hatte, steckte er von dem dann eingehenden Gelde ein und deckte die vorher veruntreuten Summen. So gelangten die Gelder immer erst einige Tage nach ihrer wirklichen Einlieferung zur Buchung. Diese Schiebungen kamen heraus, als es einem vorgesetzten Beamten auffiel, daß eine Nachnahmesendung an eine hiesige Firma auffallend lange unbezahlt blieb. Die betreffende Firma, bei welcher man anfrug, erklärte, daß sie bereits lange bezahlt hätte. Auf Befragen gab der Angeklagte auch seine Veruntreuungen zu und man fand bei ihm noch 11 Postanweisungen, welche bereits bezahlt, aber nicht gebucht waren. Die 226,25 Mk. ersetzte Nachtigall an demselben Tag, nachdem er sich seinem Vater entdeckt hatte. Zu der heutigen Verhandlung sind drei ärztliche Sachverständige geladen, da der Angeklagte behauptet, krank zu sein, sodaß er für seine Handlungen nicht verantwortlich gemacht werden könne. Es finden daher eingehende Vernehmungen mit Bezug auf die durchgemachten Krankheiten des Angeklagten statt. Theilweise wird dabei die Oeffentlichkeit ausgeschlossen. Dem Ober-Postsekretär, welcher die Veruntreuungen Nachtigalls aufdeckte, ist damals die Gleichgültigkeit und Uninteressirtheit des Angeklagten aufgefallen, sodaß er sich die Meinung bildete, daß er sich der Tragfähigkeit seiner Handlungen nicht völlig bewußt gewesen sei. Den Kollegen soll in jener Zeit auch eine Veränderung des Angeklagten aufgefallen sein, er soll wortkarg, empfindlich und gedächtnißschwach geworden sein.




(17216



## Extrabeilage!

Die Abende werden immer länger und so finden Spiel und Lektüre wieder ihr Recht. Seit einigen Wochen erscheinen nun ganz auffallend stattliche und zugleich geschmackvoll ausgestattete Bände in rothbraunem Gewande, mit der Aufschrift: „Bobachs illustrirte Roman-Bibliothek". Die Bände haben großes Format, sind recht umfangreich und zeichnen sich durch schönen, scharfen Druck, sowie künstlerische Illustrationen aus. „Bobachs illustrirte Roman-Bibliothek", deren jeder Band einen hochinteressanten, spannenden Roman enthält, hat die bequeme Einrichtung eines Jahres-Abonnements getroffen und liefert dadurch die Bände zum Einzelpreis von Mk. 1,—, während sie sonst Mk. 1,50 kosten würden. Für diejenigen, denen der Bezug von Wochen-Lieferungen angenehmer ist, ist gesorgt, indem die Romane sogar in Heften à 20 Pfg. zu haben sind. Das Programm, welches aus dem Prospekt zu ersehen ist, der der Auflage von Danzig und Neufahrwasser heute beiliegt, besagt, daß nur gute und interessante Romane gebracht werden und daß alles Schlechte, sowie Langweilige streng ausgeschlossen bleibt. „Bobachs illustrirte Roman-Bibliothek" ist zur Zeit die vornehmste und billigste illustrirte Roman-Bibliothek des Kontinents. Jeden Monat erscheint ein Band à Mk. 1,—, sowie auch jede Woche eine Lieferung à 20 Pfg.; beides ist durch John & Rosenberg, Buchhandlung, Danzig, Langenmarkt 37, Fernsprecher 1294, zu beziehen. (17605

* Amtlicher Ostsee-Eisbericht für den 2. December. Memel: Eisfrei. Pillau: See eisfrei, Hafen dünne Eisdecke. Revier Schifffahrt erschwert, für Segelschiffe nur mit Schlepperhülfe möglich. Frisches Haff bis Elbing: Dünne Eisdecke, nur für starke Dampfer möglich. Swinemünde: eisfrei. Stettiner Haff bis Stettin: Dünne Eisdecke, zusammengeschobenes Eis. Die Fahrrinne wird durch Eisbrecher offen gehalten. Wittower Posthaus Fahrwasser: Schaproder Bodden, Mittelgrund, Gellerhaken feste Eisdecke, nur für starke Dampfer möglich. Barhöft: nicht Einfahrt in die Bodden bis Stralsund: Gellen, Verendehlinne und Bodden starke Eisdecke. Warnemünde bis Rostock: Hafen eisfrei. Revier dünne Eisdecke, Schifffahrt erschwert, für Segelschiffe nur mit Schlepperhülfe möglich. Fahrwasser nach Wismar: Dünne Eisdecke. Schifffahrt erschwert, für Segelschiffe nur mit Schlepperhülfe möglich. Travemünde bis Lübeck: Eisfrei. Eider von Rendsburg bis Holner Fähre: Dünne Eisdecke. Schifffahrt erschwert, für Segelschiffe nur mit Schlepperhülfe möglich. Schleimünde bis Schleswig: Schleswig Missunde leichtes loses Eis, Missunde Schleimünde eisfrei. Als Sund und Kleiner Belt: Haderslebener zusammengeschobenes Eis. Schifffahrt erschwert, für Segelschiffe nur mit Schlepperhülfe möglich.

## Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, 1. December.

Eingekommen: "Orient" SD., Kapt. Nobertsen, von Grangemouth mit Kohlen. "Kressmann" SD., Kapt. Tank, von Stettin mit Gütern. "Skalholt" SD., Kapt. Orsted, von Copenhagen mit Gütern. "Claus", SD., Kapt. Dreive, von Stettin mit Kohlen.

Ankommend: 1 Dampfer.

Einlager Schleuse, 30. November.

Stromab: D. "Neptun", Kapt. Rochlitz, mit D. "Bromberg", Kapt. Kloß, von Graudenz mit div. Gütern an A. W.-Gel. nach Danzig.

## Handel und Industrie.

Chicago, 1. Dec., Abends 6 Uhr. (Privat-Telegr.)

| | 29./11. | 1./12. | | 29./11. | 1./12. |
|---|---|---|---|---|---|
| **Weizen** | | | **Schmalz** | | |
| per December | 73 1/2 | 72 1/4 | per November | — | 9.45 |
| per Mai | 75 3/4 | 75 | per Januar | — | 8.80 |
| per Juli | 74 3/4 | 73 | Pork per Novbr. | — | 15.32 |

New-York, 1. Dec., Abends 6 Uhr. (Privat-Tel.)

| | 29./11. | 1./12. | | 29./11. | 1./12. |
|---|---|---|---|---|---|
| Can. Pacific-Actien | 129 1/2 | [illegible] | **Kaffee** | | |
| North Pacif.-Actien | 107 7/8 | [illegible] | per October | — | 4.40 |
| Petroleum refined | [illegible] | [illegible] | per November | — | 4.65 |
| [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] | — | 4.85 |
| [illegible] | [illegible] | [illegible] | **Weizen** | | |
| [illegible] | [illegible] | [illegible] | per December | 80 1/4 | 79 1/2 |
| Kupfer | [illegible] | [illegible] | per Mai | 79 3/4 | 78 3/4 |
| Zucker Muscovad | [illegible] | [illegible] | per Juli | [illegible] | 77 1/2 |

### Central-Notirungs-Stelle der Preußischen Landwirthschafts-Kammern.

1. December 1902.

Für inländisches Getreide ist in Mk. per To. gezahlt worden:

| | Weizen | Roggen | Gerste | Hafer |
|---|---|---|---|---|
| Stettin (Bezirk) | 146–149 | 128–134 | 132–135 | 132–148 |
| Stettin (Platz) | 145–150 | 134 | — | — |
| Stolp | — | — | — | — |
| Danzig | 145–151 | 128 | 132–133 | 136–140 |
| Thorn | 145–152 | 126–132 | 121–128 | 137–144 |
| Königsberg i. Pr. | 147–152 | 125–129 | — | 129–136 |
| Allenstein | — | — | — | — |
| Breslau | 138–154 | 126–135 | 120–142 | 125–130 |
| Posen | 145–150 | 124–130 | 123–126 | 123–130 |
| Bromberg | 143–152 | 121–126 | 122 | 125–130 |
| **Nach privater Ermittelung:** | 755 gr. p. l. | 712 gr. p. l. | 573 gr. p. l. | 450 gr. p. l. |
| Berlin | 154 | 137 | — | 148 |
| Königsberg i. Pr. | 145 | 128 | — | 125 |
| Breslau | 145 | 133 | 142 | 130 |
| Posen | 155 | 130 | 142 | 130 |
| Mannheim | [illegible] | [illegible] | — | 142 |

### Weltmarktpreise

auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark per Tonne einschl. Fracht, Zoll und Spesen, aber ausschl. der Qualitätsunterschiede.

| Von | Nach | | | | 1./12. | 29./11. |
|---|---|---|---|---|---|---|
| New-York | Berlin | Weizen | December | 80 1/2 Cts. | 162.25 | 162.75 |
| Chicago | Berlin | Weizen | December | 73 1/2 Cts. | 166.75 | 168.-- |
| Liverpool | Berlin | Weizen | do. | 5 sh 10 7/8 d. | 176.25 | 175.25 |
| Odessa | Berlin | Weizen | Loco | 80 Kop | 158.-- | 157.5 |
| Riga | Berlin | Weizen | do. | 90 Kop. | 166.50 | 166.50 |
| Paris | | Weizen | December | 20.90 Fr. | 170.-- | 170.75 |
| Amsterdam | Köln | Weizen | do. | — hl. fl. | –.– | –.– |
| New-York | Berlin | Roggen | Loco | 58 1/2 Cts. | 140.-- | 140.-- |
| Odessa | Berlin | Roggen | do. | 68 Kop. | 142.-- | 141.50 |
| Riga | Berlin | Roggen | do. | 77 Kop. | 149.25 | 149.25 |
| Amsterdam | Köln | Roggen | März | 132 hl. fl. | 145.25 | 146.25 |
| New-York | Berlin | Mais | December | 59 1/2 Cts. | 122.75 | 122.75 |

**Rohzucker-Bericht von Wieler u. Hardtmann, Aktien-Gesellschaft. Danzig-Neufahrwasser, Stettin und Hamburg.** Kampagne 1902/1903. Zuckerverschiffungen über Neufahrwasser in Zollzentnern. 1. Rohzucker. Vom 16.–30. November 1902 nach Großbritannien 49 268, nach Amerika (Canada) —, nach Dänemark 2000 Ztr. Total 1902/1903: 535 512, 1901/1902: 101 208 Ztr. Nach inländischen Raffinerien wurden geliefert: 1902/1903: 332 191, 1901/1902: — Ztr. Summa 1902/1903: 867 703 Ztr., 1900/1901: 101 208 Ztr. Total 1900/1901: 462 670 Ztr. Lagerbestand in Neufahrwasser am 30. November (excl. Raffinerielager) 1902: 1 457 028 Ztr., 1901: 1 278 480 Ztr., 1900: 570 840 Ztr. 2. Russischer Zucker 1902/1903: Nach Großbritannien 114 007, nach Dänemark 700, nach Finland 179 449, nach Schweden-Norwegen 3200, nach Hamburg 800 Ztr. 1901/1902: Nach Großbritannien 79 073, nach Dänemark 1645, nach Finland 47 740, Hamburg 8700, nach Portugal 1850, nach Italien 400 Ztr. Summa 1902/1903: 298 206 Ztr., 1901/1902: 139 408 Ztr. Lagerbestand in Neufahrwasser 180 411 Ztr., gegen das Vorjahr 167 524 Ztr.

**Königsberg i. Pr.**, 29. Nov. (Saaten-Wochenbericht von **Gustav Scherwitz**, Saatgeschäft. Rothklee ist ruhig geblieben, andere Saaten und Timothee sind unverändert. Wicken sind weniger beachtet, doch bringen trockene Partien noch immer hohe Preise. Zu notiren ist: Rothklee, in der Provinz gewachsen, 50–66, russisch und polnisch 55–66, Gelbklee 25–30, Weißklee 60–80, ff. darüber, Alsike (Schwedenklee) 65–85, ff. darüber, Inkarnatklee 22–26, Luzerne 55–65 Mk. Alles seidefrei und bestens gereinigt. Importirte Reygräser englische 20–22, italienische 22–25, französische 60–75, Knaulgras 55–70, Fioringras 45–55, Wiesenfuchsschwanz 65–80, Wiesenschwingel 30–40, Schafschwingel 18–25, Kammgras 110–130, rother Schwingel 40–50, Wiesenrispengras 45–58, Rohrglanzgras 160–180, Timothee 22–30 Mk. Alles per 50 Kilogr. frei auf die Bahn hier.

### Extradepesche der Deutschen Seewarte vom 2. Dec.

(Orig.-Telegr. der „Danz. Neueste Nachrichten".)

| Stationen | Niederschlagsmenge in Mill. | Witterungsverlauf in den letzten 24 Stund. | Beobachtungsstation | Niederschlagsmenge in Mill. |
|---|---|---|---|---|
| Hamburg | 0 | ziemlich heiter | Cherbourg | — |
| Swinemünde | 0 | meist bewölkt | Paris | — |
| Neufahrwasser | 3 | Ndrschl. Schauer | Wien | 10 |
| Münster | 12 | Ndrschl. Schauer | Prag | 20 |
| Breslau | 0 | meist bewölkt | Krakau | 0 |
| Metz | 3 | Nacht Niederschl. | Lemberg | 1 |
| Chemnitz | 7 | Nacht Niederschl. | Hermannstadt | — |
| München | 5 | Nacht Niederschl. | Triest | 0 |

### Wetterbericht der Deutschen Seewarte vom 2. Dec.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

| Stationen. | Bar. Mill. | Wind | Windstärke | Wetter. | Tem. Cels. |
|---|---|---|---|---|---|
| Stornoway | 746,4 | OSO | steif | Regen | 5,0 |
| Blacksod | 748,1 | W | leicht | wolkenlos | 7,2 |
| Shields | 744,4 | SO | frisch | Regen | 5,6 |
| Scilly | — | — | — | — | — |
| Isle d'Aix | 759,6 | W | frisch | wolkig | 12,0 |
| Paris | 751,4 | WSW | frisch | bedeckt | 8,9 |
| Vlissingen | 745,0 | WSW | schwach | Regen | 7,6 |
| Helder | — | — | — | — | — |
| Christiansund | 762,7 | OSO | schwach | wolkenlos | –2,3 |
| Skudesnaes | 761,4 | OSO | stark | wolkenlos | –2,6 |
| Skagen | 763,4 | O | frisch | bedeckt | –4,2 |
| Kopenhagen | 760,8 | ONO | stürm. | bedeckt | –4,0 |
| Karlstad | 767,0 | NO | mäßig | bedeckt | –7,6 |
| Stockholm | 766,6 | NO | stark | Schnee | –9,0 |
| Wisby | 763,5 | O | mäßig | halbbedeckt | –6,6 |
| Haparanda | 775,1 | N | leicht | wolkenlos | –27,5 |
| Borkum | 750,2 | OSO | steif | Schnee | –3,2 |
| Keitum | 756,0 | OSO | frisch | bedeckt | –2,7 |
| Hamburg | 755,0 | O | steif | bedeckt | –3,6 |
| Swinemünde | 759,5 | SO | schwach | heiter | –6,9 |
| Rügenwaldermünde | 760,8 | SO | schwach | wolkig | –6,4 |
| Neufahrwasser | 762,7 | S | f. leicht | Dunst | –13,4 |
| Memel | 763,0 | O | f. leicht | Dunst | –15,1 |
| Münster Westf. | 748,1 | O | f. leicht | Regen | 1,2 |
| Hannover | 753,1 | SO | stark | bedeckt | –3,2 |
| Berlin | 757,1 | SO | mäßig | bedeckt | –6,4 |
| Chemnitz | 754,0 | OSO | schwach | Schnee | –1,1 |
| Breslau | 758,5 | O | leicht | Schnee | –4,4 |
| Metz | 750,3 | WSW | stark | bedeckt | 8,2 |
| Frankfurt (Main) | 750,8 | SW | schwach | Regen | 6,0 |
| Karlsruhe | 751,4 | SW | schwach | Regen | 6,8 |
| München | 754,2 | SW | schwach | Regen | 2,8 |
| Holyhead | 748,1 | W | steif | wolkig | –8,3 |
| Bodö | 769,6 | O | mäßig | wolkenlos | –6,2 |
| Riga | — | — | — | — | — |

Ein Maximum von 775 mm liegt über Nord-Schweden ein Minimum von 744 mm über Süd-Schottland. Eine Theildepression befindet sich über West-Deutschland. In Deutschland ist das Wetter trübe, im Norden kalt bei östlichen Winden, im Süden mild bei westlichen Winden.

Trübes, windiges Wetter mit Niederschlägen und langsamer Erwärmung ist wahrscheinlich.


# Schriften

des † Konsistorialraths a. D.

# D. Franck.

**Im Verlage Wiegandt & Grieben, Berlin:**

1. **Der Eingang in das Heilige.** Predigten über d. Gebet.
2. **Aus beiden Welten.** Predigten.
3. **Aus dem inneren Heiligthum.** Ausgewählte Psalmen.
4. **Friede auf Erden.** Soziale Zeitpredigten.
5. **Die christliche Wahrheit.** Vorträge.
6. **Luthers Vermächtniß an die Gegenwart.** Vortrag.

**Im Verlage Perthes, Gotha:**

7. **Grundwahrheiten der Religion.** Vorträge.

**Im Verlage Richard Mühlmann (Max Grosse), Halle a. S.:**

8. **Zu Jesu Füßen.** Ein Jahrgang Predigten über freie Texte 1898/99.
9. **Weide meine Lämmer.** Kinderpredigten.
10. **Wie wirds sein?** Dichtung und doch Wahrheit aus der anderen Welt.

Zu beziehen durch die **hiesigen** Buchhandlungen.

# Sammelladung nach Königsberg i. Pr.

expedirt (17654

# Emil Berenz.

**Dr. med. Paul Schulz'** (15769
**Naturheilanstalt** für Chronisch-Kranke.
**Anerkannte Heilerfolge!**
**Königsberg i. Pr., Mittelhufen,** Bahnstraße 7/9.
Eröffnet 1894. Anstaltsprospekte u. Broschüren über bereits behand. Krankheitsfälle gr. u. fr. **Vorzügliche Winterkuren.** Behandlung nach Lahmann, Kneipp.


## Zu Ehren des Herrn Amtsvorstehers **Dr. Hasse**

beabsichtigt das unterzeichnete Komitee, auf Wunsch vieler Bürger am **Sonntag, den 7. ds. Mts., Abends 7 Uhr,** in Thierfelds Hotel infolge seines Scheidens von hier ein Abschiedsessen zu veranstalten. — Das Gedeck kostet 2 Mk. (kein Weinzwang). Listen zur Betheiligung liegen bis Freitag Mittag in Thierfelds Hotel, in der Bahnhofs-Restauration und bei Herrn **Paul Schubert** aus.

Alle Bekannten und Freunde desselben werden hiermit herzlichst eingeladen.

**A. Höcherl, Kühne, Schubert, Bartel, Müller, Eickhoff.**

## Amtliche Bekanntmachungen

### Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Pröbbernau belegene, im Grundbuche von Pröbbernau Blatt 59, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Schneidermeisters **Eduard Will** in Pröbbernau und seiner gütergemeinschaftlichen Ehefrau **Justine** geb. **Drud** eingetragene Grundstück

**am 29. Januar 1903, Vormittags 10 Uhr,**

durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Pfefferstadt 33/35 — Zimmer Nr. 42 versteigert werden.

Das Grundstück ist ein Gebäudegrundstück mit Hofraum, am Dorfanger belegen, 6 ar 99 qm groß und ist in der Gebäudesteuerrolle unter Nr. 54 mit einem Wohnhause mit 60 Mk. jährlichem Nutzungswerth und 2,40 Mk. jährlicher Gebäudesteuer verzeichnet, in der Grundsteuermutterrolle unter Artikel 74 der Hofraum als Parzelle $\frac{438}{78}$ etc. des Kartenblatts 1 mit 6 ar 99 qm ohne Reinertrag bezw. Jahresbetrag der Grundsteuer eingetragen. Aus dem Grundbuche nicht ersichtliche Rechte sind spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen. (17593

Danzig, den 24. November 1902.

**Königliches Amtsgericht, Abtheilung 11.**

### Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Kreise Mohrungen belegene, im Grundbuche von Loethen, Band I, Blatt Nr. 1 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Oekonom **Otto Tretschack** zu Loethen eingetragene Grundstück Gut Loethen

**am 23. Januar 1903, Vormittags 9 Uhr**

durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 2 versteigert werden.

Das Grundstück ist in der Grundsteuermutterrolle in Artikel 1, 4 und 5 Loethen, Artikel 3, Podweiken und Artikel 10 Kornellen eingetragen, 305 ha 62 ar 47 qm groß und mit 1002,23 Thaler Reinertrag zur Grundsteuer, nach Nr. 1 mit 1002 Mk. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt.

Saalfeld Ostpr., den 3. November 1902. (16533

**Königliches Amtsgericht.**

### Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Dorfe Brösen belegene, im Grundbuche von Brösen, Blatt 91, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen

1. des Fleischermeisters **Otto Zeller** in Brösen,
2. der Frau **Mathilde Lange** geb. **Liedtke** in Brösen

eingetragene Grundstück am

**30. Januar 1903, Vormittags 10 Uhr,**

durch das unterzeichnete Gericht an der Gerichtsstelle, Pfefferstadt 33/35, Zimmer Nr. 42, versteigert werden.

Das Grundstück besteht aus den Ackerparzellen (Bauplätzen) $\frac{527}{80}$ $\frac{528}{80}$ $\frac{529}{80}$ $\frac{530}{80}$ $\frac{531}{80}$ $\frac{532}{80}$ $\frac{533}{80}$ $\frac{534}{80}$ $\frac{535}{80}$ $\frac{536}{80}$ des Kartenblatts 1 der Gemarkung Brösen mit insgesammt 59,50 ar Flächeninhalt und $2\frac{21}{100}$ Thaler Reinertrag. Grundsteuermutterrolle Artikel 98.

Aus dem Grundbuche nicht ersichtliche Rechte sind spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen.

Danzig, den 26. November 1902. (17592

**Königliches Amtsgericht Abtheilung 17.**

## Familien-Nachrichten

Sonntag, den 30. November, Nachmittags 2 3/4 Uhr, entschlief sanft nach schwerem Leiden mein lieber guter Mann, unser Bruder, Schwager, Onkel und Großonkel, der Maurer

**Albert Ferdinand Stark**

in seinem 54. Lebensjahre, welches im Namen der Hinterbliebenen tiefbetrübt anzeigt

Schidlitz, den 1. December 1902,

Die trauernde Wittwe
**Maria Stark geb. Rogotzky.**

Die Beerdigung findet Freitag, Nachmittags 2 Uhr, von der St. Barbara-Leichenhalle auf dem Kirchhofe zu Schlapke in Schidlitz statt.

Heute Vormittag starb nach kaum 24-stündigem Krankenlager unser lieber unvergeßlicher Sohn und Bruder, der Konfirmande

**Alfred Kaehlert**

im Alter von fast 14 Jahren, was hiermit tiefbetrübt anzeigen,

Langfuhr, den 2. December 1902,

**Die trauernden Eltern und Geschwister.**

Für die zahlreichen Beweise der Theilnahme bei dem Begräbniß unseres lieben Gatten und Vaters, des Königl. Haupt-Zollamts-Assistenten **Wollin** sprechen wir unseren herzlichsten Dank aus.

Neufahrwasser, 2. December 1902.

**Die Hinterbliebenen.**

Sonntag, den 30. November, Abends 7 1/2 Uhr, starb nach kurzem Krankenlager mein lieber, unvergeßlicher Mann, mein lieber Vater, unser Sohn, Bruder, Schwager und Onkel, der Tischler

**August Quitschau**

im 29. Lebensjahre.

Dieses zeigen in tiefem Schmerze an

Danzig, 1. Decbr. 1902

**Die trauernden Hinterbliebenen.**

Die Beerdigung findet Donnerstag, 4. December, 2 Uhr Nachmittags, von der Leichenhalle des Heil. Leichnam-Kirchhofes aus statt.

Heute Nacht 12 Uhr 45 Minuten starb nach langem, schwerem Leiden mein lieber Mann, unser theurer Vater, Schwiegervater und Grossvater, der frühere Schiffseigner

**August Voigt**

im 77. Lebensjahre.

Dieses zeigen statt besonderer Meldung tiefbetrübt an

Danzig, den 30. November 1902.

**Die trauernden Hinterbliebenen.**

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 3., um 2 1/2 Uhr, vom Stadtlazareth Olivaerthor aus auf dem Johanniskirchhofe statt.

## Auctionen

17650) **Auktion hier, Langenmarkt 27.**

**Mittwoch, den 3. December, Vormittags 11 Uhr,** werde ich im Wege der Zwangsvollstreckung folgende dort untergebrachte Gegenstände: 1 Doppelpult mit Aufsatz, 1 Pultaufsatz, 2 Komtoirsessel, 1 Kopirpresse, 1 Tisch, 4 Stühle, 1 Teppich, 1 Blecheimer, 2 Portièren u. 1 Kleiderhalter an den Meistbietenden gegen Baarzahlung versteigern.

**Polzin,** Gerichtsvollzieher kr. A., Danzig, Hundegasse 87.

## Oeffentliche Versteigerung.

**Am Mittwoch, den 3. December, Vorm. 10 Uhr,** werde ich hier im Auftrage des Konkursverwalters die zur **Karl Bodenburg**'schen Konkursmasse gehörigen, im Speicher **Weissmönchenhintergasse 7/8** befindlichen:

ca. 150 alte eiserne Gartenstühle, Tische und Bänke, div. Beleuchtungskörper zu Illuminationszwecken 2c., alte Fenster, Thüren und Gerüste, leere Kisten, Flaschen, Fischversandkörbe, 1 Gaskocher mit 7 Oeffnungen, 1 Zinkbecken, 1 fast neues Buffet zum Bierapparat mit Zinkaufsatz, 2 gr. runde Zinkwannen, 1 Spiel Kegel u. a. m.

meistbietend gegen sofortige Bezahlung versteigern. (17548

**Gast,** Gerichtsvollzieher in Danzig, Altst. Graben 32, 2.

## Auktion hier,

in meiner Pfandkammer

**Krebsmarkt 8, Hotel zur Hoffnung.**

**Donnerstag, den 4. December cr., Vormittags 10 Uhr,** werde ich im Auftrage für Rechnung wen es angeht folgende Gegenstände, als:

**1 Garnitur, blau Plüsch, 1 achteck. nussb. Tisch, 4 Stühle, 1 Vertikow, 1 Trumeau, 6 nussb. Stühle, 5 Chaiselongues, 1 Schreibtisch, 1 Bücherschrank, 1 Spiegelschrank, Balkonmöbel** (Tisch, Bank, 2 Sessel, 2 Stühle, roth), 2 Kleiderschränke, **1 eich. Buffet und Servirtisch,** 1 Ausziehtisch mit Platten, 2 Spiegel und Konsolen, 1 Teppich, 1 Waschtisch mit Marmorplatte, 2 Nachttische mit Marmorplatte, 1 Kinderwagen, 1 Wandschrank, 3 Hänge- und 1 Stehlampe, 1 eis. Bettgestell, 2 Bettschirme, 1 eis. Ofen, 1 Küchenschrank, 1 Drahtschrank, 3 Küchentische, **1 Waschmaschine,** 1 Bütte, 1 Kaffeemaschine, **1 Badewanne,** 1 gr. Vase, 1 Uhr, 1 Treppenleiter, Gardinen und Stangen, Bilder, Bücher (André, Hackländer), sowie div. Geschirr, Teller, Gläser 2c.

an den Meistbietenden gegen Baarzahlung versteigern.

17657) **Stegemann,** Gerichtsvollzieher, Danzig, Krebsmarkt 8.

### Auktion Altstädtisch. Graben 43.

**Mittwoch, 3. Dezember,** Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage wegen Fortzugs gegen baare Zahlung versteigern:

1 Buffet mit Tombank und Bierleitung, 1 Billard mit Zubehör, 9 Restaurationstische, 18 Rohrstühle, 1 Musik-Automat (5 Pfg.-Einwurf), 2 Bilder, 1 Sopha, 1 Spiegel und diverse Sachen (17350

wozu ergebenst einladet

**Adolph Karpenkiel,**
vereid. u. öffentlich angestellter Auktionator u. Gerichtstaxator
Paradiesgasse 13.

### Auktion

**Mittwoch, den 3. d. Mts., Vormittags 10 Uhr,** werde ich **Brodbänkengasse 30** aus den Beständen der Kaufmann **Ed. Berentz**'schen Konkursmasse im Auftrage des Herrn Konkursverwalters **Georg Lorwein** öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung versteigern:

Ca. 645 Fl. Rothwein, 70 Fl. Cognac, Arrac und Rum, 460 Fl. englisch Ale, 3900 halbe Fl. Porter, eine Menge leere Flaschen, Utensilien und Geräthe, 1 Korkmaschine.

**Wilh. Harder,**
Gerichtsvollzieher, Danzig,
Altst. Graben 58. (17624

### Auktion in Schidlitz, Unterstraße 19.

**Mittwoch, 3. December 1902, Vormittags 11 Uhr,** werde ich daselbst im Wege der Zwangsvollstreckung: (17658
**1 Kleiderspind, 1 Sopha, 1 Sophatisch**
öffentlich meistbietend geg. gleich baare Zahlung versteigern.

**Neumann,**
Gerichtsvollzieher in Danzig, Pfefferstadt 31, 1 Tr.

## Schiffahrt.

### SS. „Kressmann"

Kapitän **Tank,**
ist mit Gütern von Stettin hier eingetroffen und löscht an meinen Speichern „Friede und Einigkeit". Die betreffenden Waaren-Empfänger wollen sich schleunigst melden bei (17591

**Ferdinand Prowe.**

## Kaufgesuche

**Hasenfelle und Flaschenblei**
kauft zu höchsten Preisen (5306
**A. Blumenthal,**
Schneidemühle 5-6.

Frische schwarze
**Wachholderbeeren**
(Kadick) kauft in gr. Posten u. erb. Offerten **Fr. A. Schönert,** Zoppot, Danzigerstr. 1. (16705

**Altes Gold und Silber**
kauft und nimmt zu höchsten Preisen in Zahlung (16740
**J. Neufeld,**
Goldschmiedegasse Nr. 26.

**Gebrauchtes Pianino** wird billig zu kaufen gesucht. Offerten unt. T 695 an die Exp.

**Gut erhaltener, gepolsterter Sorgenstuhl** zu kaufen gesucht. Offerten unt. T 734 an die Exp.

Getrag. Kleider u. Fußzeug w. gek. Off. u. T 752 a. d. Exp. (7716

**Weinflaschen** kauft **R. Schramke,** Hausth. 2. (7636

**Alte Roststäbe**
werden gekauft Steindamm 6.

**Sickenmaschine** wird zu kaufen gesucht. Off. u. T 750 a. d. Exp.

Rabattmark. od. angef. Bücher werden gekauft Fischmarkt 39, 1.

Einen zweirädrigen
**Handwagen**
suche zu kaufen.
**W. Machwitz,**
Glockenthor.

Ein langer schmaler **Pfeilerspiegel** wird zu kaufen gesucht. Off. u. T 707 an die Exp. d. Bl.

Ein kl. Petroleumofen zu kaufen gesucht **S. Lewy,** Holzmarkt 22.

Ein gebr. Geldschrank zu kaufen gesucht. Off. u. T 718 an d. Exp.

**Gebrauchte Rippenheizkörper**
noch betriebsfähig, w. zu kaufen gesucht Fleischergasse 7. (7386

Wenig gebrauchte **Doppelkalesche** wird zu kaufen gesucht. Offert. unt. 17496 an die Exped. (17496

**Gut erhaltenes Repositorium**
für Kurz-Eisenwaaren-Geschäft sucht zu kaufen und erbittet Off. u. 17489 an die Exp. (17489

Gebrauchter einthüriger **Geldschrank** wird zu kaufen gesucht. Off. unt. 17497 an die Exp. d. Bl. (17497

Ein einsitziger, noch gut erhaltener **Schlitten** wird zu kaufen gesucht. Offert. unt. 17498 an die Exp. e. Bl. (17498

## Pachtgesuch

**Eine gangbare Bäckerei**
wird vom 1. Januar oder April zu pachten gesucht. Offert. unt. T 723 an die Exped.

Eine gangb. Meierei mit Brod u. Bier zum 1. Jan. zu pachten gesucht. Off. u. T 725 an d. Exp.

**Gutgeh. Kolonialwaarengesch.**
wird sof. zu übernehm. gesucht Offerten u. T 739 an die Exped.

Suche von sofort oder später
**Molkerei**
zu pachten, kaufen oder einzurichten.
**A. Hinz, Elbing,**
Johannisstr. 16 c.

**Gangbare Bäckerei**
z. 1. Januar zu pacht. ges. Off. bis z. 8. u. T 717 a. d. Exp. (7426

## Grundstücks-Verkehr.

### Verkauf.

Ein Grundstück in Stadtgebiet mit Garten, etwas Land und kleinen Wohnungen zu verkauf. **A. Jasniewski,** Grüner Weg 2.

**Restaurations-Grundstück,**
vorzügliche Lage, krankheitsh. sofort spottbill. zu verk. oder bei etwas Baarzuzahl. zu vertausch. Offerten unt. T 754 an die Exp.

**Gasthaus nebst Bäckerei.**
In groß. Kirchdorfe habe ein sehr gut. Gasthaus nebst Bäckerei u. 12 Morgen gutes Ackerland bei 5-6000 M. Anzahl. krankheitshalb. sofort zum Verkauf.
**Lukowski,** Langfuhr,
Kastanienweg 5a.

**Kapitals-Anlage.**
Habe noch mehr. gut verzinsl. Grundstücke bei mäß. Anzahlung sofort zum Verkauf.
**Lukowski,** Langfuhr,
Kastanienweg 5a.

**Grundstück** mit Materialw.-Geschäft billig zu verkaufen. Näheres bei **Hans Zoepfel,** Frauengasse 47, 1. (7626

### Ankauf.

**Geschäftshaus** in der Hundegasse zu kaufen gesucht. Off. u. T 740 an die Exp. d. Bl.

## Verkäufe

**Ein Rollgeschäft** mit Rolle und klein. Handel mit Bierverkauf zu verkaufen Kalkgasse 5.

3 Fracks u. 1 Winterüberz. billig zu vrk. Langgarten 27, Thüre 1.

Kl. Restauration, 64 M. monatl. Miethe, f. 1300 M. zu vrk. **Gross,** Selterfabrik, Matzkauschegasse.

Elegante
**Bisamrückenfutter**
(neu), zu Herrenpelzen, sehr billig zu verkaufen **J. M. Teuber,** Kürschner, Katergasse Nr. 15.

**Kutscher-Pelzmütze und Kragen** zu verkaufen Wittwe **Müller,** Kneipab 13 b.

Eleg. Damenpelz, 1 Tafelaufsatz (Trinkh.) z. vk. Kaninchenb. 5, pt., r.

2 Unterb., 2 schw. Pelzm., 2 T.-Hüt. f. jg. Dame zu vk. Johannisg. 14, 1.

Winterüberz. z. vk. Hundeg. 90, 4.

Zwei Damenpaletots billig zu verk. Johannisg. 39, hochpart.

1 alter Pelz und gut erhaltener Winterüberzieher billig zu verkaufen Weidengasse 6, 1, links.

Ein **Krimmerpelz** mit dunkelblauem Bezug und feinem **Skongsbesatz** ist für 50 M. zu verkauf. Heil. Geistg. 20, prt. (7666

Winterüberzieh., neu. Gehrock z. verk. Matzkauschegasse, Bierkell.

**Fast neuer Gehpelz zu verk.**
Langgarten 105, Bäckerladen.

**Ein langer schw. Pelz,** paff. für Landleute, Händler, Fleisch. billig zu verkauf. Zoppot, Seestraße 44, 2. Tr., r. Daselbst ein Rest Aepfel, 2 Ltr. 5 Pf. (17529

Vorstädt. Graben 28, 1 Tr. sind **alte Damen- u. Herrensachen** zu verkaufen. (6776

Alte **Kleidungsstücke** zu verk. Am Sande 3-4, 2 Tr. lks.

**Poggenpfuhl 1, 2 Tr.,**
h. seidene Bluse für 3, Winterpaletot für 2 Mk. zu verkauf.

**Ein Gehpelz,**
schwarzes Futter, ohne Besatz, zu verkaufen Langgasse 45, 1.

Wtrüberz., f. gr. st. Hrn. u. Mant. f. ält. Frau bill. zu vk. Fraueng. 8, 2.

2 Ueberzieher sind zu verkaufen **Langgarten 28, H. Th. 1.**

Herren-Gehpelz, f. n., bill. zu vk Langfuhr, Hauptstr. 39, parterre

**Schüsseldamm 41** ist ein kleines, gut eingeführtes
**Kurz- u. Wollwaaren-Geschäft,**
verbund. mit Arbeiter-Artikeln, umständeh. **sofort** zu verk. Näh. Junkergasse 1 bei **H. Rainowitz.**

**Kuh,** hochtragend, verkauft **Staeck,** in Schönfeld. (6666

1 Langshan, 1 Minorka und 2 Rebh.-Zwerghähne, 2 englische gelbe Weißköpfetauben, **Prachtexemplare,** hat abzugeben
**P. Teschke,**
Zoppot am Schlachthof.

Ledersopha, birk. Bettgest., gestr. Kleidrschr., Komm., Tepp., Tisch, Spiegel zu vk. Johannisgasse 35.

Kleidrschr., Vert., Spieg., Sopha bill. zu hab. Fleischerg. 56, pt., r.

**Fortzugshalber zu verkaufen**
Spieg., 2 pers. Bettgestell, Sopha, Hängelampe, Waschtisch, Sophatisch 12 Mk., Paradebettgestell, Stühle, Chaiselongue, verschied. Hundegasse 123, 1 Treppe. (7766

N. Sopha, Bettg., Matr., Sophat. bill zu verk. Fleischerg. 74. (7546

**Ein Sopha** billig zu verkauf. Schüsseldamm 34, part. rechts.

**Flügel und Pianinos**
(große Auswahl)
**von Mark 450 an,**
bequeme Zahlungsweise.
**Harmoniums**
**von Mark 100 an.**
**Max Lipczinsky,**
Jopengasse 7,
Pianofortefabrik mehrfach prämiirt. (15124

**Bindfaden**
größtes Lager am Platze, zu Engros-Preisen [6447
**W. J. Hallauer.**

Plüschjaquet für schlanke Figur sehr billig Heil. Geistgasse 92, p.

Neuer Winterüberz. sow. Kaisermantel u. e. Bisammuff sehr bill. zu verk. Hirschgasse 2a, 2 Tr. lks.

D.-Jaquet, 2 Satz Bett., Bettgst., Vert., Pfeilrip., Sthl., Reisepelz, Regul. zu verk. Johannisg. 19, 1.

**Ein guter Gehpelz,** ruff. Schaf, mit Biberkragen, zu verkauf. Frauengasse 13, 2.

**Ein feiner Herrenpelz** mit Nerzbesatz u. Bisam-Rücken-Futter für große Figur zu verk. Hauptstraße 118, Gartenhaus.

Jopeng. 67, 1 Tr., eleg. Plüschkleid u. Mantel bill. zu vk. (7516

Zith., Symph., 1 P. R.-Schlittsch. billig zu verk. Langgasse 29, 3.

Klavier (Tafelf.) vorz. Ton g. erh. 75 Mk. Hohe Seigen 23, 3 Tr. lk.

**Gelegenheitskauf!** Ein gebrauchter Musik-Automat (Poliphon) sehr billig zu verkaufen Frauengasse Nr. 28.

**Hochelegant. nussb. Pianino** sofort bill. zu verk. Lastadie 22, p.

**Fast neue Streichzither** mit Noten billig zu verkaufen. Off. u. T 714 an die Exp. d. Bl.

Bettgestelle, eis. 2 birk. Bankenbettgest., 2 Hängelampen, Bilder, Sophat., Stühle, Regul., Schiffs- u. Wanduhr, Wecker, Nachtuhr, Wringmasch. Wäscherolle, g. Tisch g. bequemer Sorgstuhl b. zu verk. Langf., Hauptstr. 44, Klabunde. (17509

Kleiderschrank, roth. Ripssopha, Ausziehtisch, Stühle, Spiegel zu verk. Milchkanneng. 14. (9985b

**3 Zimmer Mobiliar,** darunter Plüschgarn., Paradebettgestell, Schreibtisch, nußb. Buffet, auch einzeln, zu verk. Fischmarkt 8, 1 Tr. (6566

**100 neue Betten** v. 5 M. an, **60 Kopfkissen** von 1 M. 50 ₰ an, **8 neue Nähmaschinen** v. 48 M. an, mit 3-jähriger Garantie, **25 Spiegel, Tische, Konsolen, 2 Säulen mit Köpfen,** sehr billig zu verkaufen (6766 **Milchkanneng. 16, 1. Leihanst.**

Plüschg., Plüschs., Trumeau mit Stufe, kief. Schrank, Vert., all. neu zu verk. Breitgasse 32, 4. (718b

Betten, Bettgestell, Bierautomat Gläser, Elfenbein-Bälle zu verkaufen Hintergasse 31, parterre.

**Möbel jeder Art** Nußbaum, Birken, Fichten, Bettgestelle a. m. Matratze, Sophas, Garnitur, Spiegel, große Auswahl, stehen sehr billig zum Verkauf Häkergasse 10. (7276

Bett. spb. z. v. Vrst. Grb. 30, 1. (710b

Plüschgarnit., kl. Plüschs. 46 Mk., kl. Ripssophas 23 Mk. u. 28 Mk., Bettgestell m. u. Federm. 20 Mk. zu verk. Melzerg. 1, part. (730b

Ein Sophaspiegel, Sopha, Stühl. f. zu verk. Heil. Geistg. 41, 1 Trp.

**Eine gute Wirthschaft** billig zu verkaufen Am Sande Nr. 2, Hinterhaus, 2 Treppen.

**Reste** für Herren- und Knaben-Paletots (17183 **aussergewöhnlich billig. Bartsch & Rathmann,** Langgasse 67.

**Zum Abbruch** 4 große hohe Schuppen aus 3/4" und 4/4" Schaalbrettern gebaut, fast neu, stehen zum Verkauf **Kretschmann & Broschki,** Langgarter Wall rechts Nr. 2, auch Lastadie 34/35. (16832

**Wegen Aufgabe meiner Wirthschaft** verkaufe ein g. erh. Klavier, eine Plüschgarnitur, mehrere Tische, Spinde, Kommode, Kleiderständer, Herrenwäsche, Bettschirm, für Schneiderei: Figuren, Nähmaschin., Zeichenplatt. **Pade,** Langgarten 91.

**Gr. Puppenbettgest. u. e. p. Spiels** bill. zu verk. Karpfenseigen 19.

R. Schl.-Sph. b. z. vk. Johannisg. 2

Ein fast neuer Kleiderschrank, Regulator, Kinderbettgest. bill. zu verk. Petersiliengasse 17, 1.

**Singer-Nähmaschine,** neu, vorzüglich nähend und elegant, umständeh. spottbill. sofort zu verk. Fischmarkt 11, 2, Eing. Tobiasg.

Küchenschrank, gut erhalten, zu verk. Kaninchenberg 9, 2 Tr. r.

1 nußb. Vertikow, 1 ficht. einthür. und 1 ficht. zweithüriger Kleiderschrank billig zu verk. Johannisgasse 62, 3 Treppen.







**Eleg. Parkwagen,** Jagdwagen u. Selbstfahrer ft. bill. z. Verk. **Viohl,** Ohra.

**Beste Langschiffnähmaschine** versende für 75 Mk., Ringschiff 105 Mk., sowie Bobbinmaschine bei 8täg. Probe, 2 Jahre Garant. u. wöchentlich 1 Mk. Abzahlung, baar 15 Prozent billiger. Kein Laden, nur Privatwohnung. **v. Jezierski,** (7476 **Danzig, Johannisgasse 21.**

Neue kupf. Wärmflasche billig zu verk. Breitgasse 118, 4 Tr.

**Ein Kastenschlitten** zu verkauf. Baumgartschegasse 13.

Pat.-Schlittsch. Nr. 22 1 Mk., Radmant. schw. Fell Wellengang 12, 1 r

**Drehbank** ohne Leitsp., 225 Spitzenh. 2000 Drehlg., f. Fuß- u. Kraftbetr., **Wandbohrmaschine** für 1zöll. Löcher **Pumpe u. Spritze** 2cylindrig, f. 9000 Ltr. stündl. do. 1cylindrig, f. 2700 Ltr. stündl. **Lichtpaus-Apparate, Schreibpult, Kopir-Presse** zu verkaufen **Schidlitz, Carthäuserstr. 91.**

**Reisedecken Cravatten Regenschirme** in größter Auswahl billigste Preise. **Bartsch & Rathmann,** Langgasse 67. (17184

**1 Kinderschlitten** bill. zu verk. Poggenpfuhl 24-25, Seitenflügel, 3. Etg. bei **Kühn.**

Ein gut erhalt. 2sitzig. **Schlitten** ist billig zu verk. Besicht. zw. 10 u. 11 Uhr Hopfeng. 95, Komt.

1 einsp. Kasten- u. Arbeitsschlitten zu vrk. Zu erfr. Gr. Bäckerg. 10.

**Guter Spazierschlitten** (4-sitzig) und Pelzdecke zu verk. Zoppot, Danzigerstraße 13.

Ein fast neuer eiserner **Kochherd** billig zu verk. Gr. Allee Nr. 3, Th. 26.

Eine gut erhaltene **Schrotmühle** steht billig zu Verkauf **Alex Stein,** Gr. Gerbergasse 3.

**Kuh-Heu** hat zu verkaufen. Chaussee-Aufseher a. D. **Ranglack** in Praust.

Modellsteine, auch als Spielz. für Kind., viele Größ. u. Formen, billig. **Bartsch,** Pfefferstadt 13, 2.

Ein Petroleum-Ofen ist zu verk. Häkergasse 4, 2 Tr., Eg. Priesterg.

Gebr. Nähmasch., gut näh., f. 20 M. Fischmarkt 11, 2, Eing. Tobiasg.

1 mah. Vertikow, 1 Sopha mit Muschelaufs., 6 hochlehn. Rohrstühle, 1 nußb. Pfeilerspieg. mit Stehkons., 1 kl. Sopha, 1 gr. mah. Pfeilerspiegel m. Stehkons. sehr bill. zu vk. Altst. Grab. 38, part.

Schreibtisch b. z. vk. Breitg. 125, 3.

Gestr. Kldrschr., Stühle, Wäschk., Wiege, Schklpf., Krbschl., Spielz., Postkisten z. v. 1. Priestergasse 6.

2 g. Bett., 1 th. birk. Kldrschrk., 2 th. gestr. Kldrschrk., brk. Bettgest. m. Matr. Pfefferst. 43, E. Böttchrg., p.

Sopha 21, Kinderschlitt. 1, Handschlitt. 3 M. zu vk. Poggenpfuhl 26.

**Leichter 2-sitziger Schlitten** steht zum Verkauf Altstädtischer Graben 76. Besichtig. Vorm. (765b

**Wegen Todesfalls** gebrauchte **Möbel** billig zu verkaufen **Tobiasgasse 13, 3 Tr.**

**Stühle!** Einen Posten aussortirter Stühle in verschiedenen Stückzahl habe ich zu ganz ermässigten Preisen zum Ausverkauf gestellt. (17626 **A. F. Sohr,** Möbelfabrik, Gr. Gerberg. 11-12.

**Ein Opernglas** zu verk. Langgarten 39, pt.

Gr. Puppentheater, gut erhalt., billig zu verk. Topfergasse 11, 2.

Gr. feiner Kinderpelz billig zu vk. Brodbänkeng. 9, 2 Tr.

**1000 Tannenbäume** abzugeben Breitgasse 121, 3 Tr.

Zwei Kastenschlitten und ein Pferd zu verk. Tischlergasse 43.

Gr. Hängelampe, zwei Kinderbetten, u. Spielsach. z. v. Heiligenbrunn 5.

Pfandbl. g. Dam.-Uhr, Küchentisch, Küchenregal, rund. eis. Ofen, Grude bill. Junkerg. 6, 2 Tr.

**25 Pfg.** blaue Kartoffeln Fleischergasse 16. (7436

1 Laden u. 1 Backofen, Darre, Bomb. Of. Selterw.-M. z. v. Brodbänkeng. 48, 1

Elegant. Schlitten mit Pelzdecke preiswerth zu verkaufen Altstädt. Graben 91. (7096

## Wohnungsgesuche

**Wohnung** v. 3 Zimm. u. Zub. im mod. Hause v. kinderlosen Ehepaar zum 1. April 1903, Nähe Hundegasse bis Breitgasse gesucht. Offerten unter T 728 an die Exp. d. Bl.

Aelt. Ehepaar sucht zum 1. April v. 2 Zimm. u. Zub. i. b. Hause d. Stadt. Wohn. ... Off. u. T 720 an die Exp. d. Bl.

Wohnung, 2 gr. od. 3 kl. Zimmer zum 1. Januar gesucht. Off. u. T 732 a. d. Exp. d. Bl.

**Parterre-Wohnung** von 4-5 Zim. m. Zubehör z. 1. April 1903 in nächster Nähe der Seestraße, an d. Danziger Straße od. Pommerschen Straße gelegen, zu miethen gesucht. Off. m. Preis u. Größe u. T 759 a. d. Exp.

**Wohnung gesucht** in Danzig, nicht Langfuhr, zum 1. April 1903 von 10-12 Zimmern mit Garten für ein Sanatorium. Es wird bevorzugt ... Eventuell ganzes Haus ... Umgebung. Offerten erbeten an Pastor Scheffen, Langfuhr, Brunshöferweg 43.

## Zimmergesuche

Junger Mann sucht per 1. Jan. **frdl. Zimmer mit voll. Pension** u. Klavier. Offert. m. Preisangabe unter T 725 an die Exp. d. Bl.

Wer giebt einem jungen gebildeten Manne Wohnung ohne Pension? Zu erfr. Hohe Seigen 13, 2.

**Ein älterer Herr** sucht ein möbl. Vorderzimmer. Offert. m. Pr. u. T 741 an d. Exp.

Gut möbl. Zimm. z. 15 M. gesucht sofort. Off. unter T 757.

Suche in einer Villa ein Schlafzimmer mit zwei Betten und einem Salon ... Morgenkaffee ... Offerten unter T 746 an die Exp. d. Bl.

Zum 1. Januar sucht eine junge (Lehrerin) Dame **ein freundliches Zimmer** u. Mittagstisch. Offerten unter M. P. postlag. Langfuhr. (17630

## Pensionsgesuche

**Eine gute Pension** bis 400 Mark für 12jährigen Knaben ... Offerten mit Preisangabe unter 17622 an die Exp. d. Bl. (17622

## Div. Miethsgesuche

**Parterre-Lagerraum,** circa 50 Quadratmeter, Nähe Steindamm, per 1. Januar zu miethen gesucht. Offerten unt. 17559 an die Exped. (17559

## Wohnungen

### Innere Stadt

Freundliche möblirte **1 Stube, gr. Kabinet,** Entree, Keller und Boden zum Preise von 21-22 Mk. zu vermiethen sofort od. später 1. Damm 4, 1.

**Holzschneidegasse 8, 2,** nächste Nähe des Bahnhofs u. der Schulen ... Wohnung ... all. Zubehör ...

**Schichaugasse 10, 2,** 3 Zimmer ... zu vermiethen ...

3 schöne Zimmer ... Näh. Heil. Geistg. ...

**Langemarkt 5,** gr. herrsch. Wohnung, auch getheilt, besond. geeignet für Bureaux od. and. Geschäftszwecke miethfrei. Näheres Ankerschmiedeg. 6 bei Pape. (16504

Jopengasse 51 ist die 1. Etg., pass. f. Rechtsanwalt, Bankgeschäft od. größ. Komtoir. Zu erfr. ... (5566

**Hundegasse 32,** Wohnung, 3 Zimmer, Kabinet, sämmtl. Zubehör zu vermiethen. Näh. Hundeg. 23 part. (7146

Stub., Cab. ... Dam. ... (7006

Zum 1. Jan. ... z. 1. Dezbr. ... Sperlingsg. 8-10, 1. (6266

... Cab. ... Kirchensteig 16.

**Langgarten 102** ist eine neu renov. Wohnung zu verm. Näh. daselbst im Laden. ... Pfefferst. 64.

**Mattenbuden 38, 3 Tr.** Wohnung von 3 Zimmern, Küche u. Zubehör zum 1. Januar für 36 Mk. mon. zu verm. Besicht. tägl. 11-1.

Zimmer u. Kab. ... später ... Preis 360 M. Näh. Grüner Weg ... (6746

... Hinterg. 81.

Vorderwohn. ... mtl. v. 1. Januar zu verm. ... 13.

**Bischofsgasse 25,** kleine ... zu vrm.

... Wohn., ... kinderl. ... Hof, ... anst. ... urant.

... Kab., ... Ausf. ... hof 8, 2

... ist eine ... Kabinet, ... halb. ... vermiethen.

... Wohnung ... Geschäft. ... g. 25, 1.

... und ... vermieth. ... Nr. 2.

**Langgarten 40, 1. Et.,** ... Mädchen- ... Garten- ... verm.

**Langenmarkt 1** vis-à-vis der Börse, ist z. 1. April die dritte Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Küche und Zubehör zu vermiethen. Näh. daselbst.

... halb. ... hell. ... für ... tterei. ... 41, pt.

... von ... geth. ... 1, Lad.

... gegenüb. ... Zimmer, ... u. all. ... (741b

... 7. ... Kabinet ... vermiethen.

**Abeggasse No. 5b** ... Wohnungen ... verm. Näh. daselbst pt.

... M. z. v. ... 59b

**Langgarten 55** Hofwohnung zu verm. (752b

**Langgarten 55** Vorderwohnung zu verm. (750b

... find ... zu ... 51.

... Wohnung, ... 2 D., (753b

... Stub., ... Stall. ... Jan. ... März, ... oben.

... Zim., ... vrm.

... kleine Küche, ... verm.

... bill. ... Laden. ... 36b

... Stb. u. ... pfuhl 9.

... Wohn. ... sof. zu ... 1 Tr.

... Näh. ... links.

... 60, 1

**Parterrewohnung** ... eben- ... ehrlich ... verm. (779b

... oder ... Zub., ... gerk. ... 1 Tr.

**Wallplatz 10,** ... Bod. ... vom ... Preis ... rechts.

... Wohnung ... Zubeh. ... vermiethen.

**5 Minuten vom Hauptbahnhof** ... Zim., ... Bod., ... zu vm. 17594

... mit ... (773b

... m. m. ... zu vm.

... zu vm. ... Klabs.

Holzgasse 22, 1, ist eine freundl. Wohnung z. 1. Januar 03 billig zu verm. Näheres im Laden.

Gr. Schwalbeng. 4, Wohn., Stube Kab. Kch. Kll. Bd. 15 Mk. 1. Jan. z. v.

### Langfuhr, Allee, Zigankenberg, Heiligenbrunn etc.

**Langfuhr,** Marienstraße 23, kleine Wohnung, 2 Zimm., reichl. Zub. für 18 Mk. zu verm. (635b

**Langfuhr, Johannisthal** ist eine herrschaftl. Wohnung zu vermiethen. Näheres Hundegasse 102, im Laden. (13776

Hochherrsch. Wohnungen von 5—7 Zimmern pp., Garten, ev. Stall zu vermiethen. Näheres Johannisthal 23, part. (16689

**Langfuhr, Brunshöferweg 47,** 2 Wohnungen für 22 und 35 M. sofort zu vrm. **Bodmann.** (16888

1 gr. Zimmer, Küche und Keller zum 1. Jan. od. später zu verm. Mirch. Prom.-Weg 11, 2. (17616

Eschenw. 15 Garth., e. Whn., 2 St., Kab., all. Zub., an r. anst. E. zu v.

Fr. Wohnung für äuß. Arbeit sof., Lgf., Jäschkenthalerw. 29a.

**Langf., Jäschkenthalerweg 29** herrsch. Wohn., 3—4 Zimmer u. reichl. Zub., Eintr. in d. Garten, sof. zu verm. Näh. Nr. 29a, 1 Tr.

Sehr hübsche Wohnung von 3 Zimmern pp. Balkon für 400 Mk. zu vermieth. Näheres Heiligenbr. W. 13, p. **Markowski.** (16688

### Neufahrwasser, Ohra, Schidlitz, Stadtgebiet etc.

**Neufahrwasser,** Kleine Str. 20 eine Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern nebst Zubehör, von gleich od. später zu verm. Desgl. Wohnung von 2 u. 3 Zimm. zu verm. Näh. das. im Laden. (625b

Schidlitz, Carthäuserstraße 58, Wohnung, besteh. aus Stube, Cab., Küche, Wasserleitung und Zubehör von sofort zu verm.

Neufahrw. Albrechtstr. 17, 1. Et. Entr., 2 Zim., Küche, Kell., Bod. z. 1. Jan. zu v. Näh. das. Neumann. (780b

## Zimmer

Poggenpfuhl 8, 3, möbl. separate Zimmer mit Pension sofort an Hrn. zu verm. 50—36 Mk. (716b

Junkergasse 3, 2. ein frdl. möbl. Vorderzm. zu vermieth. (709b

**Hundegasse 23** möbl. Zimmer mit a. ohne Pens. zu v. N. pt. (715b

1 gut möbl. Wohn- u. Schlafzim. ist Breitg. 89, 2, v. gl. o. sp. z. v. (721b

1 möbl. Zimmer ist zu verm. Breitgasse Nr. 89, 2 Tr. (722b

Vorst. Graben 16, 2, kl. möbl. sep. Zimm. f. 12 M. sof. zu verm. (701b

**Pfefferstadt 79, pt.** ist ein fein möbl. Zimmer mit Bad billig zu vermiethen. (750g

**Langenmarkt 9-10, 2 Tr. l.,** sep. möbl. Zimmer mit gut. bill. Pens. an 2 Hrn. zu verm. (684b

Poggenpf. 8, 1, kl. heizb. Z., leer a. einf. möbl. an anst. Fr. o. Frl. z. v.

Einf. möbl. Vorderzimmer, sep., billig zu vrm. 1. Damm 10, 1.

**Freundlich möblirtes Zimmer** ist mit auch ohne Pension zu vermiethen Pfefferstadt 29, 1 Tr.

**Wollwebergasse 1, 1,** ist ein Zimmer sofort an einen auch an zwei Herren mit voller Pension zu vermiethen.

1. Damm 17, 2, möblirtes Vorderzimmer zu vermiethen.

**Heil. Geistgasse 103,** Hange-Etage, ein einfach möbl. Vorderzimmer an e. Herrn, der tagüb. im Geschäft ist, billig zu verm.

Hundegasse 85, Eg. Verholdscheg., 2. Th. ein fein möbl. Zimmer zu v.

Sofort möblirtes Zimmer zu vermiethen Breitgasse 98.

Gut möbl. Zimm. f. 15 Mk. zu vm. Brocklosens. 2, pt., gegüb. Gewbh.

Tobiasgasse 5, 2, ist ein fein möbl. Vorderzimm. f. 15 Mk. mon. zu v.

**Ein Kabinet** ist zu vermiethen an eine alleinstehende Frau od. Mädchen **Paradiesgasse 17, 2.**

**Breitgasse 2, 1 Tr.,** gut möbl. Zimmer, sep. Eing., an 1 oder 2 Herren sofort zu verm. (758b

**Schmiedegasse 8, Saal-Etage,** fein möbl. Zimm. u. Kab. zu v.

Tobiasg 15, 1. fein mbl. Vorderz. mit Schreibtisch billig zu verm.

Ein möblirtes Zimmer billig zu vermiethen Frauengasse 48, 3.

Petersilieng. 11, kl. Stube zu vm.

Ankerschmiedegasse 24, mbl. Zm. mit a. ohne Pension sogl. zu vm.

Am Sande 2, 1, g. Gericht, möbl. Zm. im herrsch. Hause sogl. b. zu v.

Gut möbl. Vorderzimmer mit separatem Eingang sehr billig zu verm. Altstädt. Graben Nr. 80.

Breitgasse 120, 1, v., ist ein fein möbl. Vorderzimmer m. Piano billig zu verm., auf W. Pension.

**Pfefferstadt 48** mbl. Zimm., etg. Entree, sof. zu v.

Breitgasse 8, 1, Eing. um d. Ecke, gut möbl. Vorderzimm. zu verm.

Ein Kabinet 3 Damm 15 2

**Kohlenmarkt 13, 2,** freundl. Vorderzimm. mit g. Pens. zu v.

Bootsmannsg. 2, 1, ist ein einf. möbl. Zimmer sogleich zu vrm.

Möbl Zimm., vollst. sep. Eing., mit a. ohne Pens., auch tagew., sof. zu vrm. Goldschmiedeg. 32, 1.

Breitgasse 94, 2, möbl. Zimm. z. v.

Sep. g. möbl. Zimmer mit od. oh. Pens. bill. zu vm. Schäferei 15, 1.

**Möblirte Zimmer** sind zu vermiethen mit a. ohne Pension **Jopengasse 26, part.**

Schmiedeg. 3, 1 Trp., ist ein fein möbl. Zimmer zu verm.

Eins. möbl. Zimmer mit a. o. P. gl. zu vrm. Baumgartscheg. 44.

Poggenpfuhl 34 gut möbl. Vord.-zimmer von gleich zu vermieth.

☛ Weidengasse 6, 1 Tr., gut möblirt. Zimmer von gleich mit oder ohne Pension zu vermieth.

Poggenpf. 92, 2, sof. mbl. Zimmer, g. sep. Eg., tage- o. wochw. zu vm.

Pfefferstadt 1, 1, Bahnhofsnähe, möbl. Zimm., a. tagew., zu vrm.

**Freundl. Vorderzimmer,** unmöblirt, zu vermieth. Große Wollwebergasse 28, 2. Et. (761b

Freundl. möbl. Zimmer, Große Wollweberg. 28, 1. Et., mit auch o. Pens., sof. od. 1. Jan. zu vm. (760b

**2 gut möblirte Zimmer,** separat gelegen, mit auch ohne Pension von gleich oder später zu vm. 1. Damm 7, 2 Tr. (767b

Gr. Wollweberg. 18, 2 Tr., **möbl. Vorderzimmer** gl. zu vm. (777b

Logis zu hab. Tischlerg. 24-25, 1v.

Junge Leute finden gutes Logis Baumgartschegasse 15, 1, links.

Tischlrg. 33, 1, Log. f. 2 j. Lt. zu hab.

Jg. M. find. Logis Karpfens. 22, 1.

Alte Frau o. Mdch. a. Mitbewhn. gesucht Schidlitz, Kirchenweg 7.

Mitbew. k. s. mld. Jopeng. 25, 3.

## Pension

**Damen** finden billige u. gute **Pension** Fleischergasse 8, 1 Tr.

## Div. Vermiethung

**Hundegasse 26** ist ein **Geschäftslokal** mit groß. Schaufenster u. Wohnung, sowie ein gr. **Lagerkeller** mit Komtoirräumen zu vermieth. Näheres Holzgasse 6. (16157

**1 Laden** Hauptstraße 44 sogleich zu vermiethen **E. & C. Koerner.** (17499

Am Olivaerthor 18a, Laden nebst Wohnung passend für Restaurant und Speisewirthsch. da in nächsten Jahren dort große Bauthätigkeit herrscht zu verm. **E. & C. Koerner.** (17500

1 kleiner **Friseurladen** am Jakobsthor 2b per sofort zu verm. **E. & C. Koerner.** (17501

Ein kl. Laden, zu jed. Geschäft pass., vom 1. Jan. 1903 zu vrm. Näh. Schidlitz, Carthäuserstr. 58.

**2. Priestergasse** ist ein Stall für 2 Pferde, Wagengelaß ꝛc. zu vermiethen. Näheres 2. Damm 14.

Karrengasse 1, Nähe Hauptbhnh., Laden mit Wohnung, s. Speisewirthschaft, a. zu jedem andern Geschäft, Januar zu vermieth.

**Großer Laden Holzmarkt 15/16** ist der **Finkelde**'sche Laden nebst sehr großen, hellen u. trockenen Souterrains per 1. Januar 03 oder später zu verm. Näheres bei Herrn **F. Werner** daselbst oder bei **G. Mix,** Langenmarkt 4. (774b

Kl. Laden, zu jed. Gesch. p., v. gl. zu verm. Jäschkenthalerweg 29a.

Husarengasse 13 **Speicherräume** zu vermiethen. Näh. Junkergasse 12, im Laden. (778b

**Pr. Stargard.** In der best. Lage am Markte ist ein großer heller Laden mit Zubehör v. **sofort** zu verm. u. v. 1. Januar 1903 zu beziehen. Reflektanten, welche die günst. Gelegenheit auszunutzen beabsichtigen, wollen ihre Bewerb. unter 17623 in der Expedition dies. Blattes abgeben. (17623

## Offene Stellen

### Männlich.

**Wer Stelle sucht,** verl. d. „Allg. Vakanz.-Liste" Mannheim. (15923m

**Zehn Mark tägl. Verdienst** durch Vertrieb unserer **weltberühmten** Futter-Extrakte u. Kalke. Herren **aller Stände welche Landwirthe** regelmäßig besuchen, bevorzugt. **Nach monatl. Thätigkeit Anstellung auf Fixum. Sächs. Viehnährmittel-Fabrik Dresden-A.,** Am Schießhaus 1. (14171m

Ostdeutsche Jalousie-Fabrik von **Diete & Günther** in Bromberg suchen **einen tüchtigen General-Vertreter** da unser bisheriger Vertreter Herr **Max Meyling** nicht mehr für uns thätig ist. (17545

**Agent ges.** Vergüt. ev. M. 250 pr. Mon. u. m. **A. Kaufmann,** Cig.-F., Hamburg. (17533

**Ein kräftiger nüchtern. Arbeiter** wird sof. u. zu dauernd. Beschäftigung bei einem Wochlohn von 14 Mk. gesucht. Offert. u. T 724 an die Exped. d. Blattes.

Schuhmachergesell. f. dauernde Beschäftigung Langgarten 95.

☛ Ein tüchtiger, selbstständig arbeitend., mögl. verheiratheter **Schmiedegeselle,** wenn möglich einer, der an der Drehbank u. m. Wasserleitungen Bescheid weiß, per sof. dauernd gesucht. Schriftliche Meldungen an **R. Fiebig,** Brunnenbaumeister, Freystadt Westpr. (17549

Für mein Kolonialwaaren-Geschäft suche per sofort auf 4 Wochen zur Aushilfe evtl. für länger einen durchaus soliden und tüchtigen **jungen Mann,** der polnischen Sprache mächtig. Offerten mit Zeugnißabschriften unter T 703 an die Exp. d. Bl.

**Mechaniker,** vertr. mit Haustelegr., z. Aush. gesucht. Off. m. Ang. bish. Thät. unter T 709 an die Exped. d. Bl.

Schuhmach., g. Randarb. find. d. Besch. im H. Ketterhagergasse 14.

Gute Rockarbeiter für Uniform und Zivil finden auf Tag dauernde Besch. Breitg. 32, 2.

**Ein Konditor** der gleichzeitig **Koch ist** findet bei hoh. Gehalt in einem großen Café sofort dauernde Stellung. Ia Zeugnisse verlangt. **Kurt Sedelmayr, Thorn,** Plazierungs-Institut.

**Ein Maschinist gesucht** Zigankenbg. 2, **Oskar Harsdorff.**

**Buffetier.** Für ein größeres Garten-Etablissement wird tüchtiger, verheiratheter, kautionsfähiger Vertreter sofort gesucht. Offert. unter T 747 an die Exp. d. Bl.

**Schuhmacher** auf Filzarbeit gesucht Hundegasse 44.

Erf. Kutscher ges. Altst. Grab. 63.

Schneidges. a. T. ges. Fleischg. 9, 2.

Zuverlässige Person, nahe wohnend, zum Eisen d. Straße gesucht Hirschgasse 15, 1. (745b

**Ein Schneidergeselle** kann sich meld. Häkergasse 58, 2 Tr.

**Tüchtiger Kürschner** für bessere Arbeit findet lohnende Beschäftigung bei **F. W. Krohm,** Große Wollwebergasse 14, 1.

**Ein Schneidergeselle** kann sich melden Tischlergasse 26, 2.

☛ Von einer angesehenen **Münchener Brauerei** wird durch uns ein als Eigenhändler auftretender (17580 **Vertreter gesucht!** Handels-Auskunftei **Bürgel** Geschäftsstelle Danzig: — **Langenmarkt Nr. 32.** —

**Kürschner,** die elegante **Gehpelze** einfüttern, können sich bei hohem Lohn melden. **Eugen Hasse,** Kohlenmarkt 14/16, Ecke Passage. (17627

**Tücht. junger Barbiergehilfe** kann sofort eintr. **E. Herrmann,** Friseur, Langfuhr, Hauptstr. 10.

Schneidergeselle b. hoh. Lohn ges. **Czick,** Langfuhr, Hauptstraße 72.

**Fleissiger Umdrucker** (Steindr.) kann sich sofort melden **F. Goerl & Co.,** Straußgasse 9. (17631

Sohn ord. Eltern, der Lust hat, d. Bäck. u. Konditorei zu erlern. mld. sich Fleischergasse 73. (720b

Suche einen **Lehrling** der die Schlosserei erlernen will **Fr. Klekacz,** Schlossermeister, Stadtgeb., Schönfelderweg 104.

**Sohn achtbarer Eltern,** der Lust hat die Klempnerei zu erl. melde sich Schidlitz, Karthäuserstr. 85, **Wendt,** Klempnmstr.

Für mein Kolonialwaaren-, Eisen- und Destillations-Geschäft suche ich einen (772b **Lehrling,** Sohn achtbarer Eltern, zum möglichst sofortigen Antritt. **Paul Schubert,** Oliva.

Ein Sohn achtbarer Eltern, welcher Lust hat, die **Fleischerei** zu erlernen, kann sich melden **August Kühnel,** Fleischermstr., **Stadtgebiet Nr. 62.**

### Weiblich.

**Welche Damen** aus besser. Kreisen **wollen mitarbeiten** an der Verbreitung eines idealen Gedankens von erzieherischer Bedeutung für die deutsche Familie? Durchaus unauffällige Thätigkeit, hohes Einkommen. Kein Gebrauchsartikel. Off. unter **Nebenverdienst 3'** an **G. L. Daube & Co., Berlin W. 8.** (17346

**Anständ. saub. Mädchen** f. sämmtl. Hausarb. u. Wäsche für ält. Herrsch. z. 1. Jan. 1903 gesucht Brunshöferweg 14, 1, r.

Ordl. saub. Aufwartemädch. mit Buch f. d. g. Tag k. sich melde von 9 bis 11 Hundegasse 83—84, part.

**Handschuhstrickerinnen** können sich melden **Aug. Elias,** Fischmarkt 17.

Köchinnen u. Hausmädchen sucht **Berta Rieser,** Breitg. 27. Ges.-B

Aufw. m. Buch f. einige Vormittagsstunden ges. Paradiesg. 31, pt., l.

Ein bescheid. ordl. Mädchen für alle Hausarbeit, von ein. kränkl. Dame nach Langfuhr gesucht. Offerten unt. T 726 an die Exp.

Saub. Dienstmädch. v. sof. gesucht Langfuhr, Neuschottland Nr. 19a.

Saub. Aufwfr. ges. Meld. 4 Nchm. Frau **Jampert,** Kaninchenberg 11.

Dienstmädchen, am liebsten v. Lande. m. sich Weidengasse 61.

**Mädchen** für Alles wird gesucht Milchkannengasse 7, 2.

**Lehrfräulein** verlangt **Albert Töröki.** Langenmarkt 1.

Jg. Mädchen zur Erlernung d. Damenschneiderei, auch unentg. melden sich Frauengasse 8, 3 Tr.

Ordentl. Mädchen von 14 Jahr. melde sich Stadtgraben 2. **Kraft.**

Damen, die das Plätt. erl. woll. k. s. m. Brocklosens. 2, pt., g. d. Gwb.

**2 Kassiererinnen** (für Schnitt, für Material) sofort gesucht, sowie ein älteres Fräul. (Wwe. nicht ausgeschl.) z. Jan. durch **J. Koslowski,** Hundeg. 85.

Zur Erlernung kann sich eine rede- und federgewandte **Kassirerin** aus anständiger Familie in Begleitung der Eltern melden **Fr. Raabe Nachflgr.,** Gr. Wollwebergasse 8.

Bei höchst. Lohn u. fr. Reise suche Mädch. f. N. Berl. Schlesw. u. Kiel a. dir. zu Herrsch. f. Danz., Köchin., Stub.- u. Hausmädchen **Hedwig Glatzhöfer,** Breitgasse 37, St.-V.

Jüngere ehrliche **Aufwärterin** mit gut. Zeugn. für den Vorm. sof. ges. Weidengasse 31, 2 Tr., l.

Eine junge Dame wird für ein kleines Komtoir gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüch. unter T 731 an die Exp. d. Bl.

Bed. Mädch. z. Aufw. für d. ganz. Tag gesucht Heil. Geistgasse 66, 2.

Gewandte Stubenmdch. f. Stadt u. Land, tücht. Landwirthinnen, Köchinnen u. Hausmädchen, ers. Kindermädchen gesucht d. **Dann Nachf., Marie Retzlaff,** Stell.-Vermittelung, Jopengasse 58, 1.

13-14jähr. Mädchen bei Kindern f. Nachm. ges. Petersiliengasse 4.

Jg. Mädchen find. zur Erlern. d. feinen Küche u. all. wirthschaftl. wie gesell. Pflicht. in fein. Hause g. Aufnahme. Offert. unt. T 753.

Geübte Taillenarbeiterin kann sich meld. Wollwebergasse 13, 2.

Ein jung. Mädchen, i. d. Schneid. geübt, k. s. meld. Poggenpf. 5, 3.

Eine Aufwärterin melde sich für den Vorm. Paradiesgasse 13, 1.

**Geübte Einlegerin** für Boftonpresse stellen ein **F. Goerl & Co.,** Straußgasse 9. (17611

**Anständige junge Mädchen** z. Erlernung der modernen Binderei können sogleich eintreten **J. Frömert,** 1. Damm 17.

Für ein kleines Komtoir wird **eine junge Dame** mit vorzüglicher Handschrift p. 1. Januar gesucht. Selbstgeschr. Off. m. Gehaltansp. u. T 736 a. d. E.

Ein anst. ält. Mädch. od. Frau für Nacht u. Vorm. sucht z. Beschäft. in der Wirthsch. f. Zoppot d. Exp. d. „N. N." in Zoppot b. Frl. **Focke.**

Alleinst. Aufwärt. für den Vorm. melde sich Eschenweg 15, Garth.

**Kräftige Arbeitsmädchen** stellt ein **Schneider & Co.** (17639

## Stellengesuche

### Männlich.

Junger Mann sucht Stellung als Hausdiener, Arbeiter o. drgl. Offerten unt. T 710 an die Exp

**Junger Mann,** Materialist, 22 J. alt u. militärfrei, sucht zum 1. Jan. resp. früh. Stell. als Expedient od. Lagerist. Offerten unt. T 713 an die Exp.

Suche für meinen Sohn eine Stelle als **Lehrling** in einem Getreide- od. Bankgeschäft, resp. als **Komtoirist** in jeder Branche. Meldungen an **Mende,** Schüsseldamm 5b, 4. **Tuchel,** Tischlermstr., Stuhm.

**Kaufmann sucht** infolge plötzlich eingetretener Verhältn. möglichst von gleich **Engagement.** Ia. Referenzen vorhanden. Off. unt. T 743 an d. Exp. d. Bl. erbet.

### Weiblich.

Krankenpfleger. bitt. u. Beschäft. Zu erfrag. Schießstange 18, pt. r.

Jg. Mädch. bitt. um Nachmittagstellung Langgarten 28, H. Th. 1.

Eine Schneiderin wünscht bei Herrschaft. als Nähterin Beschäft. Offerten unt. T 705 an die Exp.

Ord. Frau bitt. u. Stell. z. Wasch. u. Reinmach. Altst. Grab. 21b, H. 1.

Anst. Mädchen bittet um Nachmittagsstelle Vorst. Grab. 57a, 3.

Jg. Mädch. sucht Stell. für den Vormittag Am Stein 12, part.

**Ein ält. Mädchen,** mit selbstst. Küche vertr., sucht Stell. Offerten unt. T 712 an die Exp.

Mädchen v. Lande, 6 Jahre auf der letzten Stelle, empf. v. gl. **M. Wodzack,** Vorst. Gr. 63. Stllv.

Ordl. Frau b. u. St. z. Wasch. u. Reinmach. Kl. Wollweberg. 4, 2.

**Eine geübte Plätterin** wünscht Besch. außer d. Hause. Offerten unt. T 742 an die Exp.

**Junge, alleinst., anständige Wirthin** empfiehlt sich Poggenpfuhl 69.

**Junges anständ. Fräulein,** welches längere Zeit in Bahnhofswirthschaft als Verkäuferin thätig gewesen ist, wünscht von sofort Stellung. Offerten unter T 735 an die Exp. d. Bl. erbeten.

E. anst. Frau b. u. Stell. f. g. ganz. o. halb. Tag Barth.-Kircheng. 21, 2.

**Kellnerinnen u. Buffetfräulein** für umliegende Provinzen, sow. Danzig täglich empfohlen durch Plath, Stellen-Verm., Danzig, Kleine Krämergasse Nr. 4.

**Dame,**
auch der französischen, polnischen und russischen Sprache mächtig, sucht von sofort Stellung als Gesellschafterin, Erzieherin oder Repräsentantin. Offerten unt. T 733 an die Exp.

Ein Mädchen bitt. um eine Vormittagsstelle Töpfergasse 28, 1.

Mädchen u. Nachmittagsstelle Johannisgasse 31, Hof, 2.

Ordtl. Frau bittet um Aufwartestelle Thornsch. Weg 12a. Tausch.

J. Frau sucht Stellen z. Waschen u. Reinm. Poggenpf. 82, Hof, pt.

Eine saub. Aufwärterin bitt. um Stell. Zu erfr. Tischlergasse 30, 2.

Ordtl. Frau wünscht Stell. zum Waschen 3 Damm 12, Hof, 1 Tr.

Ein Mädchen bitt. u. e. Stelle zum Aufwart. Langgarten 104, Springerhof, Thüre 55.

**Ein junges Mädchen**
sucht Stelle als Stütze od. Kndrfrl. Off. u. C.D.50 hauptpostl. Danzig. (7486

## Unterricht

**Schnell erfolgreicher Klavier-Unterricht**, besonders alt. Pers., wird ertheilt Fischmarkt 5, 1, l. (9374b




**Staatlich concessionirtes Handels-Lehr-Institut** von **W. Pelny**, Handelslehrer u. Bücher-Rev., 123 Breitgasse 123.

Gründliche und gewissenhafte Ausbildung in folgenden kaufmännischen Lehrzweigen:

**Buchführung**
einfache u. doppelte einschließlich Korrespondenz, Wechsel- und Handelskunde, Komtoirarbeiten, Rechnen. (16431

**Schreibmaschinen**
aller div. gebräuchl. Systemen.

**Stenographie**
bestes System.

Freie Wahl einzel. Lehrfächer. Für Damen Separatkurse

Oberfecundaner erth. geg. mäß. Honorar Nachhilfestunden. Off. unter Nachw. Angab. u. T 729 a. d. Exp.

Oberfecundaner ertheilt Nachhilfe u. Arbeitsstunden in allen Fäch. Näh. Heil. Geistg. 4, 1 Tr.

**Geprüfte Lehrerin**
wird für einen Quartaner der Petrischule gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter T 706 an die Exped. dies. Blatt.

Primaner ertb. Nachhilfestund. Off. u. T 748 an die Exp. (7706

## Capitalien.

Vom Selbstdarleiher gesucht

**24000 Mk.**
direkt hinter Bankgeld innerhalb der dreißigfachen Grundsteuerreinertrags auf Werdergut. Off. u. T 634 an die Exped. dieses Blattes erbeten. (6896

**Theilhaberschaft** und Geschäftsverkauf vermittelt **Dr. Lass, Mannheim.** (19210

**Geld!** Herr G. F. in N. schreibt mir u. Verbindlichkeiten Dank. Gewünscht. Darlehn unt. sehr günst. Beding. ertheilt geg. Ratenabz. Schreiber Darlehen braucht, schreibe sofort an **Ernst Marlier, Nürnberg 302.** (16494

**Bank-Hypotheken**
auch
**Baugeld-Zahlungen**
zu coulantesten Bedingungen für Danzig und alle größeren Städte bestätigt (17213

**John Philipp,**
Hypotheken-Bankgeschäft, **Brodbänkengasse 14.**

Auf ein Hotel- u. Grundstück zur 2. Stelle hinter 28000 Mt

**30—35000 Mark**
gesucht. Gerichtliche Werthtaxe 125000 Mk. Feuerversicherung 96000 Mk. Offerten unter 99186 an die Expedition. (99185

50 Mk. von sogl. auf kurze Zeit gegen hohe Zinsen u. Geschäftsmann gesucht. Off. unter T 711.

**3500—4500 Mark**
erststellig werden zur Ablösung per 1. Januar direkt vom Geldgeber gesucht. Off. unter T 711.

**6000 Mk.** z. Ablösung der 2. Stelle sofort gesucht. Off. u. T 715 a. d. Exp.

Hypoth. m.gt. Andersen, Holzg. 5.

**12000 Mark**
zur zweiten sicheren Stelle nach 35000 Mk. Bankgeld für ein Danz. Geschäftshaus z. 1. April gesucht. Offert. unter T 749.

**15000 Mk.** zur 1. Stelle v. Selbstverl. gesucht. Off. unter T 744 erbet.

Wer vermittelt sich. Staatsbeamten 200 Mk. geg. hohe Zinsen u. vorh. Verg. Off. u. T 741.

16500, 12000, 10000 und 3000 Mk. zur 1. Januar nur erststellig zu vergeben durch **Richard Schellwien, Langfuhr**, Mirch. Prom.-Weg 11, 2. (17615

**Baugeld**
zu günstigsten Bedingungen offerirt
**E. Zeysing,**
Jopengasse 12.

**12000 Mark**
werden direkt hinter Amortisat.-Bankgeld zur Ablösung v. sofort od. 1. Januar vom Selbstdarleih. ges. Off. u. 17620 an die Exp. (17620

150 Mk. werd. auf Wechsel geg. gute Zinsen und Sicherheit ges. Off. unter T 727 an die Exped.

Wer leiht sofort **200 Mark?** Offert. unter T 722 an die Exped.

**1—2000 Mk.**
zur Ablösung einer sich. Hypothek gesucht. Vermittler ausgeschloss. Offert u. T 730 an die Exp. (7556

Wer leiht ein Handwerk. 300 M. bei vierteljährl. Ratenrückzahl. Off. u. T 737 a. d. Exp.

**Erststellig 18-20000 Mark**
zu 5% Zins gesucht, von gleich od. später auf ein ländl. Gasthaus mit 18 Morgen Land. Werthtaxe 42000 Mark Offerten unt. A 165 postlagernd Oliva.

Brennerei-Genossensch. m. b. H. Haftsumme 95000 Mk., sucht auf ein neu erbautes Brennerei-Grundstück (Taxe 101000 Mk.) erststellige amortisirbare Hypothek von

**65000 Mk.**
Genossen übern. pers. Bürgschaft. Offerten unt. 17614 an die Exped. (17614

**Verloren und Gefunden**

Von Langgarten bis Sandweg ein **Ztr. Erbsen** abhanden gekomm., abzug. bei Hrn. Tessmer, Milchkannenenge.

**Silberne Damenuhr** m. Haarschnur u. kurz. gold. Kette ist heute Morgen v. Engl. Damm verlor. gegang. Der ehrl. Finder wird gebeten selbige gegen Belohnung abzugeben. Englisch. Damm 6b. 2. **A. Schörlepp.**

Sonnabend, den 29., sind mir **vier Schafe entlaufen.** Vor Ankauf wird gewarnt Wiederbringer erhält Belohn. **Ofschanka**, Pietzendorf bei Schidlitz.

Ein braunes Portemonnaie mit 6 M. und eine Karte für **Grunenberg** verlor. Abzugeben Pfefferstadt 38-39. **Schmidt.**

Künstl. Gebiß am 30. Nov. Abd. verloren. Geg. Bel. abzugeben Pfefferstadt 50, 1. Grth., 2 Tr. r.

**Vermischte Anzeige**

Für Dietz liebreich umfang., d. Nestig. Hände küssen, danken dürfte für all das Süße!

**Junger Herr,**
32 Jahre alt, evangel., 3000 Mk. Vermögen, sucht die Bekanntsch. e. jg. Dame im Alter von 25 bis 30 Jahren zwecks Heirath. Off., wenn möglich mit Photographie u. genauer Adresse, unt. K. S. 111 postlagernd Danzig bis zum 18. December erbeten.

**Selbständ. Kaufmann,** ev., rep. Erschein., geb., 40 J. alt, wünscht sich m. wirthsch., geb., verm. Dame zu verheir. Diskr. Ehrensache. Gefl. Offert. unter **A. 280 an Rudolf Mosse, Danzig,** erbeten. (17636m

Ein Herr, 30 Jahr., mit gangbarem Geschäft, w. Bekanntsch. e. Dame m. etw. Vermögen, zw. Heirath. Offerten sind, zu Verf. Stell., im Alter v. 40-50 Jahr. Reelle Off. u. T 708 an die Exped.

**Heirath** noch vor den Festtag., wünscht sehr vermög. Dame mit strebs. Hrn., wenn a. ohne Verm. Off. erbet. „Reform", Berl. Post 14. (91936

**Bauzeichnungen**
und andere bautechnische Arbeiten fertigt (7376 **P. Wagner**, Architekt, Langfuhr, Brunshöferweg 47

**Klagen,** Gesuche u. Schreiben jeder Art fertigt **Langenau** Th. **Wohlgemuth**, Johannisg. 13.

**Klagen,** Schreiben all Art werden sachgemäß u. billig angefert. Breitgasse 127, Eingang Mauergang, part., bei **H. Turszinsky.** (6726

Wer kann b. z. Fest meine Handarbeit, Bändch. a. Filetstoff, fertig nähen? Off. u. T 716 a. d. Exp. d. Bl.

Ein 3 Monate alter Knabe ist in Pflege zu geben. Offert. mit Preisang. u. T 738 an die Exp.

**Damenschneiderin**
empfiehlt sich zur Anfertigung eleg. sowie einf. Damen- und Kindergarderoben Langfuhr, Eisenstraße 19, 2 Tr., r. Bitte u. s. vernachlässt r.

**Eleg. Herrengarderobe** nach Maß wird unter Garantie für tadell. Sitz auf Theilzahlung geliefert. Off. u. T 719 a. d. Exp.

**Damen- und Kinderkleider** werd. sauber u. billig angefert. Kleine Gasse 8, 3 Tr. **J. Dreyer.**

Damenkleider w. gutsitz. u. bill. angefert. Johannisgasse 23, 2.

Damen- u. Kinderkl. w. elegant u. bill. angefert. (Damenklt. 5 Mk.) Ketterhagergasse 1, part. r.

Damen- u. Kinderkleider w. gutsitz. zu mäßigen Preisen angefertigt **Heilige Geistgasse 5, 2 Tr.**

Wäsche wird schnell u. sauber gew. u. im Freien getrock., u. abgel. Schellenmühle, Langfuhr.

**Hochfeine Streich- u. Blas-Musik**
empfiehlt zu Hochzeiten und Bällen. Preis am Wochentage pro Mann von 3 M. an, Sonntags von 4 M. an, Morgenständchen von 1 M. an. 10 Hochzeiten können stets angen. werd. **Wischnewski**, Danzig, Tobiasgasse 32, parterre, im Laden

A. Mtb. m. sich e. Schneiderin sch. mit Kundsch. Näthlergasse 10, lks.

Eine Wäscherin, welche i. Freien trocknet, bittet um Wäsche Stadtgebiet 127, Frau **Kawinski.**

Jede Schuhmacherarb., Gummischuhrep. w. s. u. b. ausg. **G. Schäfer** Tischlrg. 30, fr. Werks. b. **M. Slama**

**Tüchtige perfekte Friseuse**
sucht Monatskundsch. Nur allerneuste Frisuren. Tobiasgasse 15. (7446

**Haararbeiten** a. Zöpfe, Scheit., Strähnen, Puffen, Kett. u. Armb. fert. bill. u. gut **J. Schramowski**, Altstädt. Graben Nr. 26. (7466

**Damen frisirt**
in und außer dem Hause
**Frau K. Steinhorst,**
Vorst. Graben 30.

Vegetarianer sucht Mittagstisch. Off. m. Pr. u. T 728 an die Exped.

Empfehle mich dem geehrten Publikum zur Anfertigung

**f. Herren-Garderoben**
unt. Garantie besten u. tadellos. Sitzes, sowie jeder Reparatur. Mitgebrachte Stoffe werden verarbeitet.
**A. Müller**, Schneidermstr., Goldschmiedegasse 11.

**Hautjucken**
sowie
**Gesichtsröthe und Flechten**
wird schnell und sicher beseitigt. Guter Erfolg nachgewiesen. Alles Nähere **Jopengasse 6, 3 Tr.**

**Krankheiten**
jegl. Art, wie Haut- u. Geschlechtsleiden, Bleichsucht, nervösen Kopfschmerz, Ausf. d. Haare, Magenleid., Rheumat. 2c. 2c. heilt sicher ohne Berufsst. u. bewährt. Methode Apotheker **P. Ulrich**, Danzig, **Breitgasse 21. 2.** Ausw. briefl. mit gleich. Erfolg.

**Gekittet**
werd Glas-, Porzellan-, Marm.-Sachen, Handschuhe u. Schuhe gewaschen. Feder v. 10 ₰ an gekr. Markartsträuße billig gereinigt und Mohnblumen Dtzd. 20 ₰ **Fleischergasse Nr. 72.** (7496

**Trauerkutschen**
à 3.75 Mk.,
Kinderleichenwagen empfiehlt
**Max Bötzmeyer,**
Altstädtischer Graben 63. (17316

**Vereins-Fahnen**
wie jede (10432
**Stickerei in Gold u. Silber**
wird billigst ausgeführt im **Atelier von A. Bonk,** Goldschmiedegasse 3, 2 Tr.

**Monogramme**
werd. in Gold u. Seide gezeichnet u. gestickt Goldschmiedeg. 3, 2 Tr. **Agnes Bonk.** (10431

**Puppenperrücken**
echtes Haar, in unübertroffener schöner und haltbarer Ausführung schon von 75 Pfg. an,
**Puppen-Locken, Perrücken**
in II Qualität von 20 Pfg. an, Reparaturen an Puppen sämmtlicher Systeme billigst.
**Rob. Kleefeld**, Altstädt. Graben 106, Ecke Gr. Mühleng. (98746

**Elegante Fracks**
und (7316
**Frack-Anzüge**
werden stets verliehen
**Breitgasse 36.**

**Rothe und weisse Speise-Kartoffeln, Brenn-Kartoffeln, Futter-Kartoffeln**
off. in Waggonlad. nach allen Bahnstat. auf Wunsch unt. günst. Zahlungsbedingung. **Daniel Tilsiter, Bromberg.** (15442

**Zur gefälligen Beachtung!**
Ich erlaube mir wiederholt darauf aufmerksam zu machen daß ich neben meiner seit Jahren bestehenden
**mechanischen Schnellbesohlanstalt**
**6 Breitgasse 6,**
Nähe Holzmarkt,
einen (17642
**Verkauf von Schuhwaren**
jeder Art eröffnet habe u. daß mein Hauptaugenmerk darauf gerichtet ist, nur chike, gediegene Waare zu billigen Preisen zu führen. Damen und Kinder zu wirklich billigen zeitgemäß. Preisen abzugeben. Ein Versuch wird Jeden befriedigen.
**Fr. Grodzisk,**
Schuhmachermstr.
**6 Breitgasse 6.**




GRÖSSTE AUSWAHL AM PLATZE.
**CARL BINDEL,**
27 WOLLWEBERGASSE 27.
Spezialgeschäft für Gummiwaaren. (15533

# 3 Ausnahme-Tage!

**Mittwoch, den 3., Donnerstag, den 4. u. Freitag, den 5. Decbr.**

verabfolge ich trotz meiner billigsten Ausverkaufspreise bei allen Cassa-Einkäufen über 5 Mk. in nachstehenden Artikeln:

***Kleiderstoffe, Leinen- u. Baumwollenwaaren, Gardinen, Portièren, Teppiche, Vorleger, Tischdecken, Tricotagen, Wollwesten, Zuaven-Jäckchen, Capotten, wollene Tücher Unterröcke, Strümpfe, Handschuhe, seidene Halstücher, Taschentücher, Schürzen, Corsets, fertige Wäsche-Artikel, diverse Kurzwaaren, Kleiderbesätze, Feder-Boas, Pelz-Bois, Pelz-Muffen, Pelz-Baretts, Gummischuhe, Regenschirme, Toiletteseifen, Parfums, Albums, Portemonnaies, Cigarrentaschen, Handschuhkasten, Necessaires, Toilettenspiegel, aufgezeichnete Stickerei-Artikel etc.***

# Doppelte Rabattmarken.

Hiermit biete ich allen verehrlichen Rabattmarken-Sammlern Gelegenheit **ihre Rabattmarken-Sammelbücher bis Weihnachten zu füllen** und somit durch die kleine Mühe des Rabattmarken-Sammelns in den Besitz höchst eleganter und dabei praktischer Gegenstände zu gelangen, welche jedem Empfänger — auch als Weihnachtsgeschenk — eine dauernde Freude bereiten. Ich bitte höflichst, meine außerordentliche Vergünstigung recht umfangreich auszunutzen.

**Es sind wieder wunderhübsche Neuheiten eingetroffen.**

**Extra-Gratiszugabe 1 grosser Abreisskalender für 1903.**

# Paul Rudolphy,

**Langenmarkt Nr. 2.** (17617

## Räumungshalber verkaufe:

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| f. franz. Rothwein | à Fl. | 70 ₰ | früher | 1,00 M. |
| ff. „ „ | „ „ | 90 „ | „ | 1,25 „ |
| ff. süß. Ungarwein | „ „ | 95 „ | „ | 1,50 „ |
| ff. Mosel | „ „ | 60 „ | „ | 75 ₰ |
| ff. Madeira | „ „ | 2,00 M. | „ | 2,50 M. |
| f. alter Medeira | „ „ | 2,50 „ | „ | 3,00 „ |

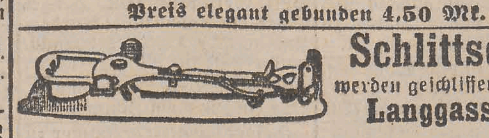
**Eduard Willer,** (7686
Altstädt. Graben 33 und Häkergasse 55.

**Jockey-Club**
empfiehlt (17608
unsichtbare
**Gummi-Schuhe.**



**Wilhelm Thiel,**
6 Langgasse 6.
Herren-Ausstattungen.

# Paul Benike,
**ein harter deutscher Seevogel.**
Jungdeutschland gewidmet von **Gustav Schalk.**
Mit vielen Abbildungen (17603
Preis elegant gebunden 4.50 Mk.



**Schlittschuhe**
werden geschliffen u. reparirt
**Langgasse 48.**
(17025

**Handschuhe, Strickwolle, Socken, Damen- und Kinderstrümpfe** zu billigsten Preisen.
**H. Eichmann**, Tischlergasse 64 (6496

Das zur Felix Graf'schen Konkursmasse gehörige Schuhwaarenlager, neue Waaren, im Taxwerth von zus. 2569,20 M., einschl. der Geschäftsutensilien, soll im Ganzen verkauft werden Besichtigung des Lagers im Geschäftslokal **Seestrasse 31a** ist gestattet, daselbst liegt die Taxe aus Das Geschäftslokal ist bis Ende März 1903 miethfrei zu benutzen.
Der Zuschlag erfolgt am **15. December cr.**, nach vorheriger Einforderung einer Bietungssicherheit von 200 Mk.
Angebote sind schriftlich zu richten an den Unterzeichneten.
Zoppot, den 28 November 1902 (17464
**Ernst**, Konkurs-Verwalter. Seestraße 50.

**Steinkohlen, Anthracit, Brikets etc.**
empfiehlt billigst
**Robert Siewert Nachf.,**
Hopfengasse 28.
Telephon 864 (16890

*Coupés, Landauer zu Gesellschaftsfahrten, Reisefuhrwerk*
***Danziger Taxameter-Fuhrgesellschaft***
***C. Kolley & Co.,*** (6691
*Depot: Langgarten 27.* *Fernsprecher 628*

**Frostseife**
geg. angefrorene Glieder u. Frostbeulen empfiehlt
**Waldemar Gassner,**
Schwanen-Drogerie,
**Altst. Graben 19—20.**
(17640

Jeden Donnerstag, Vormittag 9 Uhr, werden
**Hunde, Katzen, Vögel etc.**
in unserem Hundehause, **Altschottland 92/93,** unentgeltlich mit Kohlensäure schmerzlos getödtet.
**Der Vorstand** 10426
**des Danziger Thierschutz-Vereins.**



**Feine russische Spazier- u. Arbeitsschlitten**
sowie
**Wagen**
offerirt billig in groß Auswahl
**Wagenfabrik**
**C. Kluwe,**
Hochstrieß, Langfuhr.

**Fettgänse, Enten**
und Hühner, Ia gemästet, frisch geschlachtet u. gerupft, p. 10 Pfd.-Korb M. 4,75 franko Nachnahme
**M. Kaphan-Locker,**
Dziedit Nr. 6, Schlesien. (17619

Kuhbutt., naturr., 10 Pfd. Kolli M. 5,90, 6 Pfd. M. 3,95, Bienenhonig 10 Pfd. Kolli M. 4, 10 Pfd. ½ Butt. ½ Honig M. 5, fett. Gänse, fr. geschl. saub. gerupft, 10 Pfd Kolli M. 4,25. **Naglera**, Kozowa 11 via Oderberg. (17330

**Sparherd-Holz,**
Meter 6 Mk., ab Hof 5 Mk. 500 Anzünder gratis, frei Haus. Ohra, Neuer Weg 5, **R. Brock.** (6866

**Mildgesalz. Knochenschinken**
à Pfd. 75 Pfg. empfiehlt
**August Kühnel,**
Fleischermeister.

**Vermouth - (Likörwein)**
in Gebinden 80 Pfg. p. Liter excl. Faß in ½ Flasch. 80 Pfg. per Flasche incl. Glas u. Verpackung franko jeder Bahnstation in Deutschland offeriren Proben gratis u. franko
**Werner Kielemann & Co.,**
Grünberg i. Schl. (17637m

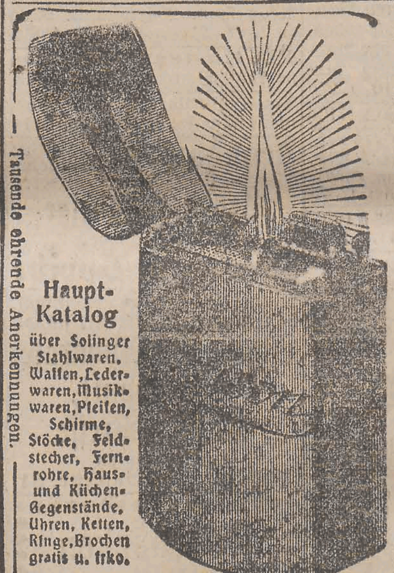
# Loubier & Barck
**76 Langgasse 76**
empfehlen
**zu Festgeschenken:**
Kinderkleidchen
Kindermäntel
Tragkleidchen
Tragmäntel
Knabenmäntel
Knabenanzüge

**Morgenröcke, Matinées, Jupons**
in
großer Auswahl
zu
sehr billigen Preisen.
(17451

Das beste, billigste und sparsamste Mittel, um schwache Bouillon, Suppen, Saucen, Gemüse u. s. w. augenblicklich zu verbessern und bekömmlicher zu machen, ist

## MAGGI-Würze.

In Originalfläschchen schon von 35 ₰ an stets vorräthig bei **Friedr. Zielke**, Schidlitz, Carthäuserstraße 40, **Otto Krause**, Ohra, Stadtgebiet, Hauptstraße.
Eignet sich, wie auch Maggi's vorzügliche Bouillon-Kapseln, als hübsches, billiges und praktisches Weihnachtsgeschenk. (17568



Wiederverkäufer gegen hohe Provision gesucht.
**Neuheit!!**
30 Tage zur Probe
**Feuerzeug „Edison"**
zur jahrelang. Benutzung! Nur einen Druck und man hat sofort eine **Hellleuchtende Flamme.**
Zum Anstecken von Cigarren, Pfeifen u. dient auch gleichzeitig als Taschenlampe. Hochfein vernickelt, versend. gegen Einsendung v. 1,70 M. (a. Briefmark.) frei i. Haus **Kirberg & Comp.** i. **Foche** b. Solingen Allein. Fabrikant. d. berühmt. Soling. Stahlwar.-Marke „Schneidig". (17604

Haupt-Katalog über Solinger Stahlwaren, Waffen, Lederwaren, Musikwaren, Pfeifen, Schirme, Stöcke, Feldstecher, Fernrohre, Haus- und Küchen-Gegenstände, Uhren, Ketten, Ringe, Brochen gratis u. frko.

Tausende ehrende Anerkennungen. — Bequem in der Westentasche zu tragen.

Aeltestes Geschäft dieser Art am Platze.

**„Laetitia"**
weltbekannter hygienischer
**Frauenschutz.**
Garantiert unschädlich. * Absolut sicher.
Aerztlich empfohlen und begutachtet.
Tausende Anerkennungen aus allen Kreisen.
Katalog mit Beschrbg., Gutacht. etc. geg. 20 Pf. Briefm.
Direkter Bezug durch die Erfinderin, fr. Hebamme
**Wwe. E. Schmidt,** *Berlin S. W. Ritterstrasse 49.*
Mein vielbegehrter **Rathgeber** (in der Ehe unentbehrlich) 1,40 M.
Bewährte Neuheiten. * Gummiwaaren.
(17099

**Zephir**
hydraul. Thürschliesser
Leichtes Oeffnen, sicheres Schließen jeder Thür
Solide Konstruktion Größte Haltbarkeit. Beständiges Lager in allen Größen zu Originalpreisen.
General-Vertrieb (17314
**Fr. Herrmann & Co.,**
Langgasse 48, neben dem Rathhause.

Vierklee. **Schweizer- u. Tilsiter-fettkäse,** Vierklee.
hochfeine Qualität, per Pfd. 80 u. 70 ₰,
**Tischbutter,** täglich frisch, per Pfd. 1,20 M. empfiehlt
**Dampfmolkerei Vierklee,** (7046
Breitgasse 38, Ketterhagergasse 16, Mattenbuden 2 (7046
Vierklee. Vierklee.

## Räumungshalber
verkaufe:

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| f. Grog-Rum | à Flasche | 1,00 M., | früher | 1,30 M. |
| ff. Grog-Rum | „ | 1,30 „ | „ | 1,75 „ |
| Extra f. Grog-Rum | „ | 1,75 „ | „ | 2,— „ |
| ff. Cognac | „ | 1,25 „ | „ | 1,80 „ |

**Eduard Willer,**
55 Häkergasse 55. (7696

**Primus-Glühkörper Stück 30 Pfg.**
lange Haltbarkeit und große Leuchtkraft, empfiehlt
**Bureau für Gasglühlicht,**
Elisabethwall 6 a, parterre. (17629

## Deutscher Reichstag.

227. Sitzung vom 1. December.

**Berathung über Zulässigkeit des Antrags Kardorff. — Ordnungsrufe. — Rede des Abg. Richter. — Bebel spricht.**

Am Tische des Bundesraths: Kommissare.

Präsident Graf Ballestrem eröffnet die Sitzung um 1 Uhr 20 Minuten.

Die Tribünen sind stark besetzt.

Fortsetzung der zweiten Berathung des Zolltarifs und zwar Geschäftsordnungsdebatte über die Zulässigkeit des Antrags Kardorff.

Bei ziemlicher Unruhe und großer Unaufmerksamkeit des Hauses spricht Abg. Kuhnert (Soz.) gegen die Zulässigkeit des Antrags.

Der Präsident bittet wiederholt um Ruhe.

Abg. Kroecher (Kons.): Die Linke habe den Antrag Kardorff eine Ueberrumpelung genannt und sich sittlich darüber entrüstet. Er müsse an dieser sittlichen Entrüstung zweifeln. Denn Bebel habe ja neulich offen der Mehrheit den Krieg erklärt, dabei aber allerdings gemeint, der Krieg sei von der Mehrheit angefangen worden. Aber das geschehe ja stets, daß in einem Kriege der Eine dem Andern vorwerfe, „angefangen zu haben". (Heiterkeit.) Die Sozialdemokraten haben ja auch schon Siege erfochten. So über Herrn Bachem. Durch körperliche Gewalt, denn wenn man nicht gerade daran denke, zum Messer zu greifen, so müsse man jedenfalls die Art, wie Bachem am Reden verhindert sei, als körperliche Gewalt bezeichnen. Ebenso habe er Genossen die Linke gestern hart drohend geführt der Beschlußfähigkeit. Er nehme das Wort, um an die bürgerlichen Parteien zu appelliren. Der freisinnigen Volkspartei und ihrem bedeutenden Führer spreche er für ihr Verhalten in allen diesen Fragen seinen Dank aus. Er appellire aber auch an die bürgerlichen Parteien, daß sie gemeinsam gegen den Absolutismus auftreten. Unsere Lage wäre eine verzweifelte Aehnlichkeit mit der Zeit vor der großen Revolution. An die freisinnige Vereinigung appellire er nicht, weil er annehme, daß sie hier mit den Sozialdemokraten Hand in Hand gehe. Er sehe die freisinnige Vereinigung nicht gerade als Feind an, aber als „Feindchen" (große Heiterkeit). Ja, in solcher Zeit habe die Linke ja gar kein Recht, zu beruhigen die Nerven. (Heiterkeit.) Jedes habe legt die Mehrheit, das sei ganz wenig. Wenn am Sonnabend nur diejenigen hier gewesen wären, die statt dessen Hasen und Fasanen jagten (Heiterkeit), so wäre das Haus beschlußfähig gewesen. Noch ein Wort zu den Sozialdemokraten. Gegen ihre Persönlichkeiten habe er nichts. Aber ist es nicht gegen den gesunden Menschenverstand, daß die Sozialdemokraten überhaupt hier seien, daß Leute, die die Staats- und Gesellschaftsordnung umstürzen möchten, überhaupt hier gewählt werden können. Wenn es nach ihm ginge, würde jetzt gegenüber den Sozialdemokraten, mit denen wir nun einmal im Kriege seien, das Wahlrecht genommen. Es werde ja wohl nicht so weit kommen. Aber von Ueberrumpelung sollten die Sozialdemokraten doch lieber nicht sprechen. Redner sucht dann die Behauptung zu erweisen, daß der Antrag Kardorff zulässig sei. Der Präsident habe zwar letzte Zweifel ausgesprochen (Lachen links), letzte Zweifel!? Zu einem Loch muß der Fuchs doch heraus. Und wer sei da der Berufenste, um Zweifel zu entscheiden? Der Reichstag! Dieser ist der berufenste Interpret. Der Reichstag habe also durch Abstimmung zu entscheiden, ob der Antrag zulässig sei. Also — endlich Thaten sehen! Lassen Sie uns abstimmen!

Abg. **Zubeil** (Soz.): Wir dachten Wunder, was herauskommen werde, als Herr Kroecher anfing. Aber was hat er gemacht? Nur eine starke Karte, aber einen Wigelwagel. (Präs. **Ballestrem**: Ich bitte die Witze anderer Abgeordneter nicht dumm zu nennen! (Große Heiterkeit.)) Die ganzen Ausführungen des Herrn Vorredners sind bezeichnend für die Gedanken dieser Herren. Der Antrag Kardorff ist beinahe geschäftsordnungswidrig, er ist ein niederträchtiger Geschäftsordnungsbruch! (Präs. **Ballestrem** ruft den Redner dieses Ausdrucks zur Ordnung.) Der Bundesrath hat sich an diesen Anträgen nicht direkt betheiligt, aber offenbar doch eine Extra-Einladung gehalten, denn im Moment seiner Einbringung seien beide Bundesrathstische vollständig besetzt gewesen; offenbar wollten die Herren der Vergewaltigung der Minderheit beiwohnen. Was würde Herr Kroecher gesagt und gethan haben, wenn ein solcher Vergewaltigungsantrag im Abgeordnetenhause eingebracht worden wäre gegenüber den Kanal-Rebellen! Würde Herr Kroecher nicht dann den Antrag als geschäftsordnungswidrig zurückgewiesen haben?! Mit welchem Eifer die Herren im Zentrum vorgehen, zeigt auch die Thatsache, daß sie, diese Wächter von Frömmigkeit und guter Sitte, sogar am Sonntag vor acht Tagen eine Fraktionssitzung abgehalten und den Dienern des Hauses ihre Sonntagsruhe genommen haben. Was würden Sie thun, wenn wir uns einen solchen Rechtsbruch zu Schulden kommen ließen, wie Sie es mit diesem Antrag Kardorff thun! Die Nationalliberalen werden bei den nächsten Wahlen die Quittung dafür erhalten! Herr v. Kroecher hat deutlich genug verrathen, daß Sie am liebsten das Reichswahlrecht abschaffen und das des preußischen Abgeordnetenhauses an seine Stelle setzen möchten! Sie sind sich blos noch nicht einig über das wie! Hoffentlich werden Sie noch lange suchen müssen, ehe Sie das Mittel hierzu finden! Redner kommt dann auf den Vorgang am Freitag zurück. Gegen solche Verleumdungen, wie der Abg. Bachem sie ausgesprochen, würden seine Freunde sich auf das Aeußerste wehren.

Präs. **Ballestrem**: Ich nehme an, Sie verstehen das Wort Verleumdung nicht. Sie meinen nicht absichtliche Unwahrheit, sonst müßte ich diesen Ausdruck rügen.)

Abg. **Zubeil** (fortfahrend): Ich meine den Abg. Bachem.

**Präsident** (lebhaft): Herr Abgeordneter, ich rufe Sie zur Ordnung.

Abg. **Zubeil** (fortfahrend): Aber Tyrannenmacht hat eine Grenze.

Abg. **Richter** (Freis. Volksp.): Meine Freunde und ich halten nach wie vor den Antrag Kardorff geschäftsordnungsmäßig nicht für zulässig. Wenn der Abg. Bachem sich an das Verhalten der Obstruktion gegen die lex Heinze erinnert hat, so erwidere ich: Ich verlangte damals, daß eine Mehrheit, die die lex Heinze wolle, auch stets für sich allein in beschlußfähiger Anzahl bei der Abstimmung präsent sein müsse; ich sagte damals, es würde ganz falsch sein, das Mittel der Obstruktion systematisch anzuwenden und auszudehnen. Aehnlich war es gegen eine Vertheidigungsmaßregel. Als Abwehr-Maßregel gegen eine ungeheure Vergewaltigung halte ich die Obstruktion auch heute noch für gerechtfertigt, sie ist auch von allen Parteien angewendet worden. Was die Lobsprüche angeht, die wir von den Parteien empfangen, mit denen ich sonst nicht zusammengehe, so habe ich in meinem parlamentarischen Leben schon soviel bitteren Tadel entgegennehmen müssen, daß ich das nachgerade kompensirt finde. Falschheit ist allerwohl dabei. (Große Heiterkeit.) Die Sozialdemokratie habe uns eine vollständige Obstruktion angekündigt. Es handelt sich bei der Obstruktion durch Verzögerungen jeder Art verhindern, daß noch in dieser Wahlperiode die Sache entschieden wird. Der Kampf um die Sache, sondern um die Zeit, und darum haben meine Freunde von der freisinnigen Volkspartei und von der deutschen Volkspartei einmüthig abgelehnt, sich hieran zu betheiligen; denn wenn man grundsätzlich bis 19 Monate hindurch verhindern will, daß eine Mehrheit ihren Willen zum Ausdruck bringt, so kämpft man damit gegen den Grundgedanken des Parlamentarismus. (Lebhafte Zustimmung.) Und wenn man die Entscheidung zur neuen Wahlperiode hinausziehen will, so verstößt man das Recht der jetzigen Volksvertretung. Ein solches Obstruktionsverfahren von Monat zu Monat Obstruktion hätten den Tarif zu Fall zu bringen. (Heiterkeit und Zustimmung.) Wir rechneten mit einer Koalition gegen den Tarif. Wenn es möglich gewesen wäre, alle sachlichen Gründe gegen den Tarif vorzubringen, so wäre bei den großen sachlichen Gegensätzen innerhalb der Parteien die Vorlage unerledigt geblieben und wäre dann nicht zu Stande gekommen. Das zeigte auch die Kommissionsverhandlung, in welcher sich die Gegensätze nur verschärften. Die Obstruktion hat bis Ende Oktober nur die sachliche Berathung gehindert. Als sie dann schärfer wurde, erregten die Dauerreden durch ihre Länge, als durch ihre Form die Erbitterung der Zuhörer, die überhaupt sich zum Theil zuletzt halten zu werden schienen. Ich erkannte darin ein Mindermaß von Achtung gegen den Parlamentarismus gegenüber den einzelnen Parlamentariern. (Zustimmung rechts und im Zentrum.) Die Mehrheit schloß sich zusammen gegen die Behandlung der Geschäfte gegen die dadurch auch erzwungene Bindung. Es gilt jetzt, zu entscheiden, ob dieses Fünftel des Reichstages, Sozialdemokraten und Freisinnige Vereinigung mehr zu bedeuten haben soll, als die anderen vier Fünftel. Die Sozialdemokraten spiegelten sich darin in ihrer eigenen Lieferkett, daß ihre Dauerreden den Mehrheitsparteien Zeit und Arbeitskraft und Zuversicht nahmen, das Zustandekommen unmöglich gemacht, wie der Antrag Trimborn wäre, wenn (Zustimmung) Kardorff nicht für wenn man in Oesterreich den Parlamentarismus in zersplittert wird. Dort werden natürlich in österreichischen Reichsrath (Zustimmung.) Und über 30 Jahre Mitglied der Reichsrath keine Ehre mehr anzugehören. Es soll anderen korrekten Form (...)

Abg. **Bebel**: Herr Richter hat es fertig gebracht, was jenen Herren rechts nicht geglückt ist: das gesetzwidrige Vorgehen der Mehrheit gegen uns zu rechtfertigen! (Beifall bei den Soz.) Sechs Tage hat Herr Richter bei der lex Heinze Seite an Seite mit uns gestanden und obstruirt. Und jetzt verurtheilt er uns und damit sich selber! Und was für Uebertreibungen läßt er sich zu Schulden kommen! Von neunzehn Monaten Obstruktion spricht er, dabei sitzen wir hier erst seit 14. Oktober! Die Annahme des Antrages legt er uns zur Last; dabei war der Antrag, den Herr Richter selber zur Zucker-Verbrauchsabgabe gestellt hat, eine bloße Nachäffung des Antrages Trimborn. (Rufe: Sehr richtig!) Den Beifall, den die Mehrheit vorhin Herrn Richter gezollt hat, begreife ich. Hat doch die Freisinnige Volkspartei schon in der Kommission alles gethan, um den Zolltarif unter allen Umständen, um jeden Preis zu Stande kommen zu lassen. (Lebhafte Rufe von freisinnigen Volksparteilern: Unwahrheit! Das ist unwahr!)

Vizepräsident **Stolberg** rügt diesen Zuruf.

Abg. **Bebel** fährt fort: Unwahr? Ich werde das beweisen. Erst nahmen die Volksparteiler in der Kommission lebhaft an den Berathungen Theil, nachher schwiegen sie auf einmal gänzlich. Und wie hat man uns schon damals in der „Hartung'schen Zeitung" und anderen freisinnigen Blättern angegriffen! Das zeigt deutlich, Sie wollten das Zustandekommen des Tarifs. Und weshalb? Sie wollten den Zolltarif nicht vor die Wähler, in die Wahlen kommen lassen. Weil bei den engeren Wahlen die Freisinnigen vielfach auf das Zentrum angewiesen sind (lebh. Beifall bei den Sozialdemokraten). Aus diesem bloßen wahltaktischen Grunde, um nicht bei den engeren Wahlen die Unterstützung des Zentrums und auch der Rechten und damit Ihre Mandate zu verlieren und als Partei in die Brüche zu gehen, wollten und wollen Sie den Zolltarif nicht scheitern lassen! Und Sie auf der Rechten glauben es selber nicht, wenn Herr Richter sagt, nur unsere Obstruktion habe Sie zusammengebracht! Auch ohnedies haben Sie sich, als Ihnen die Rede des Reichskanzlers am 16. Oktober zeigte, daß es ihm Ernst sei, gesagt: Es ist die höchste Zeit, nachzugeben! Nun zu Herrn Kroecher. Derselbe hat schon einmal nach dem „starken Mann" gerufen. Er glaubt auch wohl selber, der starke Mann sein zu können. Wir haben, als er sprach, unsere Heiterkeit kaum unterdrücken können. Auch als Herr von Kröcher eine Beleidigung gegen uns aussprach, blieben wir ruhig. Denn ein Herr von Kröcher kann die Sozialdemokratie nicht beleidigen. Glauben Sie, daß es uns eine Lust ist, Tag für Tag hier zu sein und uns zu wehren. Nein, nur im Interesse des Volkes, um diesen das Volk schwer schädigenden Zolltarif nicht zu Stande kommen zu lassen, führen wir und werden wir diesen Kampf führen bis aufs Messer. Wir würden unsere Pflicht unseren Wählern gegenüber verletzen, wenn wir das nicht thäten. Wir schämen uns auch nicht, Herrn Bachem am Weiterreden verhindert zu haben. Herrn Bachem hat uns eine schwere Beleidigung durch seine Verdächtigung angethan. Wir haben keine Gemeinschaft mit der Freisinnigen Vereinigung, als nur die, daß wir ebenso wie die Freis. Vereinigung entschiedenste Gegner dieses Zolltarifs sind. Mit Ihrem Antrag Kardorff treten Sie Recht und Gerechtigkeit mit Füßen. (Vizepräsident **Stolberg** erklärt diesen Ausdruck für unzulässig). Herr Richter ist in diesen Tagen von seinen Gegnern so viel gelobt worden, daß man sagen kann: er ist moralisch zu Tode gelobt worden. (Beifall bei den Sozialdemokraten). Herr Kröcher möchte Abschaffung des Wahlrechts, er will keine Sozialdemokraten im Reichstage haben. Das wäre eine Revolution von oben gegen die Massen, die heute schon zu intelligent sind, um sich knechten, sich unterdrücken zu lassen. Herr Kröcher sagt unserem Programm nach, daß es den Umsturz verlange. Er hat wohl nie unser Programm gelesen. Dasselbe will nur Umsturz auf gesetzlichem Boden, auf gesetzlichem Wege. Und wenn er sich die Gesetzgebung der letzten Jahre ansieht, wird er finden, daß sehr viele Verbesserungen durch uns in die Gesetze hineingebracht worden sind. Redner hält weiter den Nationalliberalen vor, wie sie selber die Obstruktion bei der lex Heinze mitgemacht hätten. Die Konservativen erinnert er daran, wie sie beim Bürgerlichen Gesetzbuche Obstruktion angedroht für den Fall, daß der Hasenschaden in das Gesetz hereinkomme oder gewisse vereinsrechtliche Bestimmungen. Und sei die Kanalrebellion etwa keine Obstruktion gewesen? (Rufe rechts: nein!) Jawohl, ganz ohne Zweifel. (Redner geht schließlich auf die Frage der Zulässigkeit des Antrages Kardorff ein, zitirt den Ausspruch des Hamb. Corresp., des offiziösen Organs des Hamburger Senats, daß der Antrag ungeheuerlich sei. Ferner den Ausspruch der „Augsb. Abendztg.", daß die Zulassung des Antrages mit der Ehre des Präsidenten und seinen weißen Haaren unvereinbar sei. Ferner zum Kontrast die Aeußerung der Germania betr. Hausfriedensbruchs solcher Abgeordneter, die nicht auf Aufforderung des Präsidenten den Saal verlassen. Im Hirn Kardorff's, das dazu nicht ausreiche, sei dieser Antrag nicht entstanden, sondern bei den Kasuisten des Zentrums. Dieses sei auch der Rattenfänger, der die Nationalliberalen an der Kette nach sich schleife. Bassermann, dieser Adonis des Liberalismus (stürm. Heiterkeit), sei jetzt zum häßlichen reaktionären Mephisto geworden. Klar sei die Bedeutung des Antrages durch das eigene Wort Kardorff's, der Antrag bezwecke en bloc-Annahme. Daraus allein schon erhelle vollauf die Unzulässigkeit des Antrages. Und schon deshalb war hier für den Präsidenten 1000 mal mehr Ursache, den Antrag zurückzuweisen, als ein paar Tage zuvor bezüglich des Richter'schen Zuckersteuerantrags. (Rufe: sehr richtig!) Wenn ein Präsident unter solchen Umständen die Entscheidung nicht selbst fälle, sondern sie der Mehrheit des Hauses überlasse, mache er sich damit zum Büttel der Mehrheit.

Vizepräsident **Büsing** ersucht den Redner entschieden, jede weitere Kritik der Geschäftsführung des Präsidenten zu unterlassen. Traurig stände es um den deutschen Reichstag, wenn gegenüber einer so flagranten Rechtsverletzung, wie der Antrag Kardorff sie einschließe, nicht wenigstens ein Theil der Mehrheit sich auf sich selbst besänne. Zu Weihnachten werden Sie wieder singen: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden! Aber auf das Alles pfeifen Sie, wenn Sie nur zu Weihnachten Ihren Zolltarif bekommen. Die Regierungen machen sich zum Mitschuldigen an dem parlamentarischen Staatsstreich, wenn sie ein so ungesetzlich entstandenes Gesetz gutheißen. Dieser Antrag durchbricht alle Schranken der Ordnung, er ist ein Denkmal von unserer Zeiten Schande.

Vizepräsident **Büsing** ruft den Redner zur Ordnung.

Abg. **Bebel** schließt: Dieser Antrag, wenn er angenommen wird, stellt den deutschen Reichstag auf eine Stufe mit dem römischen Senat, als die Caligula und Nero herrschten. Wir werden dafür sorgen, daß das Volk über Sie das Urtheil spricht.

Abg. **Dr. Sattler** (Natlib.): Nichts schädige mehr das Ansehen des Reichstages als das Verhalten der Sozialdemokratie. Dieselben hätten aber wohl schon eingesehen, daß sie mit einem solchen Verfahren keinen außerordentlich guten Eindruck machten. Zur Zeit seiner Ausführungen im Oktober, daß es mit der Würde und der Autorität der Regierung unvereinbar sei, den Tarif weiter zu berathen, habe es an der Vorbedingung für das Zustandekommen des Tarifs gefehlt, nämlich an einer mit den verbündeten Regierungen einigen großen Majorität. Diese Vorbedingung sei jetzt geschaffen und darum habe man den Kampf gegen die Obstruktion aufnehmen können. Redner und seine Freunde hätten sich nur schwer entschließen können, den unerfreulichen und unerwünschten Antrag Kardorff zu unterzeichnen, aber sie seien durch das Vorgehen der Obstruktion verhöhnt worden und diese hätte daher keinen Anspruch mehr, anders als nach dem Wortlaut der Geschäftsordnung behandelt zu werden, nach deren strikter Auslegung der Antrag Kardorff zulässig sei.

Abg. **Thiele** (Soz.): Das jetzige Vorgehen der Mehrheit kann nur verstanden werden, wenn man die Zersetzungserscheinungen beobachtet, die in den bürgerlichen Parteien immer mehr Platz greifen und deren letztes Motto ist après nous le délouge. Der Versuch, den Zolltarif so durchzubringen, wie es der Antrag Kardorff will, wird immer ein Schandmal für das Zentrum bleiben, und wenn der Antrag angenommen wird, ist der Präsident der Hehler und Sie sind die Stehler.

Präsident Graf **Ballestrem** ruft den Redner zur Ordnung, er möchte ein für alle Mal feststellen, daß er sich von seiner Stelle aus, von welcher nur die Ordnung aufrecht erhalten werden soll, nicht in Diskussion einlassen könne. Ich kann Ihnen nicht antworten, es ist daher sehr wenig hübsch, wenn die Herren Abgeordneten immer wieder mich in ihre Aeußerungen hineinziehen.

Hierauf wird die Fortsetzung auf morgen 1 Uhr vertagt. Schluß $6^1/_4$ Uhr.

## Lokales.

**i. Lehrerverein zu Danzig.** Die Abtheilung für evangelischen Religionsunterricht hielt am Sonnabend ihre 3. Sitzung im „Kaiserhof" ab. Zunächst sprach Herr Sasse über den „evangelischen Religionsstoff nach dem neuen Lehrplan für die Volksschulen Danzigs". Ausgehend von der Wichtigkeit des Lehrplans für die Schularbeit im allgemeinen, besprach Referent den Stoff für den Religionsunterricht nach Auswahl und Umfang auf den einzelnen Stufen. Ueberall trete im neuen Lehrplan eine Beschränkung des Stoffes vortheilhaft zu Tage. Herr Schieske hielt einen Vortrag über „Die babylonischen Parallelberichte zu den historischen Erzählungen des Alten Testaments". Redner legte seinen interessanten Ausführungen die neuesten Ergebnisse der Erforschungen der Deutschen Orientgesellschaft zu Grunde und rückte die historischen Erzählungen des Alten Testamentes ins Licht dieser neueren Forschungen. — Nach einer Reihe von Mittheilungen seitens des Vorsitzenden dieser Abtheilung, des Herrn Rektor Bidder, wurde wegen vorgerückter Zeit der letzte Gegenstand von der Tagesordnung abgesetzt.

r Die Abtheilung für katholischen Religionsunterricht hielt am Sonnabend, Nachmittags 4 Uhr, unter dem Vorsitze des Herrn Weber eine Sitzung ab. Zunächst referirte Herr Sorau über „Die Stoffvertheilung im katholischen Religionsunterricht nach dem neuen Lehrplan". In der sich daran anschließenden Debatte wurde eingehend erörtert, wie der neue Plan das seine dazu beitragen könne, den Kindern die religiösen Stoffe recht fruchtbar zu machen. Sodann berichtete Herr Weber über das Choralgesangbuch und die Kirchenlieder für katholische Schulen in dem Bisthum Culm. Er führte aus, welche Vorzüge das neue Choralbuch vor dem alten habe und gab dem Wunsche Ausdruck, daß es an der Hand desselben jedem Organisten gelingen möge, den Gemeindegesang recht zu pflegen und zu fördern und immer fruchtbringender für die Verinnerlichung der Religion selbst zu machen. Die Auswahl der Kirchenlieder nach dem neuen Plan lasse nichts zu wünschen übrig. Es sei dem kindlichen Verständniß und dem Kirchenjahr mehr als im alten Rechnung getragen. Nur fehlen in dem für die Schüler bestimmten Auszuge aus dem Choralgesangbuch verschiedene Meßgesänge, die der Lehrplan vorschreibe.

* **Der „Zentralverband von Vereinen deutscher Holzinteressenten"** hielt am Freitag in Berlin unter dem Vorsitz des Herrn L. Brügmann-Dortmund einen außerordentlichen Verbandstag ab. Es wurde eine Resolution beschlossen, welche eine von dem Verein Ostdeutscher Holzhändler und Holzindustrieller beantragte Gruppenbildung in das Belieben der Einzelvereine stellt. Es wurde ferner beschlossen, mit Rücksicht auf die vielen Beschwerden der Holzbranche bezüglich der Eisenbahntransportverhältnisse an den Minister der öffentlichen Arbeiten die Bitte zu richten, eine Konferenz von Vertretern des Zentralverbandes einzuberufen, in welcher die vermehrte Einstellung von SS- und Sl-Wagen oder die Schaffung eines besonderen Wagentyps für Holztransporte besprochen werden soll. Weiter beschloß man, an die Vereinigung der in Deutschland arbeitenden Privat-Feuerversicherungsgesellschaften das Ersuchen zu richten, ähnlich wie mit dem „Zentralverband deutscher Industrieller", auch mit Vertretern des „Zentralverbandes von Vereinen deutscher Holzinteressenten" eine Konferenz abzuhalten. An die zuständige Behörde soll endlich ein Antrag auf Abänderung des § 34 des Gewerbe-Unfallversicherungs.

# Unterhaltungsbeilage der „Danziger Neueste Nachrichten".

> Derjenige, welcher etwas blos darum nicht thut, weil es nicht erlaubt ist, thut es doch.
>
> Ovid.

## Siegende Liebe.

Roman von O. Elster.

13) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

9. Kapitel.

Ellen zwang sich zur Fassung und ruhigem Nachdenken. Sie konnte sich nicht von der Schuld Arnold's überzeugen, sie mußte stärkere Beweise haben, als nur die vage Vermuthung des Kassirers. Ihre Tante beruhigte sie durch die Mittheilung, daß Herr Behrens, gereizt durch Elisabeth, eine Verdächtigung ausgesprochen, die, wie er selbst zugestanden, keinen stichhaltigen Grund habe. Dann begab sie sich zu Carl Adolf, der gerade mit Alfred im Komtoir konferirte.

Umwege liebte sie nicht; sie ging geradewegs auf ihr Ziel zu. Deshalb zog sie es auch vor, mit Carl Adolf selbst zu sprechen, anstatt mit seinem Sohn. Ob Herrn Behrens daraus Unannehmlichkeiten erwuchsen, war ihr gleichgültig. Hier galt es die Ehre eines Menschen zu retten und das würde genügt haben, sie zu raschem und thatkräftigem Handeln anzuspornen, auch wenn diese Person ihrem Herzen nicht besonders nahe gestanden hätte.

Carl Adolf war sehr überrascht, seine Nichte in seinem Komtoir zu sehen, zumal ihr ganzes Wesen eine augenscheinliche Erregung zeigte.

„Ich komme von Tante Elisabeth, Onkel," sagte Ellen ohne weitere Umschweife, „und möchte mit Dir über Arnold sprechen."

„Ich weiß von ihm nichts, als was Du auch schon wissen wirst," entgegnete Carl Adolf zurückhaltend. „Es thut mir leid, daß Arnold sich zu diesem unüberlegten Schritt hat hinreißen lassen. Ich meinte es gut mit ihm, wie Alfred Dir bestätigen wird. Aber es war ihm nicht zu helfen."

„Ich möchte Dich nur fragen, Onkel, ob Du ebenso wie Dein Kassirer den Verdacht hegst, daß Arnold die Summe von zehntausend Mark gestohlen hat?"

Carl Adolf machte eine ungeduldige Bewegung.

„Also hat Behrens doch geschwatzt? — Ich hatte ihm doch ausdrücklich befohlen, meiner Schwester keinerlei Mittheilung zu machen. Ich will alles Aufsehen vermeiden und meiner Schwester keinen neuen Kummer bereiten."

„Das ist sehr anerkennenswerth, Onkel. Herr Behrens hat übrigens Tante Elisabeth nichts mitgetheilt, nur mir eine Andeutung gemacht, als ich in ihn drang.

„Und ich bitte Dich dringend, von der Angelegenheit nicht weiter zu sprechen, Ellen. Namentlich nicht meiner Frau und den anderen Verwandten gegenüber. Ich will nicht, daß dieser Schandfleck der Familie in der Oeffentlichkeit erörtert wird."

„So bist Du überzeugt, daß Arnold das Geld genommen hat?" fragte Ellen und eine fahle Blässe breitete sich langsam über ihr Antlitz aus, während ihr Herz heftig pochte.

„Leider muß ich wohl dieser Ueberzeugung Raum geben," entgegnete Carl Adolf achselzuckend. „Die Summe, welche uns gestern zugesandt wurde, befand sich in einem starken Couvert im Geldschrank, zu dem nur der Kassirer und ich den Schlüssel besitzen. Außerdem wissen nur wir das Stichwort des Schlosses. Der Kassirer hat den Schlüssel nicht aus der Hand gegeben. Mein Schlüssel befand sich in diesem Schubfach meines Schreibtisches, das ich heute Morgen erbrochen fand. Der Schlüssel zum Geldschrank lag freilich in dem Schubfach; dennoch muß ihn der Dieb während der Nacht benutzt haben, nachdem er auf irgend eine Weise das Stichwort erfahren, um den Geldschrank zu öffnen und das Geld herauszunehmen. Nun ist festgestellt, daß Arnold bis elf Uhr Nachts ungefähr in den Bureauräumen allein anwesend gewesen ist. Er hat an seinem Pult einige Briefe geschrieben, dann hat er sich entfernt und ist mit dem Mitternachtsschnellzuge abgereist, Niemand weiß, wohin. Von elf Uhr an ist der Hausknecht in seinem Zimmer gewesen; wenn eingebrochen wäre oder wenn sich ein Fremder eingeschlichen hätte, müßte der Hausdiener es bemerkt haben, denn er hat die elektrische Klingelleitung eingestellt, die jedes Mal ertönt wenn Jemand das Komtoir betritt; bis elf Uhr war diese Leitung abgestellt, so daß sich Arnold frei bewegen konnte, ohne fürchten zu müssen, gehört zu werden, zumal wir, meine Frau und ich und Du, nicht zu Hause waren."

„Und Alfred?"

„Alfred war ebenfalls nicht zu Hause. Du siehst, Ellen, daß keine andere Möglichkeit besteht, als daß Arnold das Geld genommen hat."

„Aber der Kassirer?"

„Er ist ein durchaus zuverlässiger Mann, ist wohlhabend, gut gestellt und lebt in durchaus geordneten Verhältnissen. Für ihn bestand nicht der mindeste Grund, einen solchen Diebstahl zu begehen. Sage ich Dir noch, daß Arnold öfters an der Kasse beschäftigt wurde, daß er sich dabei leicht das Stichwort merken konnte, daß er öfter davon gesprochen, ich enthalte ihm das ihm zustehende großelterliche Erbe vor, daß er auch thörichte Drohungen ausgestoßen hat, sich selbst sein Recht schaffen zu wollen, so wirst Du mir zugestehen, daß unser Verdacht ein sehr begründeter ist."

Eine Weile blickte Ellen finster zur Erde nieder, dann sagte sie: „Was gedenkst Du zu thun, Onkel?"

„Wie ich Dir schon sagte, will ich die Angelegenheit nicht der Oeffentlichkeit preisgeben. Nicht einmal die anderen Verwandten sollen davon erfahren, da es sich sonst leicht aussprechen würde. Ich weiß, daß Du schweigen kannst, daß Du diesen Schandfleck der Familie ebenso schwer empfindest wie ich und Alfred. Deshalb habe ich Dir vollkommen reinen Wein eingeschenkt. Alfred theilte mir zu meiner großen Freude mit, daß Du eingewilligt, seine Frau zu werden . . ."

Sie fuhr auf.

„Das ist falsch!" rief sie erregt.

„Ich habe Alfred ermahnt, ein tüchtiger, fleißiger Mensch zu werden, dann sollte er einmal wieder fragen."

„Nun, und ich kann Dir versichern, daß Alfred in der letzten Zeit sich große Mühe im Geschäft gegeben hat . . ."

„Wollen wir nicht lieber dieses Thema fallen lassen, lieber Vater," sagte Alfred in merkwürdig bescheidener Weise, der inzwischen eingetreten war und gehört hatte, worum sich das Gespräch drehte.

„Glaubst Du denn auch, daß Arnold der Dieb ist?" wandte sich Ellen an ihn.

Alfred lächelte verlegen.

„Mein Gott, liebste Ellen," entgegnete er vorsichtig, „alle Anzeichen sprechen ja für diese Annahme. Aber als unumstößlich fest möchte ich es doch nicht annehmen, Arnold war ein Hitzkopf, aber ein guter Junge, allerdings auch leichtsinnig. Aber mein verwandtschaftliches Gefühl sträubt sich gegen die Annahme, daß Arnold sich so weit vergessen konnte. Ich habe daher auch Papa gebeten, die Sache auf sich beruhen zu lassen."

„Das ist meiner Meinung nach falsch. Entweder Arnold ist der Dieb, so verdient er keine Schonung; oder er ist nicht der Dieb, dann muß er von dem ungerechten Verdacht gereinigt werden."

„Im Prinzip bin ich mit Dir einverstanden, Ellen," sagte Alfred. „Aber wir haben doch auch andere verwandtschaftliche und geschäftliche Rücksichten zu nehmen. Denke nur an die Tante Elisabeth, deren Tod es sein würde, wenn sie erführe, daß Arnold gestohlen; denke nur an den Gatten Mechthild's und an die Gesellschaft, in der wir verkehren! Nein, ich bin entschieden dafür, daß wir die Angelegenheit auf sich beruhen lassen. Arnold mag mit dem Gelde sich eine neue Existenz schaffen, die seinen Neigungen entspricht. Ich wünsche ihm von ganzem Herzen Glück dazu. Wenn er sich vertrauensvoll an mich gewandt hätte, ich würde ihm gern jene Summe zur Verfügung gestellt haben."

Ellen sah ihren Vetter erstaunt und überrascht an. Er sprach in ganz anderer Weise, wie sie es sonst von ihm gewohnt gewesen. Seine ganze Art und Weise schien eine andere geworden zu sein, so bescheiden, so verständig und ruhig und nicht ohne Mitgefühl und Verständniß für das Schicksal Arnold's.

Sie reichte ihm die Hand hinüber und sagte einfach und herzlich: „Ich danke Dir, Alfred . . ."

Er faßte hastig ihre Hand, während eine plötzliche glühende Röthe seine Wangen überflammte.

gesetzes betreffend die weiteren Einlagen in den Reservefonds gerichtet werden.

hg. **Der Kriegerverein Schidlitz** hielt unter Leitung des Vorsitzenden Herrn Hauptmann a. D. Wulff, Sonntag Vormittag auf dem Schießstand I der Bastion Hansmantel mit den angeschafften neuen Infanterie-Gewehren zum ersten Male eine Schießübung ab. Es wurde zunächst mit Platzpatronen und sodann nach der Ringscheibe, und zwar verhältnißmäßig gut geschossen. Im Frühjahr nächsten Jahres soll eine zweite Schießübung um verschiedene Preise abgehalten werden.

mh. **Grundstücksverkauf.** Die beiden in Hochstrieß, Blatt 1 von Herrn Tischlermeister Gustav Fast-Schidlitz am Mirchauerwege erbauten Villen sind auf gerichtlichem Wege verkauft worden. Die eine erstand Herr Kaufmann Zebrowski-Schidlitz für 44500 Mark. Die andere kaufte Herr Fabrikbesitzer Max Hartmann-Zigankenberg für 39000 Mark. Beide Villen stehen seit 1899 unvollendet.

## Provinz.

§ **Guteherberge**, 1. Dec. Auch im Laufe dieses Winters werden wöchentliche Andachten in den Schulen zu Guteherberge und Klein-Walddorf durch die beiden Herrn Geistlichen in Ohra abgehalten werden. Hier findet die erste Bibel- resp. Missionsstunde am Mittwoch durch Herrn Pfarrer Kleefeld und in Klein-Walddorf am Donnerstag durch Herrn Pfarrer Niemann Abends 6 Uhr statt.

zg **Zoppot**, 30. Nov. Behufs Umänderung der seit 10 Jahren Damen und Herren umfassenden Gesangs-Vereinigung „Liedertafel" fand am 28. d. M. eine Versammlung im „Pommerschen Hof" statt. In derselben wurde u. a. beschlossen, daß der Verein fortan nur aus Herren bestehen und den Namen „Männergesangverein Liedertafel" führen soll. Als erster Vorsitzender und Dirigent wurde Herr Lehrer Reiß, als zweiter Vorsitzender Herr Kaufmann und Stadtverordneter Wendt, als Kassenführer Herr Kaufmann C. Suckau, als Schriftführer Herr Bureauvorsteher Gadow, als Bücherwart Herr Buchhalter Rink und als Vergnügungsvorsteher die Herren Marichalkowski und Matschewski gewählt. Der Verein besteht zur Zeit aus 40 Mitgliedern. Uebungsstunden finden wöchentlich Freitag Abends im „Pommerschen Hof" statt.

r **Neustadt** (Westpr.), 1. Dec. In der letzten Stadtverordneten-Sitzung wurde u. a. der Verkauf des Wilhelmsplatzes zur Errichtung einer neuen evangelischen Kirche für 6000 Mark mit 14 gegen 9 Stimmen beschlossen und die Hergabe des Rathhaussaales zu Seminarzwecken genehmigt. — Ueber den Nachlaß des am 13. August verstorbenen Restaurateurs Friedrich Nagorsny ist das Konkursverfahren eröffnet. — Gestern hielt der Ostmarkenverein Ortsgruppe Neustadt im Hotel Wodtke seine Hauptversammlung ab. — Der letzte evangelische Familienabend zur Feier des Geburtstages Dr. Martin Luthers hat bei einem Eintrittsgeld von je 10 Pfg. 120 Mk. eingebracht, wovon nach Deckung der Kosten 66 Mk. dem Fonds zum Bau einer neuen evangelischen Kirche in Neustadt überwiesen werden konnten.

w **Marienburg**, 29. November. Die Auflösung einer unserer ältesten Vereine der Stadt, der „Ressource Humanität", ist gestern Abend in der Generalversammlung des Vereins beschlossen worden. Am Sylvesterabend soll das letzte Vergnügen abgehalten und der noch vorhandene Kassenbestand dazu aufgebraucht werden. — Die Eisdecke der Nogat ist bereits so stark, daß heute mehrere Wagen mit Pferden dieselbe gefahrlos passirten. Ein Prahm der Schiffbrücke steht mitten in der Nogat im Eise eingefroren. Jedenfalls sieht er beim nächsten Eisgange seiner vollständigen Zertrümmerung entgegen.

J. **Tiegenhof**, 30. Novbr. Gestern Abend brannte im Roßgarten auf dem Müller'schen Grundstück ein Schuppen. Das Feuer wurde bald gelöscht.

z **Zeyer**, 30. Nov. Abgebrannt ist gestern früh Wohnhaus, Stall und Scheune des Besitzers Jochem in Fischerskampe. Sämmtliches Vieh (9 Stück Rindvieh, 2 Pferde, 4 Schweine, sowie Federvieh) ist mitverbrannt. Der Schaden ist nur zum Theil durch Versicherung gedeckt. — Das Eis auf der Nogat ist jetzt so sicher, daß es überall überschritten werden kann. Die Ueberfälle für das Hochwasser sind bereits abgetragen.

= **Elbing**, 30. Nov. In der heutigen Stadtverordnetensitzung wurde beschlossen, die Schulgeldfreiheit für die Lehrerkinder in den städtischen Schulen aufzuheben. Die Versammlung genehmigte den Ankauf eines Terrains durch das Heilige Geisthospital für 26000 Mk. — In der heutigen Generalversammlung des Wirthschaftsverbandes des Lehrervereins wurden in den Vorstand die Herren Klose und Grundmann wieder- und die Herren Meißner und Horn neugewählt. Der Verband zählt 400 Mitglieder und vertheilt für das abgelaufene 2. Vereinsjahr circa 10000 Mk. Rabatt.

* **Königsberg**, 30. Nov. In der Warmbadeanstalt in Bartenstein wäre, wie die „Königsb. Hart. Ztg." berichtet, Frau Erster Staatsanwalt P. fast zu Tode gekommen; die Badezelle soll sich infolge Rohrdefekts fast ganz mit Gas gefüllt haben. Schon fast ohnmächtig vermochte die Dame aber noch einen heftigen Schlag gegen die Thür zu führen, der bemerkt wurde. Einem Arzt gelang es erst nach längeren Bemühungen, die Todesgefahr zu beseitigen.

## Handel und Industrie.

**Bremen**, 1. Dec. Baumwolle. Ruhig. Uppland middl. loco 43 Pfg.

**Hamburg**, 1. Dec., Abends 6 Uhr. Kaffee good average Santos per December 28½ Gd., per März 29 Gd., per Mai 29½ Gd., per September 30½ Gd. Behauptet.

**Hamburg**, 1. Dec., Abends 6 Uhr. Zuckermarkt. Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88% Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per 100 Kilo per December 15,90, per Januar 16,00, per März 16,15, per Mai 16,30, per August 16,70, per Oktober 17,75. Behauptet.

**Hamburg**, 1. Dec. Petroleum stramm. Standard white loco 6,85.

**Paris**, 1. Dez. (Schluß.) Rohzucker ruhig, 88% neue Konditionen 21½ à 21¾. Weißer Zucker behauptet, Nr. 3, per 100 Kilogramm per Dezember 25¼, per Januar 25½, per März-Juni 26¼, per Mai-August 26¾.

**Paris**, 1. Dec. Getreidemarkt. (Schluß.) Weizen schwach, per December 20,75, per Januar 20,85, per Januar-April 20,95, per März-Juni 21,15. Roggen ruhig, per December 16,75, per März-Juni 16,75. Mehl schwach, per December 28,20, per Januar 27,90, per Januar-April 27,90, per März-Juni 28,15. Rüböl ruhig, per December 54¾, per Januar 55, per Januar-April 55¼, per Mai-August 55½. Spiritus fest, per December 42¼, per Januar 42¾, per Januar-April 43, per Mai-August 43. Wetter: Bedeckt.

**Antwerpen**, 1. Dec. Petroleum. Raffinirtes Type weiß loko 20 bez., Br., do. per December 20 Br., do. per Februar 20½ Br., do per März 20¾ Br. Fest. — Schmalz per December 137,00.

**Wien**, 1. Dec. Getreidemarkt. Weizen per Frühjahr 7,65 Gd., 7,66 Br., per Mai-Juni — Gd., — Br. Roggen per Frühjahr 6,79 Gd., 6,80 Br., per Mai-Juni — Gd., — Br. Mais per Mai-Juni — Gd., — Br. Hafer per Frühjahr 6,59 Gd., 6,60 Br.

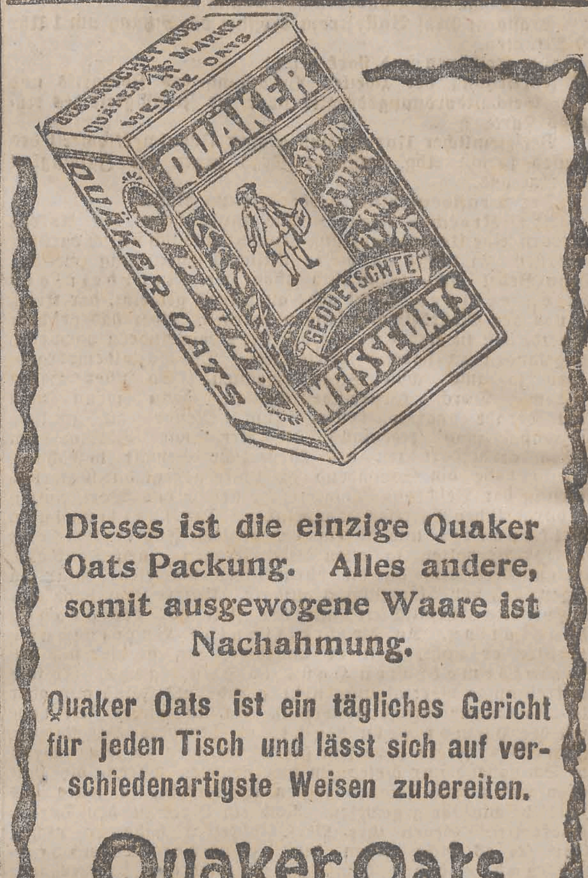
**Pest**, 1. Dec. Getreidemarkt. Weizen loco matt, do. April 7,58 Gd., 7,59 Br. Roggen per April 6,60 Gd., 6,62 Br. Hafer per April 6,35 Gd., 6,36 Br. Mais per Mai 5,73 Gd., 5,74 Br. Kohlraps still, 10,00 Gd., 10,50 Br., per August 11,90 Gd., 12,00 Br. — Wetter: Regnerisch.

**Havre**, 1. Decbr. Kaffee in New-York schloß mit 5 Punkte niedriger ruhig. Rio 11000, Santos 22000 Sack, Zufuhren für Sonnabend.

**Havre**, 1. Decbr. Kaffee good average Santos per December 34¼, per März 35, per Mai 35½, per Juli 36, per September 36½. Unregelmäßig.

**Liverpool**, 1. Dec. Baumwolle. Umsatz: 10000 Ballen, davon für Spekulation und Export 500 Ballen. Tendenz: Ruhig. December 4,45—4,46, December-Januar 4,44—4,45, Januar-Februar 4,43—4,44, Februar-März 4,43—4,44, März-April 4,43 4,44, April-Mai 4,44, Mai-Juni 4,44, Juni-Juli 4,44, Juli-August 4,44.

**Konstantinopel**, 1. Dez. Die Betriebseinnahmen der Anatolischen Bahnen betrugen in der 46. Woche: Stammlinie 578 Kilometer: vom 12. November bis 18. November 172079 Francs, weniger 17347 Frcs., seit 1. Januar bis 11. November 7211050 Francs, weniger 897907 Frcs. Ergänzungsnetz 445 Kilometer: 86297 Frcs., mehr 18082 Frcs. 2696353 Frcs., mehr 737216 Frcs. Hamidié-Ada-Bazar 9 Kilometer: 43. Woche vom 5. November bis 11. November 1902: 1775 Frcs. (weniger 1313 Frcs.). Seit 1. Januar 84834 Frcs. (weniger 3018 Frcs.). Zusammen: 46. Woche: 260151 Frcs. (weniger 578 Frcs.), insgesammt seit 1. Januar 9991773 Frcs. (mehr 1631061 Francs).

(15085


## Berliner Börse vom 1. December 1902.

### Deutsche Fonds.

| | | |
|---|---|---|
| D. Reichs-Schatz. r. 1904/5 | 4 | 101.10 |
| D. Reichs-A. cv. u. b. 1905 | 3½ | 101.90 |
| do. | 3½ | 101.90 |
| do. | 3 | 91.50 |
| Pr. conf. Anl. cv. u. b. 1905 | 3½ | 101.80 |
| do. | 3½ | 101.90 |
| do. | 3 | 91.40 |
| Bad. St.-Anl. | 4 | 105.60 |
| Bayr. St.-Anl. | 4 | 105.30 |
| Sächsische Rente | 3 | 89.40 |
| Ostpreuß. Prov.-Obl. 1—8 | 3½ | 98.80 |
| do. do. 8 | 4 | 103.30 |
| Pomm. Prov.-Anleihe | 3½ | 98.80 |
| Posen. Prov.-Anleihe | 3½ | 98.90 |
| do. | 3 | 88.00 |
| Westpr. Prov. Anleihe 5 u. 6 | 3½ | |
| Landschaftl.-Central- | 4 | 103.25 |
| do. do. | 3½ | 99.20 |
| do. do | 3 | 88.60 |
| Ostpreußische | 4 | 104.10 |
| do. | 3½ | 98.60 |
| do. | 3 | 88.50 |
| Pommersche | 3½ | 98.90 |
| do. | 3 | 88.50 |
| do. Landcredit | 3½ | — |
| do. neuländisch | 3½ | 98.80 |
| do. do. | 3 | 88.50 |
| Posensche 6.—10. | 4 | 102.10 |
| do. | 3½ | 99.25 |
| do. Ser. C. | 3½ | 98.80 |
| do. Ser. A. | 3 | 89.10 |
| Westpreußische rittsch. 1. | 3½ | 99.00 |
| „ „ 1. B | 3½ | 98.20 |
| „ „ 2. | 3½ | 98.10 |
| „ neuländ. 2. | 3½ | 98.10 |
| „ rittsch. 1. 2. | 3 | 89.10 |
| „ neuländ. 2. | 3 | 88.50 |

### Ausländische Fonds.

| | | |
|---|---|---|
| Argentinische Anleihe | 5 | — |
| „ kleine | 5 | — |
| „ abgest. | 5 | 87.70 |
| „ „ kleine | 5 | 88.25 |
| „ innere | 4½ | 77.75 |
| „ kleine | 4½ | 78.00 |
| „ äußere | 4½ | — |
| „ 500 L. | 4½ | — |
| „ 100 L. | 4½ | 77.25 |
| „ 20 L. | 4½ | 78.40 |
| „ 1897 | 4 | 71.40 |
| Chinesische Anleihe | 5½ | 104.30 |
| Chinesische Anleihe 1895 | 6 | 104.40 |
| „ „ 1896 | 5 | 99.50 |
| „ „ 1898 | 4½ | 91.10 |
| Egypter garantirt | 3 | — |
| „ priv. | 3½ | — |
| „ | 4 | — |
| Griech. 1881 u. 84 | 1⅗ | 42.20 |
| „ 500 Fr. | 1.80 | 43.10 |
| „ conf. 10000 M. | 1.80 | 31.90 |
| „ 400 M. | 1.80 | 31.90 |
| Griech. Monop. | 1¾ | 44.10 |
| „ „ 500 Frcs. | 1¾ | 45.90 |
| „ Gld. Pr. r. Lar. | 1¾ | 40.10 |
| Holländische Anleihe | 3 | |
| Ital. Hyp.-Obl. 1899 | 4 | 98.60 |
| Ital. Rente | 4 | 103.20 |
| „ 4000—100 Frcs. | 4 | — |
| „ „ neue | 4 | — |
| Lissab. 1. und 2. | 4 | 77.90 |
| Mexikaner 1899 | 5 | 99.40 |
| „ 200, 100 L. | 5 | 99.90 |
| „ 20 L. | 5 | 99.90 |
| Oesterr. Gold-Rente | 4 | 103.20 |
| „ Papier-Rente | 4⅕ | — |
| „ „ | 4⅕ | — |
| „ Silber-Rente | 4⅕ | 101.30 |
| „ „ | 4⅕ | — |
| Röm. Stadt-Anleihe 1. | 4 | 102.00 |
| „ „ 2—8 | 4 | 102.00 |
| Portugiesen 4½% | fr. | 49.50 |
| Rum. amort Rente | 5 | 97.75 |
| „ „ 400 M. | 5 | 97.80 |
| „ „ 1892/93 | 5 | 97.75 |
| „ „ 400 M. | 5 | 99.00 |
| „ „ de 1889 | 4 | 85.60 |
| „ „ de 1890 | 4 | 85.75 |
| „ „ de 1891 | 4 | 85.30 |
| „ „ de 1894 | 4 | 85.00 |
| „ „ 1000 Frcs. | 4 | 86.10 |
| „ „ 500 Frcs | 4 | 86.10 |
| „ „ de 1896 | 4 | 85.00 |
| „ „ 1000 Frcs. | 4 | 85.25 |
| „ „ 500 Frcs. | 4 | 85.40 |
| „ „ de 1898 | 4 | 85.30 |
| „ Schatzanw. | 5 | 99.80 |
| „ 810 M. | 5 | 99.90 |
| „ 405 M. | 5 | 99.90 |
| Ruff. conf. Anleihe 1880 5r. | 4 | 100.70 |
| „ „ 1r. | 4 | — |
| „ Gold-Anl. von 1894 | 3½ | — |
| „ „ von 1896 | 3 | — |
| „ conf. E. 25 u. 10 r. | 4 | — |
| „ „ 5 r. | 4 | — |
| „ „ 1 r. | 4 | 99.80 |
| „ „ 3 1891 | 4 | — |
| „ Staatsr. S. 1 226 | 4 | 97.10 |
| Ruff. cv. Staats | 3⅘ | 95.50 |
| Schweden 1880 | 3½ | 100.70 |
| Schwed. Staats. 1886 | 3½ | 100.10 |
| „ „ 1890 | 3½ | 100.00 |
| Serb. Goldpfandbr. | 5 | 99.80 |
| Serb. Staatsr. 95 | 4 | 73.70 |
| Spanische Schuld | 4 | |
| Türkische Anleihe C. | 1 | 30.90 |
| „ „ D. | 1 | 27.95 |
| „ Adm. 1888 | 5 | 101.80 |
| „ „ kleine | 5 | 101.90 |
| Ungar. Gold-Rente | 4 | 101.70 |
| „ „ 500 fl. | 4 | 101.60 |
| „ „ 100 fl. | 4 | 102.30 |
| „ Kronen-Rente | 4 | 98.50 |
| „ 1000—100 | 4 | 98.50 |
| „ Staats-Rente | 3½ | 90.80 |
| „ Gold-Inv. | 4½ | |

### Inländ. Hypotheken-Pfandbr.

| | | |
|---|---|---|
| Danziger Hypoth.-Pfdbr. | 3½ | — |
| „ „ | 4 | — |
| Dtsch. Grundschuld f. 8 | 4 | — |
| „ 5.6.unk.1904 f. 8 | 3½ | — |
| Dtsch. Hypotheken-Bank | 5 | 114.60 |
| „ „ conv. | 4 | 100.30 |
| „ „ 8. | 3½ | 95.10 |
| „ „ 9. unk. 1905 | 3½ | 95.10 |
| „ „ 10. unk. 1908 | 4 | 101.25 |
| „ „ 11. 12. unk. 1910 | 4 | 102.25 |
| Hambg. Hyp. unk 1900 | 4 | 100.00 |
| „ „ S. 251-340 uk. 1905 | 4 | 100.75 |
| „ „ alte und conv. | 3½ | 95.30 |
| „ „ S. 46-190 uk. 1905 | 3½ | 95.30 |
| „ „ S. 301-310 uk. 1908 | 3½ | 95.90 |
| Meininger Hyp. conv. | 3½ | 96.00 |
| „ „ 2. 6. | 4 | 100.10 |
| „ „ unk. 1905 | 3½ | 96.00 |
| „ „ unk. 1907 | 3½ | 96.00 |
| „ „ 7. unk. 1906 | 4 | 102.00 |
| Nordd. Grundcredit 3. | 4 | 100.00 |
| „ „ 4. 5. unk. 1903 | 4 | 100.00 |
| „ „ 6. unk. 1904 | 4 | 100.25 |
| „ „ 7. unk. 1904 | 3½ | 95.00 |
| „ „ 8. unk. 1906 | 3½ | 95.10 |
| „ „ 9. unk. 1907 | 3½ | 95.10 |
| „ 10.11. b. uk. 1909/10 | 4 | 101.40 |
| Pomm. 5. 6. . unk. 1900 | 4 | 90.00 |
| „ 7. 8. . unk. 1904 | 4 | 90.00 |
| „ 9. 10. . unk. 1906 | 3½ | 82.75 |
| „ 11. 12. . unk. 1908 | 3.2 | — |
| „ 2. 3. . unk. 1906 | 2.8 | — |
| Pr. Bodencred. 13. unk. 1900 | 4 | 100.50 |
| „ „ 14. unk. 1905 | 4 | 100.60 |
| „ „ 11. | 3½ | 95.75 |
| „ „ 15. unk. 1904 | 3½ | 95.40 |
| Pr. Bodencred. conv. u. 16. | 3½ | 95.30 |
| „ „ 17. unk. 1906 | 4 | 100.60 |
| „ „ 18. unk. 1910 | 4 | 101.40 |
| Pr. Zentralbd. 1886. 89 | 3½ | 95.50 |
| „ „ 1894 | 3½ | 95.50 |
| „ „ 1896 unk. 1906 | 3½ | 96.10 |
| „ „ v. 1890 | 4 | 101.00 |
| „ „ 1899 unverlb. | 4 | 102.70 |
| „ „ 1901 unk. 1910 | 4 | 103.00 |
| „ Kommun.-Obl. 1887/91 | 3½ | 99.30 |
| „ „ 1896 unk. 1906 | 3½ | 99.40 |
| „ „ 1901 unk. 1910 | 4 | — |
| Pr. Hypoth.-Aktien-Bank | 4½ | — |
| „ „ | 4 | 90.10 |
| „ „ | 4 | 89.20 |
| „ „ | 3½ | 81.90 |
| Pr. Pfdbr.-Bk. 18 unk. 1908 | 4 | 102.25 |
| „ „ 19 . . . unk 1909 | 4 | 101.10 |
| „ „ 20. 21 . . unk. 1910 | 4 | 102.30 |
| „ „ Bk. XVII unk. 1905 | 3½ | 95.25 |
| „ „ 18 . . . . unk. 1908 | 3½ | 95.25 |
| „ Pfdb. Kleinb. unk 1908 | 4 | 100.75 |
| „ „ Kleinb. unk. 1901 | 3½ | 94.50 |
| „ Pfdb Com. II unk. 1910 | 4 | 104.00 |
| „ Pfdb. Com. Obl. unk. 1907 | 3½ | 99.60 |
| Westdtsch. Bod.-Cr. 1. | 4 | 101.00 |
| „ „ 2. kündbar | 4 | 101.00 |
| „ „ 3. unk. 1905 | 3½ | 95.30 |
| „ „ 4. unk. 1907 | 3½ | 96.10 |
| „ „ 5. unk. 1909 | 4 | 101.80 |

### Eisenbahn- und Transport-Actien.

| | | |
|---|---|---|
| Allg. Deutsche Kleinb.-G. | — | 48.10 |
| Allg. Lokal- u. Straßenb. | 7 | 140.40 |
| Große Berliner Straßenb. | 7½ | 205.25 |
| Königsberger Pferdebahn | 0 | 21.40 |
| Königsberg-Cranz | 5 | 111.00 |
| Lübeck-Büchen | 6 | |
| Marienburg-Mlawka | 1½ | 71.50 |
| Oesterr.-Ungar. Staatsb. | 5.6 | 148.90 |
| Gotthardbahn | 6⅘ | 180.10 |
| Ital. Meridion | 6 | — |
| Ital. Mittelmeer | 3 | — |
| Anatolische | 5 | 95.75 |
| „ 60% | 5 | 94.75 |
| Hamb.-Amerk. Packetf. | 6 | 98.40 |
| Nordd. Lloyd | 6 | 95.40 |
| Hansa-Dampfsch. | 8 | 112.50 |

### Stamm-Prioritäts-Actien.

| | | |
|---|---|---|
| Marienburg-Mlawka | 5 | 121.90 |
| Ostpr. Südbahn | 4⅔ | 119.90 |
| Bresl. Warschau | 3½ | — |

### Industrie-Actien.

| | | |
|---|---|---|
| Allg. Elektr. Gesellsch. | 8 | 174.00 |
| Bendix Holzbearb. | 0 | 75.25 |
| Berliner Holzkomptoir | 0 | 67.75 |
| Bochumer Gußst. | 7 | 166.10 |
| Cassel. Trebertrockn. fr. Zs | — | 0.60 |
| Danziger Aktienbr. | 7 | 119.50 |
| Danziger Oelmühle | 0 | — |
| Danziger Oelm. St.-Pr. | 0 | 75.50 |
| Dynamit-Trust | 9 | 163.00 |
| Elektr. Kummer | — | 1.60 |
| Gelsenkircher Bergwerke | 12 | 173.00 |
| Gelsenkirch. Gußstahl | 0 | 89.00 |
| Harpener | 12 | 166.10 |
| Hoecherl-Bräu | 5 | 83.05 |
| Hoerder Bergwerke Lit. A. | 0 | 100.60 |
| Inowrazlaw-Salzw. | 6 | 123.75 |
| Königsberger Walzmühle | 8 | 110.60 |
| Kunterstein-Brauerei | 2½ | 85.00 |
| Laurahütte | 10 | 200.75 |
| Mend. u. Schwerte | 0 | 78.50 |
| Neue Boden-A. | 6 | 160.50 |
| „ „ -Obl. | 4 | 99.30 |
| „ „ | 3½ | 95.20 |
| Orenstein u. Koppel | 0 | 114.00 |
| Schalker Gruben | 0 | 319.50 |
| Siemens u. Halske | 8 | 121.30 |
| Stettiner Cham. | 18 | 267.40 |
| Stettiner Vulkan B. | 14 | 209.50 |
| Wenzki, Maschinenfabr. | 6 | — |
| Westfäl. Stahlw. | 0 | 114.00 |

### Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

| | | |
|---|---|---|
| Ostpreuß. Südbahn 1—4. | 4 | — |
| „ „ | 3½ | — |
| Oesterr. Ung.-Stb., alte | 3 | 94.10 |
| „ 1874 | 3 | 91.80 |
| „ Ergänzungsnetz | 3 | 92.20 |
| „ „ St. 3. | 5 | 111.90 |
| „ „ Gold | 4 | 101.80 |
| Oest. Südbahn (Lb) | 3 | 62.70 |
| do. neue | 3 | 62.70 |
| do. Obligationen | 5 | 103.75 |
| do. Gold-Obligationen | 4 | 89.90 |
| Ital. Eisenbahn-Oblig. kl. | 2.4 | 68.00 |
| Ital. Mittelm.-Gold-Obl. | 4 | 100.90 |
| Kronpr. Rudolf | 4 | 100.30 |
| Moskau-Rjäsan | 4 | |
| „ Smolensk | 4 | 99.50 |
| Raab Oedenb. | 3 | — |
| Anatolische Bahnen | 5 | 103.00 |
| Anat. Ergänzungsnetz | 5 | 101.75 |
| North. Gen. Lien. | 3 | 73.00 |
| Northern Pacific 1. | 4 | — |
| Ung. Gal. Verbd. | 5 | — |

### Bank-Actien.

| | | |
|---|---|---|
| Bergisch-Märkische | 8½ | 157.25 |
| Berliner Bank | 2 | 87.60 |
| Berliner Handels-Ges. | 7 | 155.25 |
| „ Kassen-Verein | 6⅓ | 135.75 |
| Breslauer Diskonto | 0 | 96.00 |
| Danziger Privatbank | 5 | — |
| Darmstädt. Bank Mk. | 4 | 137.40 |
| Deutsche Bank | 11 | 211.00 |
| Dtsch. Effecten-Bank | 1⅓ | 102.10 |
| „ Genossenschaftsb. | 3 | 95.40 |
| „ Hypothekenbank | 6½ | 122.40 |
| „ Nationalbank | 7 | 119.00 |
| „ Ueberseebank | 8 | 138.25 |
| Diskonto-Gesellschaft | 8 | 188.00 |
| Dortmunder Bankverein | 6 | 107.25 |
| Dresdner Bank | 4 | 142.50 |
| Hamburger Hypotheken | 8 | 156.90 |
| Hannoversche Bank | 4 | 118.00 |
| Königsbg. Vereins-Bank | 6 | 111.40 |
| Landbank | 6 | 114.75 |
| Leipziger Bank fr. Zs. | 0 | 1.25 |
| Mitteldeutsche Creditbank | 5½ | 109.10 |
| Nationalbank f. Deutschl. | 3 | 115.00 |
| Nordd. Creditanstalt | 5 | 100.25 |
| Oesterr. Creditanstalt | 8¾ | — |
| Ostbank f. Handel u. Gew. | 5½ | 106.50 |
| Ostdeutsche | 4 | 92.40 |
| Preuß. Boden-Credit | 7 | 139.50 |
| „ Zentr.-Bd.-C. 80% | 9 | 170.50 |
| „ Hypoth.-Akt.-B. | — | 95.50 |
| „ Leihhaus | 6 | 109.75 |
| „ Pfandbrief-Bank | 7 | 127.50 |
| Reichsbank | 6¼ | 154.40 |
| Ruff. Bank f. a. Hd. | 4 | 120.25 |
| Schaaffhaus. Bankverein | 5 | 113.00 |

### Anlehens-Loose.

| | | |
|---|---|---|
| Bad. Präm. Th. 100 | 4 | — |
| Bayr. „ „ 100 | 4 | — |
| Don.-Regul. ö. fl. 100 | 5 | — |
| Köln. Mind. Th. 100 | 3½ | — |
| Mein. Pr.-Pfd. | 4 | — |
| Oesterr. v. 1854 ö. fl. 250 | 3.9 | — |
| „ „ 1860 ö. fl. 500 | 4 | 151.90 |
| Oldenburger Th. 40 | 3 | 130.90 |
| Ruff. 64er Präm.-Anleihe | 5 | — |
| „ 66er „ | 5 | — |
| Türk. Fr. 400 (t. C. 76) | — | 120.75 |

### Unverzinsliche per Stück.

| | |
|---|---|
| Ansbach-Gunzh. fl. 7 | 64.25 |
| Augsburger fl. 7 | — |
| Braunschweiger Th. 20 | 133.80 |
| Finnländische Th. 10 | — |
| Freiburger Fr. 15 | — |
| Genua Le. 150 | — |
| Mailänder Fr. 45 | — |
| „ Fr. 10 | — |
| Meininger fl. 7 | 30.90 |
| Neuchateler Fr. 10 | — |
| Oesterr. v. 64 ö. fl. 100 | — |
| „ Credit v. 58 ö. fl. 100 | — |
| Pappenheimer ö. fl. 7 | — |
| Ung. Staat ö. fl. 100 | — |
| Venetianer Le. 30 | 30.80 |

### Gold, Silber und Banknoten.

| | |
|---|---|
| Dukaten per Stück | — |
| Souvereigns | |
| Napoleons | 16.31 |
| Dollars | — |
| Am. Noten kl. | 4.1825 |
| Am. Coupons zb. Newy | 4.18 |
| Engl. Banknoten | 20.44 |
| Franz. „ | 81.40 |
| Italien. „ | 81.35 |
| Nordische „ | 112.50 |
| Oesterr. „ | 85.45 |
| Russische „ | 216.70 |
| „ Zollcoupons | 324.20 |

### Wechsel-Kurse.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Amsterd.-Rottd. | 100 Fl. | 8 T. | 168.45 |
| „ „ | 100 Fl. | 2 M. | 167.70 |
| Brüssel-Antw. | 100 Fr. | 8 T. | 81.20 |
| „ „ | 100 Fr. | 2 M. | 80.90 |
| Skandin. Plätze | 100 Kr. | 10 T. | 112.40 |
| Kopenhagen | 100 Kr. | 8 T. | 112.40 |
| London | 1 L. Strl. | 8 T. | 20.44 |
| „ | 1 L. Strl. | 3 M. | 20.255 |
| New-York | 1 Doll. | vista | 4.19 |
| „ | 1 Doll. | 2 M. | — |
| Paris | 100 Fr. | 8 T. | 81.35 |
| „ | 100 Fr. | 2 M. | — |
| Wien | 100 Kr. | 8 T. | 85.30 |
| „ | 100 Kr. | 2 M. | |
| Italien. Plätze | 100 Lire | 10 T. | 81.20 |
| „ „ | 100 Lire | 2 M. | — |
| Petersburg | 100 S.R. | 8 T. | — |
| „ | 100 S.R. | 3 M | — |
| Warschau | 100 S.R. | 8 T. | 215.80 |

Diskont der Reichsbank 4 %.

„Ich füge mich Euren Wünschen," fuhr Ellen fort, „hauptsächlich der armen Tante Elisabeth wegen, die einen derartigen Prozeß nicht überleben würde. Aber soll denn überhaupt nichts geschehen, um diesen Diebstahl aufzuklären?"

„Ich habe Herrn Behrens beauftragt, Nachforschungen nach Arnold's Aufenthalt anzustellen."

„Ich bitte Dich, Onkel . . . Behrens ist nicht geeignet, er ist ein so ungeschickter Mann."

„Ein anderer, den ich ins Vertrauen ziehen könnte, ist nicht vorhanden."

„Aber Du wirst nichts unternehmen, Onkel, ohne mich davon zu unterrichten?"

„Welchen Zweck hätte das?"

„Ich werde Dir helfen, Arnold zu finden und diese geheimnißvolle That aufzuklären."

„Du, Ellen? Wie würdest Du das wohl anfangen?"

„Ich werde vielleicht eher den Aufenthalt Arnold's erfahren als Herr Behrens," entgegnete sie leicht erröthend.

Aufmerksam blickte sie Carl Adolf an.

„Du weißt wohl schon seinen Aufenthalt?" fragte er lächelnd.

„Nein, noch nicht. Aber ich denke, ich erfahre es sehr bald, wo Arnold sich aufhält. — Also, Onkel, wir sind Verbündete?"

„Wie Du willst," antwortete er lachend. „Ich weiß, daß Du ein sehr kluges und thatkräftiges Mädchen bist. Hast Du doch meinen Alfred schon zu einem anderen Menschen gemacht. Vielleicht besserst Du diesen Schlingel den Arnold Volkmar, auch noch. Ich setze wenigstens volles Vertrauen in Dich."

Sie drückte ihm die Hand, indem ein seltsam wehmüthiges Lächeln ihren Mund umspielte. Gegen Alfred neigte sie leicht den Kopf und verließ das Komtoir.

Eine Weile herrschte Schweigen zwischen Vater und Sohn. Herr Schmidt blickte sinnend in die Ferne, während Alfred sich über ein großes, mit Zahlenreihen angefülltes Buch beugte und anscheinend eifrig rechnete.

Ein merkwürdiger Drang nach Thätigkeit schien über den jungen Mann gekommen zu sein. Er war heute Morgen vor seinem Vater im Komtoir gewesen und hatte sich mit einem Eifer seinen Arbeiten gewidmet, daß die anderen Beamten erstaunt die Köpfe geschüttelt hatten.

(Fortsetzung folgt.)

## Kleine Chronik.

**Sind die Neger Menschen?** Nach der „Neger-Theorie", die Charles Carroll aus St. Louis in den Vereinigten Staaten aufgestellt, ist der Neger gar kein menschliches Wesen. Er ist ein Thier, das zwar in artikulirten Lauten spricht, aber dessen Hände nur den Zweck haben, dem Weißen, seinem Herrn, zu dienen — ein vervollkommneter Affe, nicht mehr. Beweise für diese Theorie sind nach Carroll in Fülle vorhanden. Die Bibel berichtet, daß der Mensch nach dem Bilde Gottes geschaffen wurde, und zwar nur ein Paar. Dieses Paar hatte aber offenbar eine weiße Haut, also mußte der Neger auf andere Weise ins Dasein gerufen worden sein. Die Anthropologie hat den Beweis geliefert, daß die Leibesbeschaffenheit des Negers sich viel mehr der der Thiere, als der des Menschen nähert. Es existiren „vitale Unterschiede" zwischen dem Neger und dem Weißen. Der Weiße hat lange, feine, seidene Haare, der Neger kurze, dicke, wollige; der Schädel des Weißen ist lang und schmal, der des Negers kurz und breit; die Zähne des Weißen haben eine gerade, die des Negers eine schiefe Stellung. Alles dies, sagt Carroll, beweist schlagend, daß der Neger dem Affengeschlechte angehört und sammt den übrigen Thieren vor Adam geschaffen worden ist. Die „Neger-Theorie" erklärt auch bedeutsame Ereignisse der biblischen Geschichte. Warum ist Kain auf Abwege gerathen? Weil er eine Negerin geheirathet hat. Dieses ist die Grundursache seiner Leiden gewesen. (Nun hat aber auch Moses das nämliche gethan, und diese Mesalliance hat ihm nicht die Ungnade Jehovas eingetragen — bedeutet das in den Augen Carrolls gar nichts?) Dies ist die Quintessenz der „Neger-Theorie" Carrolls. Das Werk findet der Münchener „Allg. Ztg." zufolge reißenden Absatz, besonders im Süden der Vereinigten Staaten, wo die meisten Amerikaner nicht erst auf das Erscheinen des Buches gewartet haben, um die Neger der Theorie Carrolls entsprechend zu behandeln.

**Ein interessanter Fall psychologischer Sinnestäuschung** wurde jüngst in einer Münchener Gesellschaft erzählt. Ein Brautpaar saß bei Mondschein im Garten. Unter irgend einem Vorwand entfernte sich die Braut, während der an und für sich sehr sensible und mit lebhafter Phantasie begabte Bräutigam infolge der anstrengenden geistigen Thätigkeit des Tages plötzlich in einen Zustand starker Ermüdung und bald in tiefen Schlaf gerieth. Da traf ihn nun ein fürchterlicher Traum: Eines Mordes bezichtigt wurde er vor Gericht geschleppt und schließlich zum Tode verurtheilt. Er sah alle Einzelheiten der Todesvollstreckung an sich vorübergehen: mit verbundenen Augen wurde er aus der Zelle hinausgeführt, er hörte die Verlesung des Todesurtheils, das Gebet des Geistlichen, fühlte sich gepackt, auf das Brett geschnallt, unter die Guillotine geschoben — und — in diesem Augenblick legte die inzwischen zurückgekehrte Braut, um den über den Tisch gebeugt Schlafenden zu wecken, ihre Hand auf sein Genick, — da machte eine jähe Herzlähmung seinem Leben wirklich ein Ende. — In diesem Fall war nun die Wirkung dieser Erzählung auf die Zuhörerschaft das psychologisch Interessanteste, der spannende Inhalt der Geschichte hatte alle so sehr gefesselt, daß Niemand auch nur einen Moment daran dachte, wie denn der ganze Fall uns überhaupt überliefert worden sein konnte?

**Der Bettmensch.** Ein Original ist der Baron Hugo Ortliet in Rußland, ein Millionär, der, wie ein Londoner Blatt zu erzählen weiß, seine Zeit in seinen prächtigen Palästen in St. Petersburg und Moskau und auf seinem herrlichen Landgut bei Kasan zubringt, aber — immer im Bett. Seit zehn Jahren ist er nicht aufgestanden und hat sich nicht angekleidet. Körperlich fehlt ihm nichts, und sein Körperzustand liefert ein Beispiel dafür, daß es Menschen giebt, die auch ohne körperliche Bewegung gesund bleiben. Nachdem der Baron alle denkbaren Formen des Vergnügens erschöpft hatte, legte er sich aus bloßer Langeweile ins Bett und er ist seit dem Jahre 1892 nicht wieder daraus aufgestanden. Sogar bei seinen Reisen verläßt er das Bett nicht. Dieses wird dann von seinen Zimmern auf einen besonders gebauten Wagen getragen und von dort in seinen Privat-Salonwagen. Er fährt immer im Sonderzug. In allen anderen Beziehungen ist er ganz vernünftig; er leitet sein großes Besitzthum mit der größten Klugheit und mit Scharfsinn und ist glänzend und witzig in der Unterhaltung. Die einzige Besonderheit seines Charakters ist der Widerwille gegen die Anstrengung des Aufstehens. „Warum sollte ich mir die Mühe geben?" fragte er. „Wozu muß ich aufstehen? Es giebt sicherlich nichts, was ich nicht ebenso gut im Bett machen könnte." — Aus dem Berichte des Londoner Blattes ist herauszufühlen, daß die Engländer diesen Russen um seine Absonderlichkeit geradezu beneiden. Hätte nicht auch ein Engländer auf den Gedanken verfallen können, zehn Jahre lang im Bette liegen zu bleiben? Der Bettmensch ist jedenfalls das Neueste.

**Der Mist in parlamentarischer Beleuchtung.** In einer der letzten Sitzungen des braunschweigischen Landtages stand ein Regierungsantrag zur Verhandlung, in dem die Bewilligung der Mittel für einen Schweinestall und eine Hauptmiststätte auf einem Klostergute gefordert wurde. Ueber diesen Antrag kam es zu einer Debatte, aus der die „Braunschw. Landesztg." mittheilt:

Staatsminister v. Otto: Meine Herren, da sind wir wieder einmal bei der Miststätte, ein in dieser Versammlung nicht ganz ungewöhnliches Thema. (Große Heiterkeit.) Man sollte vielleicht erwägen, ob man nicht statt „Mist" „Körper und Seele der Landwirthschaft" sagen sollte. Wir sind nun gegenüber dem Antrage der Kommission in einer schwierigen Lage. Nach dem mit dem Pächter abgeschlossenen Vertrage erfolgt die Erneuerung von Baulichkeiten, soweit sie nicht mehr reparaturfähig sind, auf Kosten der Kammer und zu solchen Baulichkeiten gehört auch die Miststätte. Soweit nun mein, was Miststätten anlangt, recht schwacher Verstand ausreicht, bleibt bei diesen Miststätten nichts Anderes übrig, als sie vollständig zu erneuern.

Abg. Lambrecht: Ich bitte mich zu entschuldigen, wenn ich bei dieser Sache etwas weit aushole. Aber es ist eine landwirthschaftliche Angelegenheit und dabei ist der Mist nicht zu vermeiden. (Große Heiterkeit.) Wenn Sie einmal über juristische Spitzfindigkeiten hier verhandeln, dann ist das in unseren Augen auch vielfach Schafmist. (Schallende Heiterkeit.)

**Die größte Heiterkeit** erregte dieser Tage ein wegen Diebstahls vor dem Münchener Gericht stehender Schuster, der auf die Bemerkung des Vorsitzenden, eine Handlung wie die seinige heiße man eben — Diebstahl, erwiderte: „Ja seg'ns Herr Amtsrichter, dös moan i wieda nöt — die Ansichten sind eben verschieden!" Zuletzt behielt aber doch die „verschiedene" Ansicht des Gerichtes die Oberhand und der Zweifler wurde zu einem Tag Gefängniß verurtheilt.

## Lustige Ecke.

**Bei der Konsultation.** Patient: „Herr Doktor, eins will ich Ihnen gleich sagen: Zu verbieten brauchen Sie mir nichts — meine Frau hat mir bereits seit Jahr und Tag Alles verboten!"

**Die größte Sorge.** Minna: „Mein Bräutigam ist ein sehr netter Mensch, nur hört er sehr schwer." — Frida: „Das wäre nichts für mich. Bis man sich da einen neuen Hut herausschreit!"

**Vorbereitung.** „Aeh, Kamerad, Sie arbeiten am Muskelstärker?" — „Freilich! Werde nämlich nächsten Sonntag von der dicken Kommandeuse getanzt!"

**Im Rausche.** Student (den man auf einen Stuhl setzen will) „Machts doch keine Dummheiten, mich in dem Zustande auf ein Karussel zu setzen!"

**Zum Tanz.** Schwiegermutter (kurz vor der Hochzeit zum Bräutigam ihrer Tochter): „Nun, sind Sie gerüstet?" — Bräutigam: „Bis an die Zähne!"

**Druckfehler.** (Aus einer Novelle.) Ihr Wuchs glich dem einer Tonne. (Tanne.) („Dorfbarbier").

**Die schmerzlose Zahnoperation.** Patient (zum Zahnarzt, der ihm einige Zähne gezogen hat und dafür zwanzig Mark Honorar verlangt): „So — zwanzig Mark?! . . . . . Und das nennen Se — schmerzlos??"

# Mittwoch und Donnerstag:

# Aussergewöhnliche Extrapreise

für

**Damen-Kleiderstoffe, Winter-Tricotagen, Schürzen, Blusen, Röcke, Damenwäsche, Gummischuhe, Strickwolle.**

**Meine Spielwaaren-Ausstellung ist eröffnet.**

## S. Böttcher,

Sortimentshaus,

**Langgasse 69.**

Man verlange beim Einkauf sein eigenes Portrait in Größe 37×50 gratis. (17628

---

## Glazeski,

**Möbel- und Polsterwaaren-Fabrik.**

nur 3. Damm Nr. 14.

Nussb., birk., ficht. Kleiderschränke in jeder Preislage, nussb., birk., ficht. Vertikows in jeder Preislage, nussb., birk., ficht. Bettgestelle m. a. o. Sprungfederboden, nussb., birk., ficht. Sophatische, Plüschgarnituren, Plüschschlafsophas, Rittersophas, Trumeauxspiegel, Pfeilerspiegel, Stühle in jeder Sorte, Kinderbettgestelle, Schiebebettgestelle, Schreibtische, Regulateure, Etageren, Kammerdiener, Ansetztische, Küchenschränke, Schlafkommoden. (9379b

---

Die Eröffnung meiner

## Weihnachts-Ausstellung

in

**Spielwaaren**

**Galanterie-, feinen Leder-, Korb- und Muschelwaaren, sowie Baumschmuck, Lametta, Lichten etc.**

in reichhaltiger Auswahl, zeige hiermit ergebenst an und bitte bei Bedarf um geneigten Besuch. (755g

**Große Auswahl in Künstler-, Blumen- und Ansichts-Postkarten.**

Zoppot, im November 1902.

**C. A. Focke,**

Seestraße Nr. 27.

---




Gegrundet Amsterdam im Jahre 1679

ff. Liqueure: Anisette, Curaçao, Cherry-Brandy u. s. w.

Hoflieferant I. M. der Königin der Niederlande, S. M. des Königs von Preussen und anderer europäischer Höfe.

*Käuflich in all. bess. Delicatess-, Weinhandlung. u. Conditoreien.*

16125m

---

## Zu Weihnachtsbescheerungen

empfehle: Frauenkleider, Röcke, Blousen, Jacken, Hemden, Hosen, Schürzen, Kinderkleider, Knabenanzüge, Kleiderstoffe, Flanelle, Moltons, Boys, Hemdentuche, Leinen u. s. w.

Vereine erhalten extra billige Preise.

**Julius Gerson, Fischmarkt 19.**

---

## Gassner's Antirheumaticum

(Best.. äth. Oel v. Laur. camph.)

Vorzügliches und bestes schmerzstillendes Mittel bei Rheumatismus, Gicht und Gliederreissen, Rückenschmerzen, Seitenstichen, Ohren- und Zahnschmerzen. Gliederstärkendes Mittel bei Körperanstrengungen. à Fl. 1,—, 2,—, 3,50 Mk.

**Waldemar Gassner, Schwanen-Drogerie,**
**Altstädt. Graben 19—20.** (15366

---




---

**Honigkuchen- u. Marzipanfabrik**

## von Georg Austen,

Schmiedegasse Nr. 8

empfiehlt bei Weihnachts-Einkäufen ihr großes Lager

**feinster Honigkuchen und Weißzeug.**

Täglich frisches Theeconfekt, Randmarzipan und Makronen, sowie alle andern Weihnachtsartikel zu billigsten Tagespreisen.

Jeder Käufer erhält auf Honigkuchen pro 1 Mark **40 Pfg. Rabatt in Waare.** (17172

---

Einem hochgeehrten Publikum von Danzig und Umgegend beehre ich mich ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich am **2. December cr.** in

**Zoppot, Seestrasse 43a,** ein

## Zigarren- u. Zigaretten-Spezial-Geschäft

(nur gut gelagerte Waare)

eröffnet habe. Es wird mein Bestreben sein, das mir entgegengebrachte Vertrauen zu rechtfertigen. Indem ich gütigst um Unterstützung meines Unternehmens bitte, zeichne mit vorzüglichster Hochachtung **J. Neumann.**

---

## Korsett-Fabrik Anna Goertz

Inh. Carl Michel

**Gr. Wollwebergasse 23.**

Grösste Auswahl



**moderner Korsetts**

für jede Figur

vom einfachsten bis zu den elegantesten Genres.

Ausgleichung unnormaler Figuren mit auch ohne Polsterung. (14886

---

Berliner

## Rothe ✚ Lotterie

Zur Errichtung von Heilstätten für Lungenkranke.
Ziehung am 13.—18. Dez. 1902. (17299

Hauptgew. **100 000 Mk. 50 000 Mk.** baar Geld

Originalloose à Mk. 3.50. Porto u. Liste 30 ₰ extra.

**Friedrich Starck,** Berlin W., Ansbacherstrasse No. 23.

---




erfreuen sich, weil delicat im Geschmack, wohlfeil im Einkauf, ausgiebig im Gebrauch und stets aromatisch und frisch, bei den Hausfrauen mit Recht allgemeiner Beliebtheit. Meiner verehrl. Kundschaft halte ganz besonders empfohlen:

Knorr's Hafermehl beste Kindernahrung
Knorr's Grünkernextract
Knorr's Reismehl
Knorr's Gerstenmehl für vorzügl. Schleimsuppen
Knorr's echter Tapioca sehr leicht verdaulich
Knorr's Erbswurst für delicate Erbswurstsuppen
Knorr's Suppentafeln nur mit Wasser zuzubereiten
Knorr's Julienne (gemischte Suppenkräuter)

**A. Fast,** Langenmarkt. (17618

---

**Ungarweine**

zu den billigsten Engros-Preisen zu haben bei (17339m
**Friedrich Gross,** Altstädtischer Graben Nr. 85.

---




(11673

---

## Pianos

Flügel, Harmoniums,

Größte Auswahl. Leichte Zahlungsweise. Leih-Pianos.

**O. Heinrichsdorff,**

Poggenpfuhl Nr. 76.
Fernsprecher 1115. (10532

---

**Danziger Sauerkohl** p. Pfd. 5 ₰, p. Centner 3,75 ℳ.
**Magdeburg. Sauerkohl** 1 Pfd. 10 ₰, 3 Pfd. 25 ₰
**ff. Preisselbeeren** p. Pfd. 40 ₰
**Neue Dillgurken**
**Neue Senfgurken** p. Pfd. 50 ₰
Neue türk. Pflaumenkreide p. Pfd. 25 ₰ (16932
empfiehlt

**Paul Machwitz,**
3. Damm No. 7.
— Fernsprecher 474. —

---

כשר **Ia. Schmalzgänse u. Enten** sind Mittwoch u. Donnerstag billig zu haben (9475b
Breitgasse 127, E. Mauerg. 2 Tr.

---

## Für Männer!

Bei Schwächezuständen erfolgr. u. bewähr. Behandl. Man verl. Prosp. E. Herrmann, Apothek., Berlin NO., Neue Königsstr. 7. Herr R. in M. schreibt mir am 24. 3. 01: **Die Behandlung war gut und erfolgreich.** (9823

---

⚒ **A. Eycke** ⚒

Burgstraße 14—15,
empfiehlt sein Lager von

**Kohlen, Holz, Briquets etc.**

zu den billigsten Tagespreisen.
Telephon 233. (10526

---

**Kamerun-Kaffee,** sehr kräftig u. ausgieb., a. fein. Bruch- u. Restenkaffees nach eig. Meth. geröst. u. hergest. Prs. Pfd. 60 ₰, 10 Pfd. 6 ℳ. fr. Haus. Garant.: Zurückn.
Kaffee-Großhandlung
**Fritz Geveke,** Hamburg Nr. 311. (16024

---

**Ratten-**

Mäuse-Tod, „Ackerlon“. Unfehlbar! Nur echt Pack. 60 u. 100 ₰ ford. in Apotheken. Drogerien. (14942

---

**Billige Holzschuhe,**
warm gefüttert, empfiehlt
**R. Schrammke,**
Hausthor 2. (16818

---

## Rothe Kreuz-Geld-Lotterie

16870 Geldgewinne Baar ohne Abzug zahlbar im Betrage von

# 575,000 Mk.

Die Hauptgewinne sind:

**100000, 50000, 25000, 15000 M. etc.**

**Originalloose à Mk. 3,50** (Porto u. Liste 30 Pf. extra)
**Badener Loose à 1 Mk., 11 Loose 10 Mk.** (Porto u. Liste 20 Pf.)

**Oscar Bräuer & Co. Nachf.,** Bank-Geschäft
**Berlin W., Friedrich-Strasse 181.**

**Ziehung vom 13. bis 18. Dezember cr.**

17416

---

Preise im Fenster ausgestellt!

## Zum Weihnachts-Einkauf

empfehle mein gut sortirtes Lager
**von den einfachsten bis zu den feinsten**

# Schuhwaaren

zu bekannt **billigsten Preisen.** (6855
Führe nur gute, dauerhafte Waaren.

## B. Bauer,

Scharmachergasse 7,
zwischen der Reichsbank und Sprockhoff, Jopengasse und Heil. Geistgasse.

Preise im Fenster ausgestellt!

---




5616

---




---



## OTTO WITTE

Klempnermeister.

Telephon 1089. Danzig. Kohlengasse 2

**Ausstellung u. Verkaufslokal**

von

## Spiritusapparaten

**zu Koch-, Leucht- u. Heizzwecken**

von der

**Zentrale für Spiritus-Verwerthung (G. m. b. H.)**
**Berlin.**

Billig. Spiritusverkauf (Marke Herold)
in Originalflaschen u. Kannen.
90 % Vol. pro Ltr. 25 ₰
95 % „ „ „ 30 „
excl. Flasche.
Auf Wunsch franko Haus.

NB. Jede Petroleumlampe kann für Spiritusbeleuchtung eingerichtet werden.
Illustr. Preiskourante werden gratis abgegeben. (15475

---

## Schering's Pepsin-Essenz

nach Vorschrift vom Geh.-Rath Professor Dr. O. Liebreich, beseitigt binnen kurzer Zeit **Verdauungsbeschwerden, Sodbrennen, Magenverschleimung,** die Folgen von Unmäßigkeit im Essen und Trinken, und ist ganz besonders Frauen und Mädchen zu empfehlen, die infolge **Bleichsucht, Hysterie** und ähnlichen Zuständen an **nervöser Magenschwäche** leiden. Preis 1/1 Fl. 3 Mk., 1/2 Fl. 1.50 Mk.

**Schering's Grüne Apotheke,** Berlin N., Chaussee-Strasse 19.

Niederlagen in fast sämmtlichen Apotheken und Drogenhandlungen.
Man verlange ausdrücklich Schering's Pepsin-Essenz. (1916

Niederlag. Danzig: Sämmtl. Apothek., Danzig-Langfuhr: Adler Apoth. Tiegenhof: A. Kniggee Apoth. Zoppot: Apoth. O. Fromelt. Skurz: Apoth. Georg Lievan. Neufahrwasser: Adler-Apotheke. Stutthof: Apotheke.

---

## Käse-Offerte.

**Ein Posten Edamer, Schweizer und Tilsiter Fettkäse,** (646b
hochfeine Qualität, empfiehlt pro Pfund 60 Pfennig
**Dampfmolkerei Vierklee,**
Breitgasse 38, Ketterhagergasse 16, Mattenbuden 2.

---

**Käufer, Betheiligungssuchende, Geldgeber**

erhalten kostenfreie ausf. Beschreibungen passender Objekte durch das Norddeutsche Institut für Finanzirung, Grundstücks- und Hypothekenverkehr Elbing, Fischerstr. 32 33. Vertreter an allen Orten gesucht. (16681m

---

**Zu Weihnachtsgeschenk.**

empfehle: (17606
**Muscheln und Muschelsachen,**
da diesen Artikel vollständig aufgebe, zu äußerst billigsten Preisen.
**August Hoffmann,**
26 Heilige Geistgasse 26.

---

Eug. Bieber, Uhrmacher, wohnt jetzt Goldschmiedeg. 28. (9943b

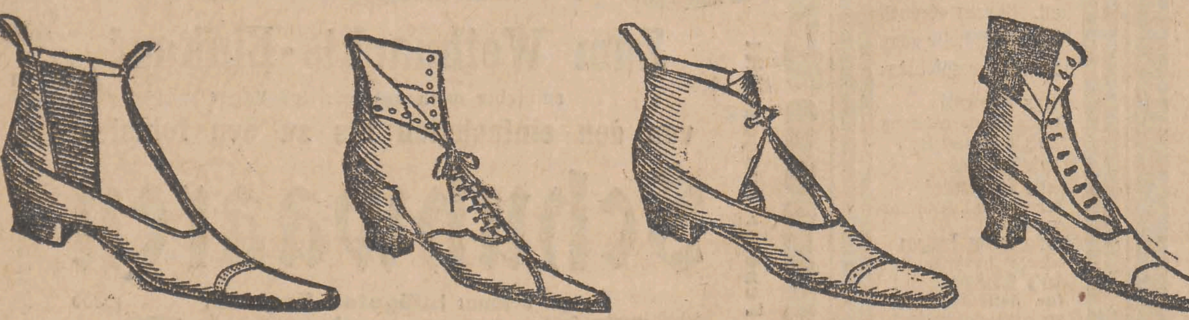
Unsere

# Weihnachts-Ausstellung



ist eröffnet.

Wir bieten unserer werthen Kundschaft eine ganz enorme Auswahl in den



## neuesten Mustern und modernsten Façons

**zu neuen auffallend billigen Preisen.**

Als ganz besonders preiswerth empfehlen wir:

| | | |
|---|---|---|
| Herren-Rossleder-Zugstiefel mit Besatz | 3,90 | Mk. |
| Herren Ia. Wichsleder-Zugstiefel, Militär-Stiefel, | 4,75 | Mk. |
| Herren Ia. Wichsleder-Schnürstiefel mit Besatz und Kappe | 4,75 | Mk. |
| Herren-Zugschuhe, extra stark und dauerhaft, . . . . . | 3,65 | Mk. |
| Herren-Cord-Hausschuhe, warm Futter, . . . . . | 1,15 | Mk. |
| Mädchen-u. Knaben-Cord-Ohrenschuhe, Lederkappe 20/24 | 78 | Pfg. |
| Mädchen-u. Knaben-Cord-Ohrenschuhe, Lederkappe 25/29 | 98 | Pfg. |
| Damen-Rossleder-Zugstiefel für die Strasse | 2,60 | Mk. |
| Damen-Knopf- und Schnürstiefel sehr dauerhaft | 4,75 | Mk. |
| Damen-Rossleder-Schnürschuhe genagelt . . | 2,40 | Mk. |
| Damen- elegante, Leder-Spangenschuhe | 2,95 | Mk. |
| Damen-Lacktuch-Ballschuhe . . . . . . . . | 1,60 | Mk. |
| Damen-Cord-Hausschuhe warm Futter . . . . . . | 78 | Pfg. |

Mädchen- und Knaben-Wichsleder-Schnürstiefel Länge 25/26 2,20, 27/28 2,60, 29/30 3,00, 31/33 3,40, 34/35 3,80.

Damen- und Herren-Cord-Pantoffel von 25 Pfg. an.

# Conrad Tack & Cie., Burg b. M.

Deutschlands bedeutendste Schuhfabriken

(17445

Verkaufshaus Danzig

**Grosse Wollwebergasse No. 14.**

1500 Arbeiter und Beamte.

22 000 Paar Schuhe und Stiefel Fertigstellung pro Woche.

72 eigene Geschäfte in allen Theilen Deutschlands.

Spezialität: Goodyear Welt Schuhe und Stiefel.

Gummischuhe echt Petersburger und bestes Deutsches Fabrikat.

Preisgekrönt mit der Goldenen Medaille.

Garantie für tadellose Waare.

Eine freie Besichtigung unserer Waaren ohne Kaufzwang gern gestattet.

---

# Ich war kahl.



**Diese Ankündigung ist für Jedermann, Damen und Herren, die bisher andere zahlreiche Haarwuchsmittel angewandt haben, von ganz besonderem Interesse.**

**Wenn Sie mit anderen Mitteln keinen Erfolg gehabt haben, wäre es sehr gut, wenn Sie mir schreiben würden. Ich enthalte mich natürlich jedes Urteils über andere Mittel, aber das kann ich Ihnen bestimmt versichern, dass mein Haar-Erzeuger der wirksamste ist. Er wird stets nach dem Rezept, durch welches mein Name so rühmlichst bekannt geworden ist, hergestellt und bringt mir täglich hunderte von Anerkennungen. In wenigen Tagen nach der ersten Einreibung beginnt das Haar zu wachsen und fährt fort, bis ein gesunder und voller Wuchs von fest gewurzelten, natürlichen Haaren vorhanden ist. Ausserdem aber fällt das Haar, welches durch den Gebrauch meiner Pomade gewachsen ist, nicht wieder aus. Ich könnte jede Seite dieser Zeitung mit Zeugnissen ausfüllen, die ich während der letzten sechs Monate erhalten habe.**

# Probe-Dose gratis.

Mein Haar-Erzeuger wirkt in so kurzer Zeit, wie man es kaum wünschen kann. Ein leichter Flaum von kleinen, aber sehr festgewachsenen Haaren tritt zuerst in Erscheinung, und entwickelt sich dann das Haar mit derselben Kraft weiter wie beim jungen gesunden Menschen.

Mein Präparat wird von Personen aller Gesellschaftsklassen, beiderlei Geschlechts und jeden Alters gebraucht. Viele der bekanntesten Persönlichkeiten der Jetztzeit haben die nach meinem Rezept zusammengesetzte Pomade mit Erfolg benutzt.

Dieselbe verhindert das Ausfallen der Haare, entfernt die Schuppen, giebt vorzeitig grau gewordenem Haar die ursprüngliche natürliche Farbe wieder, vertreibt das Jucken und befördert das Wachsthum von Augenbrauen, Wimpern, Schnurrbart und Bart, sowie auf dem kahlen Kopf.

Jedem Interessenten, der unter Angabe dieser Zeitung 20 Pf. in Briefmarken für Porto u. s. w. seinem Brief beifügt, sende ich auf Wunsch eine Probe-Dose meines wirksamen Haar-Erzeugers vollständig kostenlos.

**JOHN CRAVEN-BURLEIGH**

**Berlin SW. 270. Leipzigerstr. 84.**

14554

---

Für Freunde und Kenner von

## Rhein. Rothwein

sowie für Kranke, Bleichsüchtige und Blutarme sind folgende Marken hervorragend geeignet:

1900 Linzer Burgunder I. 50 ₰,
1900 Linzer Burgund. II. 60 ₰,
1900 Dattenberger 80 ₰
(per Flasche excl.) (16921m

**Nur eigenes Produkt und Originalgewächse.** In Fässern von ca. 30 Ltr. Inhalt an 8 ₰ mehr pro Liter, empfehlen

**Hans Oehmen & Co.,** Weingut Linz a. Rhein.

Garant. Zurückn. auf uns. Kosten.

---

## Rothe + Lotterie.

**Ziehung 13. bis 18. Decbr.**

Nur baare Geldgewinne!

## 575,000 M.

**Hauptgewinne:**

1 à 100000 M.
1 à 50000 M.
1 à 25000 M.
1 à 15000 M.
2 à 10000 M.

Loose à M. 3,30.

Porto und Liste **30** Pfg.

**D. Lewin,**
**Berlin NW.,**
Klopstockstrasse No. 23.
(17482m

---

D. R. G. M. No 49621

Nur echt mit dieser Schutzmarke.

Preisgekr. präparirt. **Katzenfelle** (gesetzlich geschützt), ärztlich empfohlenes Mittel gegen Rheumatismus, sowie alle Erkältungen 2c. von auffallend heilkräftiger Wirkung von **Gebr. Danglowitz,** Halle a. S. Preis 2—3 Mk. per Stück. Zu haben bei **Bormfeld & Salewski,** Jopengasse Nr. 40/41. (14371

---

Z. Färben grauer od. rother Haare Kuhns Nuß-extrakt Mk. 1,50 attestirt giftfrei, Kuhns Nußöl-Nutin, 60 Pfg., Kuhns Pomade-Nutin. Echt nur von Franz Kuhn, Kronenparfüm. Nürnberg. Hier: **E. Selke,** Friseur, Damm. (4364

---

## Damen- u. Kindergarderoben

werden gutsitzend gearbeitet Adebargasse 8,1. **H. Schultz.**

---



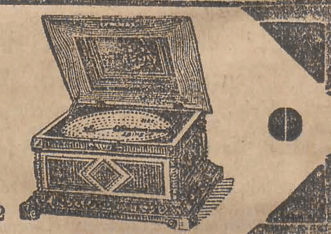
## Willy Trossert,

**Danzig, Heil. Geistgasse 17.**

Spezial-Geschäft für Musikinstrumente

**Polyphons, Kalliopes, Phonographen**

sowie sämmtliche Musikinstrumente. (16212



---



Die Filiale der Hof-Wagenfabrik

**Franz Nitschke, Stolp i. P.**

empfiehlt (17557

## Schlitten

in großer Auswahl. Reparaturen und Lackirung prompt und billigst.

Vertreter: **F. Nofcz,**

**Vorstädt. Graben 26.** Fernsprecher 1261.

---

## Moskauer Internat. Handelsbank

**Langenmarkt 11.** (10530

Wir verzinsen vom Tage der Einzahlung

## Baareinlagen

ohne Kündigung zu . . . $3^1/_2$% p.a.
mit einmonatl. Kündigung zu 4% p.a.
mit dreimonatl. Kündigung zu $4^1/_2$% p.a.
mit sechsmon. Kündigung zu 5% p.a.

---

## 30




## tote Ratten!

Mit der Wirkung des Mittels „Es hat geschnappt" bin ich sehr zufrieden, da bei mir in kurzer Zeit gegen **30 Ratten tot** gegangen sind. Darum bitte ich mir noch 3 Packete (à 1 Mk.) zu senden, für mich und zwei Kollegen. Den Betrag von 3 Mk. sende Ihnen heute per Postanweisung. Achtungsvoll

**Herm. Hauptner,** Oberschweizer.
R. b. D., 24. 3 02.

Aehnliche Zeugnisse laufen fortwährend ein über das für Haustiere ungefährliche, nur für Nagetiere tödliche Rattenmittel „Es hat geschnappt". Ein Versuch und man ist überzeugt. Ueberall zu haben à 50 Pf. und Mk. 1— in plombierten Kartons. Ferner in Packeten à 1 kg Mk. 5.—, 1/2 kg Mk. 3.—. Wo nicht zu haben, durch die Fabrik Wilh. Anhalt G. m. b. H., Ostseebad Kolberg.

In Danzig bei **Anton Nichoj,** Apotheker, **Waldemar Gassner,** Drog., **Clem. Leistner,** Drog., **Carl Lindenberg,** Drogerie, **M. Riebensahm,** Drog., **Max Braun, Rudolf Moerler,** Drog., **Carl Seydel.** In Langfuhr bei **Paul Schilling,** Drogerie. (15755

---




17093

---

## Passende Gelegenheit

für

## Weihnachts-Geschenke!

Um vor Weihnachten noch einige große Bestände zu räumen, verkaufe ich

**Glacé-Handschuhe mit Futter, Wildleder-Handschuhe**

für Herren und Damen und

**Glacé-Handschuhe**

für Damen

**mit 20% Ermäßigung.**

## R. Klein,

Handschuhfabrik, Gr. Krämergasse 9.

**Neuheiten in Cravatten**

enorm preiswerth. (17369

---

## Total-Ausverkauf

meines Uhren- und Schmuckwaaren-Geschäftes

**30% billiger**

wegen vollständiger Aufgabe desselben.

## J. Edelbüttel,

**Kürschnergasse 1.** (17163

---

## Excelsior Bronzen

von echtem Golde nicht zu unterscheiden, empfiehlt in Kartons mit Pinsel u. Tinktur zu 50 ₰, sowie ausgewogen u. in Packeten von 10 ₰ an (16402

**Minerva-Drogerie,**
**4. Damm 6,**
neben der Häkergasse.

---

## Schultaschen u. Tornister

in größter Auswahl,

Christbaumschmuck in schönen Mustern

empfiehlt (16883

## Adolph Cohn Wwe.,

Langgasse Nr. 1 (Langgasser Thor).

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :




ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82

**Wszelkie prawa producenta i właściciela zastrzeżone.**
**Kopiowanie, wypożyczenie, oraz publiczne odtwarzanie w całości lub we fragmentach zabronione.**

**All rights reserved. Unauthorized copying, reproduction, lending, public performance and broadcasting of the whole or fragments prohibited.**